



Die Volksmojahedin des Iran

Die geschichtliche Entwicklung und das Wirken der Organisation vor dem Hintergrund der heutigen Diskussion über die iranische Opposition

von Hodayoun Alizadeh

Wien, Juni 2021

Es hätte wohl keinen passenderen Termin für die Veröffentlichung dieses Textes im Rahmen der ImFokus Sonderreihe von INTERNATIONAL gegeben als die Zeit der Wahl des neuen Präsidenten der Islamischen Republik Iran am 18.6.2021. Die von den obersten politischen und religiösen Autoritäten des Landes vorbestimmte Wahl von Ebrahim Raisi zum achten Präsidenten seit der Islamischen/Iranischen Revolution im Jahr 1979 eignete sich zu einem für die weitere Entwicklung des Landes entscheidenden Zeitpunkt (hier seien nur zwei Themen erwähnt: Nachfolge des „Obersten Führers der Islamischen Revolution“ sowie Verhandlungen über den „Joint Comprehensive Plan of Action (JCPOA)“). Abgesehen davon wird der neue Präsident, der angesichts seines Rufes als ultrakonservativer Hardliner und Mitglied der Todeskommission bei den Massenhinrichtungen von Sommer 1988, sicherlich auch mit Vorbehalten eines beträchtlichen Teiles der iranischen Bevölkerung zu rechnen haben wird, mit kaum lösbaren ökonomischen und sozialen Problemen seines Landes konfrontiert sein. Dass er von der internationalen Staatengemeinschaft mit größten Vorbehalten aufgenommen werden wird, ist zusätzlich zu erwarten. Das internationale Image des Iran war bereits unter der Präsidentschaft von Hassan Rohani, den man dem gemäßigteren Lager seines Landes zugezählt hat, nicht das allerbeste, Ebrahim Raisi und seine Regierung werden es da zweifellos noch um Einiges schwerer haben.

Es ist zusätzlich zu erwarten, dass auch die iranische Opposition sich trotz ihrer Zersplitterung noch stärker zu Wort melden wird als bislang. Hier wird sicherlich die Organisation der Volksmujahedin eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Sie kann auf eine lange Tradition zurückblicken und hat es nicht zuletzt dank einer ziemlich opportunistischen und widersprüchlichen Bündnispolitik geschafft, zu überleben und von manchen politischen Kreisen in der Welt auch unterstützt zu werden. Wenn

auch viele ihrer Aktionen im Laufe der letzten Jahrzehnte höchst fragwürdig waren, so ist ihre Rolle in der jüngeren iranischen Geschichte durchaus bemerkenswert. Es ist daher – gerade in der aktuellen Phase der Geschichte des Iran – wichtig und interessant, sich mit der iranischen Opposition näher zu befassen.

Wir haben dafür in der Redaktion von INTERNATIONAL mit Homayoun Alizadeh einen ganz ausgezeichneten Experten. Dieser verfügt sowohl als Angehöriger der iranischen Opposition als auch als jahrzehntelang tätiger internationaler Menschenrechtsexperte über einen unermesslichen Schatz an Wissen und Erfahrungen. Ich bedanke mich bei ihm, dass er einen Teil davon in dieser zusammenfassenden Studie offenbart. Er gewährt nicht nur Einblicke in die Tätigkeit einer legendären, teilweise bereits mystischen, Widerstandsgruppe, sondern sehr wohl auch in die jüngere Geschichte eines der traditionsreichsten und wichtigsten Nahoststaaten.

Fritz Edlinger

Herausgeber und Chefredakteur

Zum Autor dieses Textes

Homayoun Alizadeh war als österreichischer Beamter des Bundesministeriums für Inneres im Flüchtlingsbereich und von 1995 bis 2014 als leitender Funktionär des Büros des UNO-Hochkommissärs für Menschenrechte in Afrika, Asien und Genf tätig. Er ist auch Redaktionsmitglied von INTERNATIONAL.

E-Mail: homal300@gmail.com

Die Volksmujahedin des Iran

Die geschichtliche Entwicklung und das Wirken der Organisation vor dem Hintergrund der heutigen Diskussion über die iranische Opposition

von **Homayoun Alizadeh**

Inhaltsverzeichnis

Die Gründung der Organisation	5	Rekrutierungspraktiken des Camps Ashraf.	20
Die Jahre der Formation	6	Entwaffnung und Behandlung der Volksmujahedin durch die US-Truppen	21
Ayatollah Khomeini und die Volksmujahedin	6	Razzia in Paris	23
Spaltung und Terror innerhalb der Volksmujahedin.	7	Camp Ashraf als Gefängnis.	23
Die Volksmujahedin nach der Revolution	8	Angriffe auf das Camp Ashraf	23
Die Phase der Stillhaltepolitik	9	Verlegung der Volksmujahedin nach Camp Liberty (Camp Ashraf 2)	24
Die Wahlen zu verfassungsgebender Versammlung (Expertenrat)	10	Errichtung des Camp Ashraf 3 in Albanien	25
Die Besetzung der US-Botschaft in Teheran	10	Einstufung als terroristische Organisation	26
Die Phase der Konfrontation mit den neuen Machthabern.	11	Streichung von der Terroristenliste	27
Die neue islamische Verfassung	12	Hearing mit Maryam Rajavi über den Islamischen Staat	28
Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 1980.	12	Die Volksmujahedin und ihre Informationspolitik	29
Absetzung des Staatspräsidenten Bani Sadr	13	Image der Volksmujahedin in der internationalen Presse	29
Die Terrorherrschaft und Liquidierung der Opposition	14	Kampf um Imagegewinnung	30
Im Exil und die Bildung des „Nationalen Widerstandsrates“ in Paris	16	Die Volksmujahedin und ihre Finanzbeschaffungspolitik.	31
Pakt mit Saddam Hussein.	17	Spenden an die ultrarechte Vox-Partei in Spanien.	32
Die Operation „Ewiges Licht“	18	Belohnung für Politiker.	33
Beteiligung der Volksmujahedin bei der Niederschlagung der Schiiten und Kurden im Nord-Irak im Jahr 1991	19	Zusammenarbeit mit ausländischen Geheimdiensten	35
Die Kurden Krise von 1991.	19	Die Volksmujahedin als ein Kultgebilde.	37
Die österreichische Kurdenhilfe	19	Aktivitäten des Iran gegen die Volksmujahedin im Ausland	38
Zwei Missionen in die Türkei – Aufnahme von kurdischen Flüchtlingen in Österreich	20	Die Volksmujahedin heute	39
Zwei Fälle im Flüchtlingslager an der türkisch-irakischen Grenze	20	Aussichten für die Zukunft.	40
Irakischer Haftbefehl gegen Massoud und Maryam Rajavi sowie 39 andere Mitglieder der Volksmujahedin	20		

ABSTRACT

Die vorliegende Arbeit, die sich als ein Beitrag zur Forschung iranischer Zeitgeschichte versteht, bezieht sich auf die geschichtliche Entwicklung und das Wirken der iranischen Volksmujahedin von ihren Anfängen in den 60er Jahren bis heute. Diese Arbeit umfasst jene Ereignisse, die die Politik und das Handeln der Volksmujahedin in den letzten 60 Jahren bestimmt haben, und ihr Wirken in der jüngsten iranischen Geschichte bzw. ihre Rolle innerhalb der iranischen Opposition. Diese Arbeit beinhaltet die Jahre der Formation und die Spaltung innerhalb der Organisation in den 70er Jahren, die dazu führte, dass ein marxistisch-leninistischer und ein islamisch orientierter Flügel entstanden. Die Phasen der Stillhaltung und der Konfrontation der Volksmujahedin mit den neuen Machthabern bzw. die Beziehungen zwischen Ayatollah Khomeini und der Volksmujahedin beleuchten die Rolle der Organisation nach der Revolution, insbesondere bei den Wahlen zur verfassungsgebenden Versammlung, der neuen iranischen Verfassung sowie Präsidentschafts- und Parlamentswahlen von 1980, und Absetzung des Staatspräsidenten Bani Sadr, die die Terrorherrschaft des Regimes und Liquidierung der Opposition zur Folge hatte. Die Zeit der Volksmujahedin im Exil bzw. die Bildung des „Nationalen Widerstandsrates“ in Paris, der Pakt mit Saddam Hussein, und die Beteiligung der Organisation bei der Niederschlagung der Schiiten und Kurden im Nord-Irak in 1991 bzw. der irakische Haftbefehl gegen Massoud und Maryam Rajavi sowie 39 andere Mitglieder der Volksmujahedin wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit, geben Auskunft darüber, wie sich die Organisation im Gegensatz zu den Idealen und Vorstellungen ihrer Gründungsväter entwickelt hat. In diesem Zusammenhang wurde auf die Kurden-Krise von 1991 und die österreichische Kurdenhilfe bzw. die zwei Missionen in die Türkei zur Aufnahme von kurdischen Flüchtlingen in Österreich eingegangen, denn in Folge der Interviews mit kurdischen Flüchtlingen in einem Flüchtlingslager an der türkisch-irakischen Grenze im September 1991 wurde die Beteiligung der Volksmujahedin bei der Niederschlagung der Schiiten und Kurden im

Nord-Irak in 1991 bestätigt. Die Rekrutierungspraktiken der Volksmujahedin im Camp Ashraf im Irak beschreibt die Methoden der Volksmujahedin, wie sie neue Anhänger bzw. Mitglieder rekrutiert haben, Camp Ashraf als Gefängnis, die Operation „Ewiges Licht“, bei der die Volksmujahedin eine herbe Niederlage erlitten haben, die Entwaffnung und Behandlung der Volksmujahedin durch die US-Truppen in 2003, Verlegung der Volksmujahedin nach Camp Liberty (Camp Ashraf 2), die Angriffe auf die zwei Ashraf Camps und nicht zuletzt die Errichtung des Camp Ashraf 3 in Albanien sind weitere Ereignisse, die die Volksmujahedin im Irak betroffen haben. Die Razzia der französischen Polizei im Hauptquartier der Volksmujahedin in Paris in 2003, in deren Verlauf Maryam Rajavi und über 160 Mitglieder der Volksmujahedin verhaftet wurden, die Einstufung der Organisation als terroristische Vereinigung und Streichung von der Terroristenliste, Hearing mit Maryam Rajavi im US-Kongress über den Islamischen Staat, die Volksmujahedin und ihre Finanzbeschaffungspolitik, Spenden an die ultrarechte Vox-Partei in Spanien und Belohnung für Politiker geben Einblick in die Finanzwelt der Volksmujahedin, die heute als ein Großunternehmen betrachtet werden kann. Die Informationspolitik bzw. der Kampf um Imagegewinnung der Organisation belegen wiederum, wie die Volksmujahedin versuchen, ihr negatives Image in der internationalen Presse zu bekämpfen. Der Vorwurf, dass die Volksmujahedin mit ausländischen Geheimdiensten zusammenarbeiten und nicht zuletzt die Aktivitäten der Islamischen Republik Iran gegen die Volksmujahedin im Ausland erläutern die Entwicklungen der Volksmujahedin in den letzten zwanzig Jahren. Die Beschreibung der Volksmujahedin als ein Kultgebilde, die Volksmujahedin heute und die Aussichten für die Zukunft bilden die letzten Kapitel dieser Arbeit, die mit über 300 Quellenangaben und Erläuterungen versehen ist, welchen zahlreiche Bücher, Artikel und Veröffentlichungen über die Volksmujahedin zugrunde liegen.

Homayoun Alizadeh



Die Gründung der Organisation

Die Gründer der Volksmujahedin¹ waren ursprünglich Anhänger der „Iranischen Freiheitsbewegung“ (Nehzat-e Azadi-e Iran) gewesen, die im Jahre 1961 von Mehdi Bazargan und anderen iranischen Politikern² als eine religiös-nationalistische Bewegung und als Abspaltung von der Nationalen Front (Dr. Mohammad Mossadegh) gegründet wurde.³ Die Gründung dieser Partei ging mit der beginnenden Radikalisierung der iranischen Studentenbewegung Anfang der 60er Jahre einher, welche den landesweiten Demonstrationen gegen das Schah-Regime im Juni 1963 voranging.⁴ Als Folge dieser Demonstrationen, die am 5. Juni 1963 von den Militärs blutig niedergeschlagen wurden, formierte sich einerseits eine religiöse Bewegung unter Ayatollah Khomeini,⁵ der sich stets gegen die wirtschaftspolitischen Bemühungen des Schah (Die Weiße Revolution) richtete, und andererseits eine neue iranische Generation, die den bewaffneten Kampf als eine adäquate Antwort auf das repressive Schah-Regime propagierte. Die neue junge Generation betrachtete

den Schah als Handlager des „US-Imperialismus“, der nur mit Waffengewalt beseitigt werden könne, weshalb Che Guevara als ein Symbol des Widerstandes gegen die USA zum Sinnbild ihrer Ideologie wurde.⁶ Die Revolutionen in Algerien und Kuba und der Sieg der Vietnamesen gegen den „US-Imperialismus“ bildeten die taktische Grundlage für die Guerilla-Bewegung im Iran.⁷ Auch die Revolution in China von 1949 und die Studentenbewegung in Europa von 1968, insbesondere in Frankreich, gaben politische Nahrung für die damalige junge iranische Generation.⁸ Die Volksmujahedin verstanden sich als religiös-orientierte Bewegung, die den Schiitischen Glauben als den wahren Islam bezeichnete und die Nachfolge des Propheten Mohammad wie Yazid und Osmā, die Gründer des sunnitischen Glaubens, als Abtrünnige brandmarkte. Später wandten sich die Gründer der Volksmujahedin⁹ dem historischen Materialismus und Marxismus zu und vertraten die Ansicht, dass der wahre Islam sich mit dem Begriff „Klassenkampf“ auseinandersetzen müsse¹⁰, um den Feudalismus, Kapitalismus und Imperialismus zu bekämpfen bzw. zu beseitigen, weshalb der Schah sei-

1 Die Volksmujahedin des Iran sind schiitischen Glaubens und nicht ident mit den „Mujahedin“ in Afghanistan (Suniten), die sowohl geschichtlich als auch ideologisch ganz verschiedene Organisationen sind. Es besteht auch bis heute keine Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Organisationen.

2 Neben Mehdi Bazargan waren Mahmoud Taleghani, Yadollah Sahabi, Mostafa Chamran, und Sadegh Ghotbzadeh die Gründer der „Nehzat-e Azadi-e Iran“ gewesen.

3 Nach dem Tod von Mehdi Bazargan im Jänner 1995 übernahm Ebrahim Yazdi, ein ehemaliger Mitstreiter von Ayatollah Khomeini, der 1979 kurze Zeit Außenminister in der iranischen Übergangsregierung war, seine Funktion als Generalsekretär der Iranischen Freiheitsbewegung.

4 Am 3. Juni 1963, dem Aschura-Tag hielt Ayatollah Khomeini eine Rede, in welcher er den damaligen Schah scharf angegriffen hat. Siehe: Heinz Halm: Die Schia. Darmstadt 1988, S. 157.

5 Nach seiner Rede am 3. Juni 1963 wurde Khomeini unter Hausarrest gestellt. Am 28. Oktober 1964 hielt Ayatollah Khomeini eine Brandrede gegen die Anwendung des Wiener Übereinkommens über diplomatische Beziehungen auf US-amerikanische Militärberater, und forderte die Führer aller islamischen Länder auf, den Muslimen des Iran zur Hilfe zu eilen. Nach dieser Rede wurde Ayatollah Khomeini verhaftet und im November 1964 des Landes verwiesen und nach Bursa, in die Türkei ins Exil geschickt. Danach bat er den Schah, ihn doch nach Najaf, den Irak weiterreisen zu lassen, um dort seine religiösen Aufgaben ausüben zu können.

6 Ervand Abrahamian, aus dem Buch: „The Iranian Mojahedin“, welches in die persische Sprache übersetzt wurde: „Radikal Islam, iranische Mojahedin übersetzt von Farhad Mahdawi, herausgegeben von der Kulturgemeinschaft im modernen Nahen-Osten, Nima Verlag, Essen, Juli 2007, S. 105f.

7 Ibid, S. 108.

8 Yahya Khaled, „Ein Brief an einen Freund“, in persischer Sprache, 2015, S. 4.

9 Mohammad Hanifnejad (Maschinenbauingenieur), Saeid Mohsen (Bauingenieur) und Ali Asghar Badizadegan (Chemieingenieur) waren die Gründer der Volksmujahedin im Iran. In den Jahren 1963 bis 1967 schlossen sich andere junge Studenten bzw. Absolventen der technischen Universität von Teheran der Organisation an: Mahmoud Asgharzadeh (studierte Handelswissenschaften), Abdol-Rasul Meshkinfam (Landwirtschaft), Ali Mihandoust (Bauingenieur), Ahmad Rezaee (Mittelschullehrer), Naser Sadegh (Maschinenbauingenieur), Ali Bakari (Dozent der Chemie an der technischen Universität Aria Mehr in Teheran), Bahman Bazargani (Bauingenieur), Mohammad Bazargani (Buchhalter), Hossein Rohani (studierte Landwirtschaft, marxistischer Flügel), Torab Haghshenas (studierte Theologie in Ghom, marxistischer Flügel), und Masoud Rajavi (Politikwissenschaften). Vgl. auch: <https://de.wikipedia.org/wiki/Volksmujahedin>.

10 Yahya Khaled, ibid, S. 6: Ali Shariati: „Die Interpretation des Koran bedarf keiner Klerikalen, „Ein wahrer Moslem ist zugleich ein Revolutionärer oder er ist kein wahrer Moslem“.

nerzeit die Volksmohajedin als „islamische Marxisten“ bezeichnete.¹¹

Obwohl die Gründer der Volksmohajedin, die sich hauptsächlich aus Absolventen der technischen Universität Teheran zusammensetzten, behaupteten, an die marxistische Soziologie zu glauben, lehnten sie jedoch die marxistische Philosophie kategorisch ab. Die Volksmohajedin glaubten an eine spirituelle Dimension des Menschen bzw. an ein Leben nach dem Tod und vertraten die Ansicht, dass der Drang nach Gott zu suchen, eine inhärente Eigenschaft des Menschen sei, welche jedoch mit der marxistischen Philosophie nicht in Einklang stehe. Sie glaubten an Dialektik, aber nicht an atheistische Metaphysik.¹²

Die Jahre der Formation

Die Mitglieder der Volksmohajedin reisten nach Libanon, Syrien und Jordanien, um von den Palästinensischen Kämpfern (PLO) nicht nur den Umgang mit Waffen und explosivem Material zu erlernen, sondern auch sich mit Guerillataktik vertraut zu machen.¹³ Die Hauptthese der Volksmohajedin bestand darin, mit bewaffnetem Kampf die Arbeiterschaft sowie die iranischen Massen zu mobilisieren, um das Schah-Regime zu stürzen.

Bei ihren Vorbereitungen, vor den Feierlichkeiten zum 2500jährigen Bestehen der persischen Monarchie im August 1971 die elektrische Hauptanlage von Teheran durch eine Bombe in die Luft zu sprengen, wurden sie von einem ehemaligen Mitglied der Organisation, das mit der SAWAK zusammenarbeitete, verraten, was schließlich zur Verhaftung von 35 Mitgliedern der Volksmohajedin führte. Weitere 69 Mitglieder der Volksmohajedin wurden im Jahr 1972 verhaftet und vor Gericht gestellt.¹⁴ Mit der Verhaftung und Verurteilung von Gründern und Mitgliedern der Volksmohajedin erlitt die Organisation ihre erste herbe Niederlage nach ihrem sechsjährigen Bestehen (1966-1972),¹⁵ konnte sich aber nach 1972 wieder organisieren.

Zwischen 1972 und 1975 wurden Gruppen bestehend aus 2-3 Mitgliedern gebildet, die unabhängig voneinander

landesweit operierten, die aber ihre Befehle vom Zentralkomitee erhielten. In dieser Zeit verübten die Volksmohajedin Terroranschläge nicht nur gegen die staatlichen Einrichtungen wie etwa Polizeistationen und Militärstützpunkte, sondern auch ausländische Firmen wurden zur Zielscheibe der Organisation.¹⁶ Die Volksmohajedin intensivierten ihre bewaffneten Operationen in den Jahren 1973 und 1975. Neben ihren Anschlägen gegen die amerikanischen Einrichtungen im Iran¹⁷ töteten die Volksmohajedin in der Zeit von 1970 bis 1976 insgesamt sechs US-Militärberater.¹⁸

Die Haupttaktik der Volksmohajedin bei der Ermordung von amerikanischen Militärberatern, über die damals die internationalen Pressemedien berichteten, bestand darin, die iranische Bevölkerung auf die damalige Präsenz von 35.000 US-Truppen aufmerksam zu machen. Diese Art von Guerillataktik brachte mehr Aufmerksamkeit als die Verteilung von Flugblättern.¹⁹

Ayatollah Khomeini und die Volksmohajedin

Zwei damalige Kader der Volksmohajedin, Hossein Rohani und Torab Haghshenas,²⁰ konnten aufgrund der Interventionen von damaligen religiösen Persönlichkeiten wie Ayatollah Taleghani, Ayatollah Montazari und Ayatollah Mottahari, den im Exil weilenden Ayatollah Khomeini in Nadjaf treffen, um seine Unterstützung für die Organisation zu bekommen. Denn die Volksmohajedin glaubten, dass Khomeini im Gegensatz zu anderen Klerikalen, die das Schah-Regime unterstützten, seinen Segen für die Organisation aussprechen würde, zumal die Volksmohajedin zahlreiche Mitglieder im Kampf gegen

11 Vier Jahre vor der Revolution (1975) verließen einige Mitglieder der Volksmohajedin die Organisation und gründeten die marxistisch-leninistischen Organisation „Peypkar dar Rah-e Azadi-e Tabaghe-he Kargar (Im Kampf zur Befreiung der Arbeiterklasse)“. Einige andere Mitglieder der Volksmohajedin haben nach ihrer Freilassung aus der Haft (1979) die Organisation „Sazeman-e Kargaran Enghelabi Iran“ (Organisation der Revolutionären Arbeiter des Iran), die sich später „Rah-e Kargar“ (Der Weg der Arbeiter) nannten. Ihre Gründer bzw. früheren Mitglieder waren: Alireza Shokuhi, Mohammad Reza Shalgouni, Rubin Markarian, Mehran Shahb-eddin, Hossein Ghazi, Dr. Gholam Reza Ebrahimzadeh, Nouredin Riahi, Nasrim Bahgae, Rouzbeh Gholi Abkenari, Jousef Aliyari, Ali Mehdizadeh, Mohammad Taghi Amani, und Rahim Hosseinpour Roudsari.

12 Ervand Abrahamian, „The Iranian Mojahedin“, Yale University Press, New Haven and London, 1989, S. 100f.

13 Zwischen 1970 und 1979 wurden über 100 Mitglieder der Volksmohajedin als Guerillakämpfer ausgebildet, Siehe: Ervand Abrahamian, ibid, S. 127.

14 Die Anklage umfasste terroristische Aktivitäten, um die konstitutionelle Monarchie zu stürzen, Entführung von Flugzeugen, Besitz von Waffen, Benützung illegaler Bücher (Marx, Mao, Lenin), illegalen Übertritt von Grenzen, und Fälschung von Dokumenten.

15 11 Mitglieder wurden zum Tode verurteilt und hingerichtet, 16 Mitglieder wurden zu lebenslanger Haft verurteilt, und 11 andere Mitglieder wurden zu je 10-15 Jahren Haft verurteilt.

16 Während dieser Jahre zündeten die Volksmohajedin ihre Bomben spät in der Nacht und nach telefonischen Warnungen, um die Opfer unter der Zivilbevölkerung zu begrenzen. Am 30. und 31. Mai 1972 explodierten anlässlich des Staatsbesuchs von Präsident Nixon Zeitbomben in der iranisch-amerikanischen Gesellschaft, im US-Informationsbüro, im Hotel International, in den Büros von Pepsi Cola, General Motors und der Marine Oil Company. Diese Bomben explodierten fünfundvierzig Minuten vor Nixons geplanter Ankunft. Die Volksmohajedin versuchten auch, General Harold Price, den Chef der US-Militärmission im Iran, zu töten. Obwohl der Versuch fehlschlug, erregten der Angriff und das Verbrennen seines Autos auf einer der Hauptdurchgangsstraßen Teherans viel Aufmerksamkeit. Die Volksmohajedin setzten ihre Angriffe nach dem Besuch des amerikanischen Präsidenten Nixon fort. Am 3. August 1972 zündeten sie eine Bombe in der jordanischen Botschaft, um gegen den Staatsbesuch von König Hussein zu protestieren. Sie ermordeten General Taheri, den Chef der Teheraner Polizei und den ehemaligen Chef des berühmten Komiteh-Gefängnisses. Siehe: Ervand Abrahamian, ibid, S. 140f.

17 Darunter Pan-American Airlines, der Shell Oil Company und das Radio City Cinema.

18 Der Versuch der Volksmohajedin im Jahr 1970, den Botschafter der USA im Iran, Douglas MacArthur II, zu entführen, schlug fehl. Auch der Versuch, US-Brigadegeneral Harold Price zu ermorden, schlug fehl. Am 9. August 1972 verübten die Volksmohajedin einen Sprengstoffanschlag auf das Kaufhaus „Forouschgah Kurusch“ in Teheran. Zwei Tage später verübten sie einen Bombenanschlag auf das Gebäude der NIOC. Im Jahr 1973 gelang den Volksmohajedin die Ermordung des Oberstleutnants der Armee und des stellvertretenden Chefs der US-Militärmission Louis Hawkins. 1975 wurden Oberstleutnant der US-Luftwaffe Jack Turner und Oberst Paul Shaffer getötet. Am 28. August 1976 wurden drei Angestellte der Firma Rockwell International, William C. Cottrell, Donald G. Smith und Robert R. Krongard, ermordet. Vgl.: <https://de.wikipedia.org/wiki/Volksmudschahedin>; Ervand Abrahamian, ibid, S. 141; und Andisheh wa Peykar, ibid, S. 22.

19 Andisheh wa Peykar, ibid,

20 Torab Haghshenas war ein Intellektueller, der nach seiner Schule nach Ghom ging, um die islamische Lehre zu studieren. Später war er de facto der Vertreter der Volksmohajedin im Ausland, der sich die meiste Zeit in Beirut und anderen arabischen Städten aufhielt, um als Verbindungsmann zwischen der Volksmohajedin und anderen Befreiungsorganisationen zu fungieren. Die erste offizielle Verlautbarung über die Gründung bzw. Existenz der Volksmohajedin wurde durch Torab Haghshenas, Hossein Rohani und Mahmoud Shamkhi in Beirut, Libanon, am 9. Februar 1972 publik gemacht. Vgl.: Andishe wa Peykar, ibid, S. 25 sowie <https://redflag.org.au/node/5122>.

das Schah-Regime als „Märtyrer“ verloren hatten. Diese Unterredungen, die zwischen 1972 und 1974 stattfanden und insgesamt über 15 Stunden gedauert hatten, brachten jedoch keine Erfolge für die Volksmojahedin. Denn die zwei Volksmojahedin-Vertreter konnten auf die Fragen des Ayatollah Khomeini über Glauben und die Auferstehung des zwölften Imams keine adäquaten Antworten liefern. Auch die Solidaritätserklärung bzw. Verteidigungsreden einiger Gefangener der Volksmojahedin vor Militärgerichten mit dem internationalen Kommunismus wurde von Khomeini scharf kritisiert. Schließlich hatte Ayatollah Khomeini die Ansicht vertreten, dass der Sturz des Schah-Regimes nicht durch den bewaffneten Kampf erreicht werden könne, sondern nur dann, wenn sich die gesamte klerikale Schicht der Opposition anschließen würde. Der Argumentation der Volksmojahedin-Vertreter, dass der bewaffnete Kampf in anderen Teilen der Welt, insbesondere in Vietnam, erfolgreich gewesen wäre, erwiderte Khomeini, dass Vietnam ein „Scherz“ war, da die Supermächte ihre überschüssigen Waffen dort abgeworfen hätten.²¹ Darüber hinaus gab Khomeini zu, dass er der Volksmojahedin nicht viel Unterstützung geben könne, da „seine Hände leer wären“ und viele seiner Ulama-Kollegen immer noch nicht bereit wären, sich gegen das Regime zu stellen.²²

Rohani und Haghshenas verließen Najaf, ohne wesentliche Unterstützung von Khomeini zu erhalten, welcher höchstens bereit war, private Briefe an seine Anhänger im Iran zu schreiben, in denen er sie aufforderte, den Familienangehörigen von Opfern, die vom Schah-Regime hingerichtet wurden, zu helfen. In diesen Briefen wurde sorgfältig vermieden, die Volksmojahedin namentlich zu erwähnen. Rohani und Haghshenas brachten nach Beendigung ihrer Unterredung in Najaf eine lange Liste von Beschwerden gegen Khomeini heraus. In dieser Liste wurde unter anderem Khomeini, der den Marxismus als „jüdische Verschwörung“ betrachtete, vorgeworfen, nicht zwischen Judentum und Zionismus zu unterscheiden. Auch der Umstand, dass Khomeini in seinem Buch „Velayate Faghih: Hokumate Es-lami – Statthalterschaft des Rechtsgelehrten: Der Islamische Staat“ das Privateigentum als Heiligtum bezeichnet hatte, wurde von den damaligen Mitgliedern der Volksmojahedin kategorisch abgelehnt und somit war Khomeini für sie als Vertreter der traditionellen Kleinbourgeoisie Irans abgestempelt.²³ Auch nach der Revolution verbesserte sich die Beziehung zwischen Ayatollah Khomeini als Revolutionsführer und der Volksmojahedin nicht.

Spaltung und Terror innerhalb der Volksmojahedin

Unter den damaligen Beobachtern der politischen Szene, die sich mit den oppositionellen Gruppierungen zum Schah-Regime auseinandersetzten, entfachte der

Umstand, dass die ursprünglich religiös ausgerichteten Volksmojahedin sich dem Marxismus²⁴ gerade in einer Zeit zuwandten, in der die Klerikalen in den sechziger Jahren einerseits mehr und mehr an Bedeutung in ihrem Kampf gegen das Schah-Regime gewonnen hatten, und andererseits der Islam ständig seinen totalen Sieg über den Marxismus untermauerte,²⁵ eine rege Diskussion.

Während einige Kader der Volksmojahedin eine Synthese von Marxismus und Islam, den sogenannten islamischen Sozialismus propagierten, vertrat die Mehrheit der damaligen Führung der Volksmojahedin eine streng marxistische Linie. Die islamtreuen Mitglieder versuchten damals, die Zusammenhänge zwischen dem Islam schiitischer Konfession und dem Marxismus-Leninismus zu erläutern. Der damalige Kader der Organisation, Ahmad Rezai, leitete aus dem Koran ab, dass die ursprüngliche Gesellschaft zur Zeit des Propheten Mohammads friedvoll und klassenlos gewesen sei. Erst die Schaffung des Privateigentums habe zur Entwicklung von Klassen und Nationen geführt. Der Koran rufe alle Muslime zum Kampf für eine klassenlose Gesellschaft auf. Vorbild sei daher der Imam Hossein. Die klassenlose Gesellschaft des Koran sei identisch mit der Gesellschaft, die der Mehdi, der verschwundene 12. Imam, nach seinem Erscheinen schaffen wolle. In dieser Gesellschaft gebe es keine Ausbeutung mehr, jeder leiste seinen Beitrag nach seinen Fähigkeiten und erhalte, was er zum Leben benötigt. In dieser Gesellschaft seien alle sozialen, ökonomischen und ethnischen Konflikte verschwunden. Um diese Gesellschaft aufzubauen, müssten zunächst Unterdrückung und Ausbeutung, allen voran die Unterdrücker und Ausbeuter aus den USA, beseitigt werden.²⁶

Drei Gründe waren dafür verantwortlich, warum eine Spaltung innerhalb dieser ursprünglich religiös-orientierten Organisation stattfand. Zum einen glaubten die Volksmojahedin, dass Ayatollah Khomeini sie in ihrem Kampf gegen den Schah unterstützen würde, was jedoch nicht der Fall war. Dies hat viele Mitglieder enttäuscht, da sie anfänglich daran glaubten, dass Khomeini für sie ein religiöser Vater sein könnte, um sie gegen das Unrecht zu ermutigen, zumal die Volksmojahedin Hunderte von „Märtyrern“ im Kampf gegen den Schah verloren hatten.²⁷ Ein weiterer Grund war die Erkenntnis, dass die Volksmojahedin die iranische Mittelklasse nicht für sich gewinnen konnte, die mehrheitlich modern dachte und traditionell anti-religiös bzw. säkular eingestellt war. Der dritte Grund war der Umstand, dass viele Mitglieder der Volksmojahedin im Zuge des jahrelangen Dialogs mit den linken Intellektuellen, anderen Mitgefangenen der Volksfedaie-Khalgh, Studentenorganisationen im Exil und revolutionären Gruppen

21 Ibid., S. 150.

22 Ibid.

23 Ibid.

24 Es sind zahlreiche Dokumente, die die Entwicklung und den Werdegang der Organisation von ihren Anfängen bis zur Gegenwart belegen. Vgl. <http://www.peykarandesh.org/peykarIndex.html>; (راکپی و مژیدنا تاراقینا).

25 Ibid., S. 149.

26 Gholam Reza Afkhami: „The life and times of the Shah“, University of California Press, Berkeley, Los Angeles, London, 2009, e-book, ISBN: 978-0-520-25328-5, S. 398.

27 Ibid., S. 151.

in der arabischen Welt sich von den religiös-islamischen Gedanken abwandten und sich marxistisch-leninistische Theorien aneigneten.²⁸

Die endgültige Spaltung vollzog sich Anfang 1975. Der marxistisch-leninistische Flügel erklärte, dass er systematisch den dialektischen Materialismus studiert hätte, insbesondere die Werke von Marx, Lenin und Mao Tse-tung, wodurch die Irrtümer des Islams offenbart worden seien.²⁹ In ihrer ersten Manifestation in August 1975 erklärten sie, dass Islam eine Art „Massenopiat“ wäre.³⁰ Der muslimische Flügel argumentierte hingegen, dass die „Pseudo-Linken Opportunisten“, die sich als Muslime tarnten, die Organisation sorgfältig infiltriert hätten und nach und nach die Spitzenpositionen innerhalb der Organisation übernommen, die neuen Rekruten in die Irre geführt und somit auf machiavellistische Weise einen internen Staatsreich durchgeführt hätten.³¹

Im November 1974 wurde eine hundertseitige Schrift mit dem Titel „Parcham Mobarezeh Ideologik ra barafraشته tar sazim – Die Flagge des ideologischen Kampfes höher hissen“ veröffentlicht, womit die endgültige Spaltung innerhalb der Volksmoghedin vollzogen wurde. In dieser Schrift wurde der Marxismus-Leninismus als die wahre Wissenschaft und Philosophie für die Arbeiterklasse und zur Rettung der Menschheit proklamiert, und gegen die damaligen Strömungen innerhalb der Volksmoghedin, nämlich den „hegemonialen linken Opportunismus“, „religiösen Dogmatismus“, und die „passiven Nihilisten“ Stellung bezogen.³² Darüber hinaus wurde die damalige Sowjetunion als „sozial-imperialistische Sowjetunion“ bezeichnet sowie die Dialektik ohne Materialismus mit einem Körper ohne Kopf verglichen.³³ Die Begriffe wie etwa Baradar (Bruder) wurden durch die radikalere Bezeichnungen wie Rafigh (Genosse) ersetzt.³⁴

Bedingt durch das mangelnde Verständnis der Mitglieder der Volksmoghedin für die Demokratie und Meinungsvielfalt sowie bedingt durch die straffen Organisationsstrukturen innerhalb der Organisation (Top-Down-Struktur) und nicht zuletzt durch das Fehlen jeglicher Möglichkeit, die demokratischen Regeln innerhalb der

Organisation ausüben zu können, entwickelten sich die Volksmoghedin zu einer undemokratisch geführten bzw. diktatorischen Organisation, die bis heute andauert. Seit der Gründung der Organisation und insbesondere nach der Revolution 1979 blieb die hierarchische Struktur der Organisation aufrecht. Ihre Führer sind bis heute weder gewählt noch sind sie ihren Mitgliedern Rechenschaft schuldig.

Die Spaltung innerhalb der Volksmoghedin entartete so sehr, dass die Führung der Organisation die physische Liquidierung anderer Mitglieder, die sich gegen die Formation des marxistisch-leninistischen Flügels ausgesprochen hatten, in ihre interne Prozedur aufnahm.³⁵ Die Ermordung von Majid Sharif Vaghefi,³⁶ die vom damaligen Zentralkomitee beschlossen und am 6. Mai 1975 vollzogen wurde,³⁷ ist ein trauriges Kapitel in der Geschichte der Volksmoghedin, zumal seine Leiche verbrannt und in einen Container außerhalb von Teheran geworfen wurde.³⁸ Mit der Verhaftung seiner Mörder, Rahman Vahid Afrakhteh und Mohsen Khamoushi, durch die SAWAK konnten die Überreste der Leiche am 31. Juli 1975 entdeckt werden. Im Jahr 1976 fiel ein anderes Mitglied der Volksmoghedin, Mohammad Yaghini, dem inneren Terror der Organisation zum Opfer.³⁹

Später hat der marxistisch-leninistische Flügel diese Art von Liquidierungen durch mehrere Veröffentlichungen scharf kritisiert und die damaligen Ereignisse als einen geschichtlichen Fehler der Organisation bezeichnet.⁴⁰

Die Volksmoghedin nach der Revolution

Es ist unbestritten, dass sowohl die Volksmoghedin als auch die Volksfeda-ee eine wichtige Rolle bei der Machübernahme von Ayatollah Khomeini gespielt haben, zumal

28 Ibid., S. 149.

29 Aus den marxistisch-leninistischen Gruppierungen entwickelten sich nach der Revolution von 1979 zwei namhafte Organisationen, nämlich „Sazemane Peykar dar Rahe Azadi Tabaghehe Kargar – Organisation Peykar zur Befreiung der Arbeiterklasse“, die später als „Peykar“ berühmt wurde, und „Sazemane Kargarane Enghelabi Iran – Organisation der revolutionären Arbeiter Irans“, die sich später „Rahe Kargar – Der Weg der Arbeiter“ nannte.

30 Ibid., S. 145.

31 Aus der anfänglichen Volksmoghedin wurden drei Gruppen gebildet. Bereits Mitte 1972 gründete Mohammad Taghi Shahram seine eigene Gruppe (Politische Theorien), welcher seine Anhänger in die großen Industriefabriken schickte, um dort Fuß zu fassen. Er gilt als erstes Mitglied der Volksmoghedin, der die Spaltung eingeleitet hatte. Die zweite marxistisch-leninistische Gruppe wurde von Bahram Aram geführt (1973), der für den militärischen Flügel verantwortlich war. Die dritte Gruppe, welche von Majid Sharif Vaghefi geführt wurde, bestand aus religiösen Mitgliedern, die sich zum Islam bekannten und nicht mehr bereit waren, mit den anderen zwei Gruppen zu kooperieren. Er war für die Mobilisierung der Arbeiterschaft in verschiedenen Fabriken zuständig. Siehe: Ervand Abrahamian, *ibid.*, S. 146.

32 Ibid., S. 149, siehe auch: https://fa.wikipedia.org/wiki/مارش_یَقْت.

33 Ibid.

34 Ibid., S. 146.

35 Innerhalb der Organisation wurden zwei zum Tode verurteilte Mitglieder als „Verräter Nr. 1“ (Majid Sharif Vaghefi) und „Verräter Nr. 2“ (Morteza Samadieh Labbaf) bezeichnet.

36 Seine Frau, Leyla Zomorodian hat ihren Mann Majid Sharif Vaghefi verraten und ihm seinen Gegner Taghi Shahram und Bahram Aram geliefert. Siehe hierzu: <http://peykarandeesh.org/PeykarArchive/Mojahedin-ML/pdf/be-dastane-zendegiye-man-leyla-zomorodian.pdf>.

37 Samadieh Labbaf, der sich als Waffentechniker und Bombenleger innerhalb der Volksmoghedin einen Namen machte, fiel ebenfalls dem internen Terror der Organisation zum Opfer. Es war geplant gewesen, ihn gemeinsam mit Majid Sharif Vaghefi bei einem fingierten Treffen auf offener Straße am 6. Mai 1975 zu erschießen, was jedoch misslang. Er wurde schwer verletzt und ins Spital gebracht. Danach wurde er von der SAWAK verhaftet, konnte jedoch sie davon überzeugen, dass er ein einfacher Sympathisant der Volksmoghedin war. Erst nach der Gegenüberstellung mit Vahid Afrakhteh wurde er bei der SAWAK erkannt. Samadieh Labbaf wurde schließlich gemeinsam mit anderen Mitgliedern der Volksmoghedin am 31. Jänner 1976 hingerichtet (Vahid Afrakhteh, Mohsen Khamoushi, Manijeh Ashrafzadeh Kermani, Mohammad Taher Rahimi, Mohsen Bathaei, Sasan Samimi Behbahani, und Abdolreza Monirijavid). Vgl.: <https://terrorispring.com/2019/11/terror-tribe/featured-subjects/morteza-samadieh-labbaf/>.

38 Mohammad Taghi Shahram und Bahram Aram fielen damals das Todesurteil.

39 Mohammad Yaghini war ein enger Freund von Hossein Bagherzadeh, der damals in London die Volksmoghedin vertrat. Als dieser über die Ermordung von Majid Sharif Vaghefi informiert wurde, ging er mit einem gefälschten Pass in den Iran zurück, wo er sich drei Monate lang aufhielt, um gegen die Vorgangsweise des Zentralkomitees zu protestieren. Als Bagherzadeh versuchte, den Iran wieder zu verlassen, wurde sein gefälschter Pass vom Zentralkomitee konfisziert, um ihn daran zu hindern, das Land zu verlassen. Er musste sich vor seinen eigenen Kompatrioten verstecken bis es schließlich ihm gelang, mit Hilfe von Mohammad Yaghini nach Kuwait und später nach Syrien zu fliehen. Mohammad Yaghini wurde daraufhin als ein Verräter verurteilt, der mit dem Tode zu bestrafen war. Siehe: https://en.wikipedia.org/wiki/Majid_Sharif-Vaghefi.

40 Andisheh wa Peykar, *ibid.*, S. 58. Vgl.: <http://www.peykarandeesh.org/articles/589-khoshoonat.html>.

die Führer der iranischen Armee am 11. Februar 1979⁴¹ eine Erklärung veröffentlicht hatten, dass sie sich nicht in die Politik einmischen bzw. sich neutral gegenüber der neu aufkommenden Macht verhalten würden. Daher konnten die zwei Guerilla-Organisationen aufgrund ihrer militärischen Erfahrungen mit Hilfe der Bevölkerung wichtige militärische Stützpunkte in großen iranischen Städten besetzen und viele Waffen und Munition an sich bringen. Von 6. bis 11. Februar 1979 wurden zahlreiche staatliche Institutionen von den sogenannten revolutionären Kräften wie Volksmojahedin und Volksfeda-ee angegriffen und besetzt.

Für die Volksmojahedin war ihre Stunde gekommen, da sie nicht nur wegen ihres jahrelangen Widerstandes gegen das Schah-Regime viele Märtyrer hinterlassen hatten und somit eine große Beliebtheit bei der Bevölkerung genossen, sondern auch wegen ihrer Aktionen gegen die ehemaligen Einrichtungen des Schah-Regimes der Revolution zum Sieg verholfen hatten. Die Führung der Organisation hoffte daher sehr, sich zu einer Massenorganisation durch Rekrutierung von jungen Menschen entwickeln zu können und somit zu einem wichtigen politischen Akteur nach der Revolution zu werden.⁴²

Bedingt durch die Spaltung vor der Revolution wurden aus den Volksmojahedin drei unabhängige Gruppen, die marxistisch-leninistische und zwei islamisch orientierte Gruppen, geführt einerseits von Mousa Khiabani und Masoud Rajavi⁴³ und andererseits von Lotfollah Meysami,⁴⁴ der später eine regierungsfreundliche Politik verfolgt hat.⁴⁵ Geschichtlich betrachtet, dauerten die ideologischen Diskussionen innerhalb der Volksmojahedin von 1973 bis zur Revolution von 1979 und führten dazu, dass die Mehrheit der Mitglieder sich für die marxistisch-leninistische Ideologie entschied, die sich wiederum in drei weiteren Gruppen entwickelte, nämlich Peykar, Nabard und Arman.⁴⁶ Während sich der linke Flügel einen anderen Namen gab, behielt der Flügel von Mousa Khiabani und Masoud Rajavi den Namen der Volksmojahedin.

Die Phase der Stillhaltepolitik

Die Volksmojahedin konnten es jedoch nicht riskieren, sich zu sehr mit dem neuen Machthaber Ayatollah Kho-

meini oder mit der linken Bewegung zu arrangieren.⁴⁷ Das Arrangieren mit der „liberalen Bourgeoisie“ bzw. der provisorischen Regierung von Mehdi Bazargan hätte ihre „linken Referenzen“ beeinträchtigt, insbesondere zu einer Zeit, als andere revolutionäre Organisationen, insbesondere die Volksfeda-ee oder Paykar, drohten, die Volksmojahedin zu überflügeln. Die meisten Mitglieder der Volksmojahedin sowie anderer linker Organisationen sahen enge Parallelen zwischen der Russischen und der Islamischen Revolution und kamen zu dem Schluss, dass der Iran nun vor einem historischen Scheideweg stehe – entweder dem „liberal-demokratischen“ Weg zur bürgerlichen Herrschaft; oder dem „revolutionär-demokratischen“ Weg zur Befreiung der Arbeiterklasse. Nur wenige erkannten, dass die wirkliche Wahl nicht zwischen bürgerlichen und sozialistischen Gesellschaften lag, sondern zwischen liberaler Demokratie, wie sie von Bazargan verkörpert wurde, und populistischer Theokratie, wie sie von Ayatollah Khomeini ins Auge gefasst wurde. Aus heutiger Sicht hat diese falsche Einschätzung der damaligen politischen Lage schwere Konsequenzen mit sich gebracht; denn als die Linke Bewegung ihren Fehler erkannte, bewegte sich das Land bereits in Richtung Khomeinis Theokratie,⁴⁸ die bis heute nicht nur Tausende Menschenleben gekostet und Wirtschaftsstagnation und Armut mit sich gebracht hat, sondern auch politisch das Land in eine internationale Isolation geführt hat.

Die damalige Führung der Volksmojahedin wusste, dass Klerikale die „erzreaktionäre“ Kräfte des Landes darstellten, entschied sich jedoch, eine sofortige Konfrontation mit ihnen zu vermeiden, weil die Gefahr einer monarchistisch-imperialistischen „Konterrevolution“ bestehen könnte, zumal damals Khomeini immer noch überwältigende Unterstützung nicht nur unter den Klerikern, sondern auch bei der breiten Masse der Bevölkerung genoss.⁴⁹ Ein zweiter Grund, warum die Volksmojahedin einen offenen Zusammenstoß mit der neuen Macht vermeiden wollten, bestand darin, dass mit der Abspaltung des marxistisch-leninistischen Flügels die Organisation eine herbe Niederlage erlitten hatte bzw. noch unter den Nachwirkungen des Staatsstreichs der „ultralinken Opportunisten“ litt.⁵⁰ Auf der anderen Seite aber beschäftigten sich die damaligen Massenmedien mit den Volksmojahedin, indem die Radio-Fernsehsender sehr häufig Interviews mit den Familien-

41 Iranian Revolution, Armed battle and collapse of the Monarchy; https://en.wikipedia.org/wiki/Iranian_Revolution.

42 Das erste Kommuniqué der Volksmojahedin unmittelbar nach der Revolution unter Führung von Mousa Khiabani und Masoud Rajavi wurde am 18. März 1979 mit der Nummer 21 veröffentlicht. Die Nummer 21 folgte der letzten Veröffentlichung der Volksmojahedin im Juli 1974, die Nummer 20 trug. Vgl.: Andisheh wa Peykar, ibid, S. 30.

43 Nachdem Mousa Khiabani und Masoud Rajavi aus dem Gefängnis entlassen wurden, haben sie versucht, den islamischen Flügel der Organisation wieder zu stärken. Es gelang ihnen, zahlreiche neue Mitglieder, vor allem Jugendliche, für die Volksmojahedin zu rekrutieren.

44 Lotfollah Meysami schloss sich der Volksmojahedin in den 70er Jahren an und wurde von einer selbstgebauten Bombe erblindet und verlor auch eine Hand. Er ist Herausgeber und Besitzer der Zeitschrift „Cheshmandaz“, die alle zwei Monate veröffentlicht wird. Die Zeitschrift beschäftigt sich mit den Themen Politik und Strategie. Vgl.: https://en.wikipedia.org/wiki/Lotfollah_Meysami.

45 Andisheh wa Peykar, das Interview mit Torab Haghsheenas: Von der Vergangenheit bis zur Gegenwart, November 2011, S. 17.

46 Andisheh wa Peykar, ibid, S. 35.

47 Als die Volksfedayeen Ende Februar 1979 an der Universität Teheran ihre erste Demonstration von über 80.000 Menschen organisierten, die eine Landreform, die Vertretung der Arbeiter in der Regierung, das Ende der Pressezensur und die Auflösung der iranischen Streitkräfte forderten, blieben die Volksmojahedin dieser Kundgebung fern (Zeitung Iranshahr Nr. 11 vom 2. März 1979). Als Anfang März 1979 Dr. Matin-Daftari am Jahrestag von Dr. Mosaddeqs Tod die Nationaldemokratische Front ins Leben rief und alle politischen Gruppen zur Bildung einer breiten Koalition einlud, schwiegen die Volksmojahedin auffällig (Iranshahr Nr. 20 vom 9. März 1979). Auch bei der Frauendemonstration, die gegen Khomeinis Dekrete zur Aufhebung des Familienschutzgesetzes, den Schleierzwang in Regierungsämtern und die Reduzierung von Frauen in der Justizverwaltung gerichtet war, wiesen die Volksmojahedin darauf hin, dass der „Imperialismus derartige strittige Fragen ausnutzen würde“ (Ettelaat Nr. 21 vom 12. März 1979). Als die ersten Attacken gegen die bekannte Zeitung „Ayandegan“ erfolgten, die von den Anhängern Khomeinis ausgingen, hielten sich die Volksmojahedin ebenfalls im Hintergrund und haben keine Stellung dazu bezogen.

48 Ervand Abrahamian, ibid., S. 186-187.

49 In einem Interview mit der Zeitschrift „Mojahed“ Nr. 108 vom 5. Februar 1980 hat Masoud Rajavi zugegeben, dass ein geheimes Treffen mit Ayatollah Khomeini organisiert wurde, das aber wegen der politischen Brisanz nicht veröffentlicht wurde.

50 Ibid.

angehörigen von „Märtyrern“ der Organisation führten und ausführlich über die Prozesse gegen die ehemaligen SAWAK-Agenten berichteten, denen vorgeworfen wurde, Volksmohajedin-Aktivistinnen ermordet zu haben. Die Massenzeitungen wie Ettela'at und Kayhan veröffentlichten täglich Artikel über die Probleme und Schwierigkeiten der frühen Volksmohajedin. Die damaligen Zeitungen veröffentlichten auch regelmäßig Artikel über die Aktivitäten der Volksmohajedin-Führer wie Masoud Rajavi und sein bekanntes Treffen mit dem PLO-Führer Yasser Arafat. Die Täbriz-Universität wurde auf Hanifnejad-Universität (Gründer der Volksmohajedin), die Hauptherzkranklinik in Teheran auf Mehdi-Rezai-Herzspital, die Ayra-Mehr-Universität von Teheran auf Sharif-Vaghefi-Universität, umbenannt.⁵¹

Die Phase der Stillhaltepolitik der Volksmohajedin gegenüber den tagespolitischen Geschehnissen dauerte eine Weile an, obwohl die Einschränkungen von Grundfreiheiten durch die sogenannten „Komitehs“ sukzessive zunahmen. Als am 13. Mai 1979 bewaffnete Schlägertruppen die unabhängige Zeitung Ayandegan zum zweiten Mal angriffen, weigerten sich die Volksmohajedin, die von Demokratischer Nationaler Front, der Schriftstellervereinigung und dem Komitee zur Verteidigung der Rechte politischer Gefangener organisierte Großdemonstration zu unterstützen. Als im selben Monat säkulare Gruppen unter der Leitung des Anwaltskongresses die verfassungsgebende Versammlung um die Ausarbeitung einer neuen Verfassung ersuchten, sowie einen neuen Entwurf zur Stärkung der Unabhängigkeit der Justiz vorzulegen, blieben die Volksmohajedin im Hintergrund und weigerten sich, eine diesbezügliche Stellungnahme abzugeben.⁵² Auch bei der am 21. Juni 1979 stattfindenden Großkundgebung an der Universität von Teheran, auf der Tausende Teilnehmer die neuen Machthaber ersuchten, entgegen der von Khomeini beabsichtigten Einsetzung einer kleinen Expertenversammlung aus Klerikalen zur Ausarbeitung der neuen Verfassung doch die vorgesehene verfassungsgebende Versammlung einzuberufen, verhielten sich die Volksmohajedin still und gaben keine Stellungnahme ab.⁵³ In der folgenden Woche griffen die Hizbollahis, die mit Lastwagenladungen von Steinen ausgerüstet waren, die Teilnehmer einer von der Nationaldemokratischen Front organisierten Kundgebung von 100.000 Personen an, die gegen die Schließung und Angriffe auf die unabhängige Zeitung Ayandegan und 32 weiterer Zeitungen, die auch der Nationaldemokratischen Front, der Peykar-Organisation und der Volksfedayeen gehörten, protestierten. Auch diesmal blieben die Volksmohajedin dieser Kundgebung fern und verhielten sich neutral.⁵⁴

51 Ibid., S. 188.

52 Ibid., S. 191-192.

53 Ibid., S. 192.

54 Ibid., S. 195.

Die Wahlen zu verfassungsgebender Versammlung (Expertenrat)

Die Wahl zur Verfassungsversammlung des Iran fand am 3. August 1979 statt. Sie hatte die Aufgabe, eine neue iranische Verfassung auszuarbeiten. In dieser Versammlung waren 73 Sitze vorgesehen, für die sich 428 Personen bewarben und vom Revolutionsrat zugelassen wurden. Die Wahl wurde von der Nationalen Front und anderen politischen Gruppen boykottiert.⁵⁵ Die Wahlbeteiligung betrug damals 51,71%. Die Wahl wurde von der Islamisch-Republikanischen Partei mit großer Mehrheit gewonnen. Unter den 73 gewählten Mitgliedern waren 55 Klerikale, die von Ayatollah Khomeini favorisiert wurden.⁵⁶ Die Verfassungsversammlung wurde mit Beginn des Referendums über die Verfassung am 2. Dezember 1979 aufgelöst.

Im Gegensatz zu anderen marxistisch-leninistischen Organisationen wie etwa der Volksfedayeen und Peykar engagierten sich die Volksmohajedin sehr aktiv bei den Wahlen zum Expertenrat, der die neue iranische Verfassung ausarbeiten sollte. Obwohl die Volksmohajedin selbst es nicht schafften, ihre eigenen Kandidaten mit Ausnahme von Masoud Rajavi in dieses wichtige Gremium zu entsenden, konnten ihre Verbündeten in Teheran beachtliche Erfolge erzielen. Ayatollah Taleghani wurde mit mehr als zwei Millionen Stimmen (2.016.801) auf dem ersten Platz von den 112 Kandidaten/innen für zehn Sitzen in Teheran, gefolgt von Abol Hassan Bani Sadr (1.763.126), Ayatollah Montazari (1.672.980), und Hojatol-Eslam Golzadeh Ghafouri⁵⁷ (1.560.970), gewählt. Ayatollah Mohammad Beheshti, der als Hauptkandidat der Partei der Islamischen Republik nominiert wurde und als erzkonservativ galt, konnte lediglich 1.547.550 Stimmen für sich buchen und als fünfter Kandidat in den Expertenrat gewählt werden. Masoud Rajavi wurde lediglich mit 297.707 Stimmen als zwölfter Kandidat nach Haj Seyed Javadi (298.360) in den Expertenrat gewählt.⁵⁸

Die Besetzung der US-Botschaft in Teheran

Die iranischen Studenten, die sich „Khomeinis Linientreue Studenten“ nannten⁵⁹, stürmten am 4. November

55 Der Umsturz im Iran. Vom Kaiserreich zur Islamischen Republik. In: Fochler-Hauke, Gustav (Hrsg.): Fischer Weltalmanach 1980. Frankfurt/Main: Fischer Verlag 1979, S. 728. Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Wahl_zur_Verfassungsversammlung_im_Iran_1979

56 Ranghöchster Kleriker war Großayatollah Hossein Ali Montazeri, gefolgt von Seyed Mohammad Hosseini Beheshti, der gleichzeitig der Vorsitzende des Islamischen Revolutionsrats und Oberster Richter des Iran war. Der prominenteste Nichtkleriker war der spätere Präsident des Iran, Abol-Hassan Bani Sadr.

57 Golzadeh Ghafouri war ein fortschrittlicher Rechtsgelehrter, der an der Sorbonne Universität in Paris studierte und kritisierte die konventionellen Vorstellungen von Privateigentum durch das Establishment und wurde von Volksmohajedin zusammen mit Ayatollah Mahmoud Taleghani unterstützt. Er gehörte zu den Mitgliedern der postrevolutionären verfassungsgebenden Versammlung, die sich gegen die Aufnahme der Vormundschaft des islamischen Juristen in die Verfassung aussprachen. Vgl.: https://de.qaz.wiki/wiki/Ali_Golzadeh_Ghafouri. Golzadeh Ghafouri wurde später unter Hausarrest gestellt und seine drei Söhne, die Sympathisanten der Volksmohajedin waren, wurden hingerichtet. Vgl.: Ervand Abrahamian, ibid., S. 193..

58 Nach Ayatollah Beheshti konnten Yadollah Sahabi, Mitgründer der „Nehzat-e Azadi-e Iran“ mit 1.449.713 Stimmen, gefolgt von Frau Manijeh Gorji mit 1.313.731 Stimmen und Ali Mohammad Arab mit 1.035.136 Stimmen in den Expertenrat gewählt werden. Siehe: E. Abrahamian, S. 195.

59 Sie wurden als „Daneš-Jouyan-e Khatte Emam – دانش‌جویان خطه امام“ bezeichnet.

1979 die US-Botschaft in Teheran⁶⁰ und nahmen 66 amerikanische Diplomaten als Geiseln, um gegen die Aufnahme des gestürzten Schahs Reza Pahlavi in den USA zu protestieren.⁶¹ Diese Geiselnahme dauerte bis 20. Jänner 1981 (444 Tage).⁶² Die Studenten forderten die Auslieferung des Schahs, der sich damals zur medizinischen Behandlung in den USA aufhielt.⁶³

Am 6. November 1979 trat die iranische Regierung unter Ministerpräsident Mehdi Bazargan zurück. Gründe dafür waren die Geiselnahme und die „Untergrabung“ der Regierung durch radikale Organisationen. In seiner Erklärung ließ Mehdi Bazargan unter anderem verlautbaren, dass die Machtübernahme des radikalen Klerus durch Inaktivität der bürgerlichen und linken Kräfte des Landes ermöglicht wurde. Aus heutiger Sicht ist anzumerken, dass weder die Volksmujahedin noch die linke Bewegung im Iran, insbesondere die marxistisch-leninistischen Organisationen damals die Zeichen der Zeit erkannt haben und somit den ersten ernannten Ministerpräsidenten in seinen Bemühungen um Realisierung des Demokratisierungsprozesses unmittelbar nach der Revolution nicht unterstützt, ja sogar ihn scharf angegriffen haben. Wie schon vorher angeführt, bekam Mehdi Bazargan nicht die notwendige Unterstützung und scheiterte kläglich. Mit seiner Resignation war damit der Weg zur Vorherrschaft einer totalitären Theokratie frei.

Die Geiselnahme in der US-Botschaft wurde von den Volksmujahedin voll und ganz unterstützt, zumal sie aufgrund der veröffentlichten Botschaftsdokumente Mehdi Bazargan beschuldigten, mit dem „US-Imperialismus“ in Verbindung zu stehen. Somit haben die Volksmujahedin jenen klerikalen Kräften in die Hände gespielt, welche den nationalgemäßigten Ministerpräsidenten loszuwerden beabsichtigten. Die Volksmujahedin gründeten daraufhin eine neue „Miliz der Volksmujahedin“, um landesweit eine nationale Mobilisierung gegen eine mögliche Invasion der USA vorzubereiten.⁶⁴

Die Phase der Konfrontation mit den neuen Machthabern

Wie schon oben angeführt, mischten sich die Volksmujahedin aus taktischen Gründen für lange Zeit nicht in die tagespolitischen Geschehnisse ein und hielten sich im Hintergrund, weshalb sie von den linken Organisationen

nicht nur aufgrund ihres Bekenntnisses zum Islam als Unterstützer von Khomeini gebrandmarkt waren. Wenn es aber um die Belange der Volksmujahedin selbst ging, traute sich die Organisation doch, eine Konfrontation mit den neuen Machthabern zu wagen. Dies geschah zum ersten Mal, als am 13. April 1979 zwei Söhne von Ayatollah Taleghani, einen ehemaligen politischen Gefangenen unter dem Schah-Regime, der große Beliebtheit nicht nur innerhalb der damaligen Klerikalen, sondern auch bei der breiten Masse der iranischen Bevölkerung genoss,⁶⁵ von den Anhängern Khomeinis verhaftet wurden. Während ein Sohn Taleghanis als Sympathisant der Volksmujahedin galt, war der andere Sohn ein Mitglied der Peykar-Organisation gewesen. Ayatollah Taleghani, der sich seit der Revolution über das willkürliche Verhalten der sogenannten „Komitehs“ beschwert hatte, reagierte diesmal scharf, indem er sein Büro schloss und die Pasdaran beschuldigte, die Grundrechte der Menschen zu verletzen. Am nächsten Tag strömten die Volksmujahedin gemeinsam mit den Volksfedayeen und anderen säkularen Gruppen auf die Straße, um ihre Solidarität mit Ayatollah Taleghani zu bekunden.⁶⁶ Zum ersten Mal bzw. zwei Monate nach dem Sieg der Revolution haben die Volksmujahedin die neuen Machthaber beschuldigt, „dunkle Kräfte“ zu unterstützen und mit deren Hilfe eine neue Diktatur zu errichten.⁶⁷ Darüber hinaus erklärten die Volksmujahedin, ihre gesamte Organisation unter das persönliche Kommando von Ayatollah Taleghani zu stellen.⁶⁸

Die zweite Konfrontation, auf die sich die Volksmujahedin mit den Anhängern von Khomeini einließen, fand Ende Juni 1979 statt, als ein führendes Mitglied der Volksmujahedin, Seyed Mohammad Reza Sa'adati, von sogenannten „Komitehs“ festgenommen und ins Evin-Gefängnis gebracht wurde. Ihm wurde Spionage für die damalige Sowjetunion vorgeworfen.⁶⁹ Die Volksmujahedin gaben bekannt, dass Sa'adati aus Protest gegen seine Inhaftierung in einen Hungerstreik getreten sei und dass er seine Frau und seinen Anwalt nicht sehen dürfe. Eine Reihe von politischen Organisationen, darunter der Schriftstellerverband, die Volksfedayeen und die National Demokratische Front protestierten gegen die Verhaftung und kritisierten die Vorgangsweise der „Komitehs“. Einige Familienange-

60 Am Montag, dem 5. November 1979, wurden auch die amerikanischen Konsulate in Täbris, Schiraz und Isfahan von Studenten und Revolutionsgarden (Päsdäran) besetzt. Zu Geiselnahmen kam es nicht, da die Amerikaner die Gebäude vorher geräumt hatten.

61 Der Schah reiste nach seinen Aufenthalten in Ägypten, Marokko, auf den Bahamas und in Mexiko nach New York, um dort wegen seiner Krebserkrankung behandelt zu werden. Am 23. Oktober 1979 wurden ihm im Cornell Medical Center des New-York-Presbyterian Hospital Gallensteine operativ entfernt. Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Geiselnahme_von_Teheran.

62 Ulrich Tilgner (Hg.), „Umbruch in Iran, Augenzeugenberichte – Analysen – Dokumente“, rororo-aktuell, 1979, S. 189.

63 Bereits am 14. Februar 1979 wurde die Teheraner US-Botschaft von den bewaffneten Volksfedayeen belagert und zum ersten Mal erstürmt. Sie nahmen insgesamt 102 Botschaftsangehörige als Geiseln fest. Die bewaffneten Anhänger von Ayatollah Khomeini griffen ein, räumten die Botschaft, befreiten die Geiseln und übergaben den US-Diplomaten die Botschaft zurück.

64 Ervand Abrahamian, *ibid.*, S. 196.

65 Ajatollah Mahmoud Taleghani war ein schiitischer Gelehrter und Verfechter des sogenannten „islamischen Sozialismus“. Als Gegner des Schah-Regimes wurde Taleghani während der Unruhen im Iran im Juni 1963 erstmals verhaftet und zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Später wurde er wegen angeblicher Unruhestiftung erneut verhaftet und zu sechs Jahren Haft verurteilt. Im Rahmen einer Politik der nationalen Versöhnung von Premierminister Jafar Scharif-Emami wurde er im Oktober 1978 freigelassen. Taleghani galt bis zur Rückkehr von Ayatollah Khomeini als einer der Führer der islamischen Revolution. Man nannte ihn auch den Vater der Revolutionäre bzw. Vater der Volksmujahedin. Taleghani war wegen seiner programmatischen und progressiven Haltung sehr beliebt gewesen, insbesondere bei der damaligen jungen Generation. Als Vorsitzender der Expertenversammlung sprach er sich für eine unmittelbare Volkssouveränität aus. Doch durch seinen überraschenden Tod (9. September 1979) konnten seine Pläne für eine neue Staatsform nicht verwirklicht werden. Drei Tage nach Taleghanis Tod beschloss die Expertenversammlung Khomeinis Prinzip der Herrschaft des obersten Rechtsgelehrten (Velayate Faghih). Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Mahmud_Taleghani.

66 Die Hauptparole bei der Demonstration war: „Sieg für Taleghani; nieder mit den reaktionären Kräften“.

67 Zeitung Ettelaat von 14. April 1979.

68 Volksmujahedin, das politische und militärische Bulletin Nr. 22, Ettela'at vom 16. April 1979.

69 Sa'adati wurde Anfang Juni 1979 vor der UdSSR-Botschaft in Teheran verhaftet, als er sich mit einem russischen Diplomaten unterhielt.

hörige der Volksmohajedin organisierten einen Sitzstreik vor dem Justizministerium, um gegen die Verhaftung zu protestieren. Aufgrund einer Intervention von Ayatollah Mahmoud Taleghani beendeten sie den Sitzstreik, da er ihnen versicherte, dass Sa'adati umgehend freigelassen werde.

Er wurde jedoch nie freigelassen. Sa'adati wurde bei der Niederschlagung der Volksmohajedin im Juni 1981 hingerichtet.⁷⁰

Die neue islamische Verfassung

Am 2. und 3. Dezember 1979 wurde ein Referendum über die von der Expertenversammlung beschlossene neue islamische Verfassung abgehalten.⁷¹ Durch das Referendum sollte die Verfassung vom Volk bestätigt werden. Während der Verfassungsentwurf von Großayatollah Kazem Shariatmadari abgelehnt wurde und in Folge dessen es zu Auseinandersetzungen von Anhängern Schariatmadaris und Khomeini-Anhängern kam, konnte in den größeren Städten Balutschistans überhaupt nicht abgestimmt werden.⁷²

Bei der Volksabstimmung über die neue Verfassung sprachen sich auch die Volksmohajedin wie die anderen marxistisch-leninistisch orientierten Organisationen gegen die neue Verfassung aus, weil es mit der neuen Verfassung verabsäumt worden sei, Räte einzurichten, ausländische Betriebe zu verstaatlichen, die Gleichbehandlung aller Nationalitäten zu gewährleisten, eine Obergrenze für landwirtschaftliche Betriebe festzulegen und vor allem das Konzept der monotheistisch-klassenlosen Gesellschaft in der Verfassung zu verankern.⁷³ Darüber hinaus enthüllten die Volksmohajedin, dass Ayatollah Taleghani vor seinem Tod von der verfassungsgebenden Versammlung so desillusioniert war, insbesondere aufgrund der Einführung des „Velayate Faghih-Statthalterschaft des Rechtsgelehrten“, dass er die meisten Sitzungen des Expertenrates boykottierte.⁷⁴

Die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen 1980

Nachdem die Verfassung ratifiziert worden war, versuchten die Volksmohajedin, Masoud Rajavi als ihren Präsidentschaftskandidaten aufzustellen, um nicht nur seinen Namen bekannter zu machen bzw. mit ihm außerhalb der Organisation eine Art Personenkult zu entwickeln, sondern auch ihr politisches Programm zu präsentieren

und nicht zuletzt die Popularität der Organisation unter Beweis zu stellen.⁷⁵ Nachdem jedoch die Volksmohajedin die von Khomeini diktierte Verfassung nicht akzeptiert hatten, hat dieser auf die Kandidatur von Masoud Rajavi reagiert und ihn von der Wahl ausgeschlossen und erklärt, dass denjenigen, die die Verfassung nicht befürwortet hatten, nicht vertraut werden könne, dass sie sich an diese Verfassung halten werden. So hatten die Volksmohajedin bei den Präsidentschaftswahlen Ende Januar weder einen eigenen Kandidaten noch unterstützten sie einen der anderen Kandidaten.⁷⁶

Die ersten Präsidentschaftswahlen des Iran nach der Verfassungsänderung und der islamischen Revolution fanden am 25. Jänner 1980 statt. Die Wahlen bedeuteten nach dem Sturz des Schahs, Mohammad Reza Pahlavi, keine Richtungswahl. Unabhängig davon, ob die Kandidaten der bürgerlichen Parteien (Unabhängige/Nationale Front) die Wahl gewinnen würden, die Verfassung schrieb den religiösen Führer, Ruhollah Khomeini, als Obersten Rechtsgelehrten der Islamischen Republik Iran vor. Insgesamt 96 Kandidaten standen zur Wahl, die Wahlbeteiligung der 20.993.643 Wahlberechtigten betrug 67,4 %. Abolhassan Bani Sadr gewann die Wahl mit 10.709.330 Stimmen (75,6%), gefolgt von Ahmad Madani mit 2.224.554 Stimmen (15,71%), Hassan Habibi mit 474.859 Stimmen (3,35%), Dariush Forouhar mit 133.478 Stimmen (0,94%), Sadegh Tabatabai mit 114.776 (0,81%), Dr. Kazem Sami mit 89.270 (0,63%), und Sadegh Ghotbzadeh mit 48.547 Stimmen (0,34%).⁷⁷

Kaum hatte Bani Sadr die Präsidentschaft gewonnen, starteten die Volksmohajedin ihre Kampagne für die Parlamentswahlen. Das komplexe zweistufige Wahlsystem, das Ende Februar vom Revolutionsrat beschlossen wurde, war speziell darauf ausgelegt, gegen die Opposition vorzugehen. Die klerikal dominierten Organisationen, insbesondere die Komitehs, die Pasdaran und das Radio-Fernseh-Netzwerk, favorisierten weiterhin die Islamische Republikanische Partei (IRP). Die anderen nicht-klerikalen Gruppen, darunter die Fedayeen und das Büro des Präsidenten, unterstützten ihre eigenen Kandidaten. Die Wahlen fanden inmitten des durch die Geiselnahme-Krise ausgelösten nationalen Notstands statt, zumal US-Vergeltungsmaßnahmen erwartet wurden. Khomeini benutzte sein Charisma und propagierte für den Klerus, indem er alle Gläubigen ermahnte, nur für gute Muslime zu stimmen. In seiner Neujahrsbotschaft machte Khomeini seinen ersten öffentlichen, wenn auch noch verschleierte Angriff auf die Volksmohajedin und behauptete, dass bestimmte namenlose Intellektuelle, die mit der westlichen Pest kontaminiert seien, versuchten, den Islam mit dem Marxismus zu vermischen.⁷⁸

70 Vgl.: <https://www.iranrights.org/memorial/story/63060/seyed-mohammad-reza-saadati>.

71 Die Expertenversammlung arbeitete vom 19. August 1979 bis zum 12. September 1979 an einer neuen Verfassung. Am 15. November 1979 wurde von der Versammlung über den Verfassungsentwurf von Ruhollah Khomeini abgestimmt und diese mehrheitlich angenommen.

72 Vgl.: https://en.wikipedia.org/wiki/December_1979_Iranian_constitutional_referendum.

73 Ervand Abrahamian, *ibid.*, S. 197.

74 Die Volksmohajedin, „Am Rande“, Bulletin Mojahed Nr. 7-9 von 22 Oktober – 5. November 1979; siehe auch das Bulletin Mojahed Nr. 99 vom 2. Dezember 1980, das ein Jahr nach dem Referendum über die neue Verfassung veröffentlicht wurde.

75 Ervand Abrahamian, *ibid.*, S. 197.

76 *Ibid.*, S. 198.

77 Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Präsidentschaftswahl_im_Iran_1980

78 Rede von Ayatollah Khomeini am 22. März 1980; Ervand Abrahamian, *ibid.*, S. 199.



Abolhassan Bani Sadr war der erste gewählte Präsident Irans nach der Islamischen Revolution 1979

Bei den Parlamentswahlen nahmen die landesweiten Angriffe gegen die Büros und Einrichtungen von Volksmojahedin, die von der IRP veranlasst und von Hizbollahis durchgeführt wurden, zu.⁷⁹ Trotz dieser Angriffe lobten die Volksmojahedin Khomeini weiterhin als ihren „lieben Vater“, der den Iran sowohl vom US-Imperialismus als auch von der 2500 Jahre alten Monarchie befreit hatte.⁸⁰ Die Volksmojahedin stellten insgesamt 127 Kandidaten/innen für die Parlamentswahlen auf, darunter Masoud Rajavi, Mousa Khiabani, und Mehdi Abrishamchi, die damaligen Führer der Volksmojahedin.⁸¹

Die Volksmojahedin konnten trotz der Behinderungen landesweit 906.480 Stimmen für sich buchen, gewannen jedoch keine Sitze, während die Islamische Republikanische Partei über die Hälfte der Sitze in der ersten Runde der Parlamentswahlen besetzen konnte.⁸² In Teheran lagen die Volksmojahedin besser. Ihr Kandidat Masoud Rajavi konnte von den 408 Kandidaten und 2.134.434 Stimmzetteln mit 531.943 Stimmen den achtunddreißigsten Platz einnehmen und sich damit für die Stichwahlen qualifizieren.⁸³ Die zweite Stichwahl fand im Mai 1980 statt. Auch bei dieser Wahl waren die Büros der Volksmojahedin den Angriffen der Hizbollahis ausgesetzt. Mit der Einleitung der islamischen Kulturrevolution wurden sämtliche Universitäten geschlossen und alles wurde darangesetzt, es den Volksmojahedin schwer zu machen, bei der Stichwahl Erfolge zu erzielen. Obwohl die Volksmojahedin 20 Pro-

zent der Gesamtstimmen für sich buchen konnten, gewannen sie keine Sitze.

Absetzung des Staatspräsidenten Bani Sadr

Als im September 1980 die irakische Armee mit ihren massiven Luftangriffen gegen die Flughäfen der iranischen Städte Teheran, Täbriz, Kermanshah, Ahwaz, Hamadan und Dezful begann und mit insgesamt 100.000 Mann an drei Stellen in die erdöl- und erdgasreiche Provinz Khuzestan vorrückte, verschärfte sich die politische Lage im Iran. Der beginnende Krieg war ein guter Anlass für die Hizbollahis, gegen die damaligen oppositionellen Kräfte vorzugehen und sie auszuschalten. Am 2. November 1980 wurden alle Zeitungen und Zeitschriften der Volksmojahedin für illegal erklärt und eine Verhaftungswelle gegen die Mitglieder der Organisation begann ihren Lauf zu nehmen. Mit Anfang Mai 1981 wurden über 1.180 Sympathisanten bzw. Mitglieder der Organisation verhaftet und in die Gefängnisse gebracht.⁸⁴ Sämtliche Büros und Einrichtungen der Volksmojahedin wurden spätestens bis Februar 1981 geschlossen.

Trotz des strikten Verbots erfolgte am 13. Juni 1981 ein Aufruf der Volksmojahedin, für Präsident Bani Sadr auf die Straße zu gehen, der sich für ein nationales Referendum zur Lösung der Differenzen zwischen ihm und der Islamischen Republikanischen Partei ausgesprochen hatte. Der Aufruf führte zu Massendemonstrationen in dreißig Städten, die zwei Tage lang andauerten. Die Menge dieser Demonstration in Teheran war so groß, dass die Pasdaran massenhaft eingreifen mussten, um die Hizbollahis zu schützen. In den folgenden Tagen forderte Bani Sadr die

⁷⁹ Bei dem Angriff auf die Kundgebung der Universität Teheran, an der 200.000 Teilnehmer teilnahmen, wurden 23 Sympathisanten der Volksmojahedin schwer verletzt. Dazu gehörten 12 Studenten, 5 Schüler, 2 Arbeiter und 1 Lehrer. Siehe: Mojahed, Sonderausgabe zu Parlamentswahlen Nr. 2 vom 24. Februar 1980.

⁸⁰ Die Volksmojahedin, Brief an Imam Khomeini anlässlich des Neujahrstags, veröffentlicht in Ettelaat vom 17. März 1980.

⁸¹ Ervand Abrahamian, *ibid.*, S. 200.

⁸² *Ibid.*, S. 201.

⁸³ *Ibid.*, S. 202.

⁸⁴ *Ibid.*, S. 212-213.

Menschen auf, das „despotische Regime“ wie 1979 zu stürzen.⁸⁵ Die Volksmujahedin veröffentlichten ein militärisches Kommuniqué, in welchem sie ankündigten, dass sie sich in Zukunft „verteidigen“ würden. Daraufhin wiederholte Ayatollah Khomeini sein Verbot von Demonstrationen, warnte davor, dass Unruhestifter erschossen würden, und behauptete, Kommunisten, Nationalisten und Heuchler hätten sich maskiert, als sich die Volksmujahedin zusammengeschlossen hätten, um Gott und der Islamischen Republik den Krieg zu erklären.⁸⁶ Damals stand Iran am Rande eines Bürgerkrieges.

Am 19. Juni 1981 forderten die Volksmujahedin und Präsident Bani Sadr die ganze Nation auf, am nächsten Tag auf die Straßen zu gehen, um ihre Opposition gegen die Diktatur der Islamischen Republikanischen Partei zum Ausdruck zu bringen. Die Strategie der Volksmujahedin bestand darin, durch Demonstrationen Sympathiestreiks im ganzen Land auszulösen, insbesondere in den Ministerien und Fabriken, und schließlich die bewaffnete Macht des Staates, in diesem Fall die Pasdaran, zu demoralisieren, bis das gesamte Regime zusammenbrechen sollte. Obwohl damals die Chefs der iranischen Landstreitkräfte, Brigadier General Valiollah Fallahi⁸⁷ und der Luftwaffe, Colonel Javad Fakouri,⁸⁸ bereit gewesen wären, strategisch wichtige Stützpunkte des Regimes militärisch einzunehmen, wurde alles damals von Präsident Bani Sadr abgelehnt, da er einen Bürgerkrieg im Iran fürchtete.⁸⁹

Am 20. Juni 1981 (30. Khordad 1360) fanden in über 30 Städten große Massendemonstrationen statt. In vielen Städten kamen die Anhänger der Volksmujahedin mit ihren Waffen auf die Straßen, darunter auch 15 bis 17-Jährige, um ihre Stärke gegenüber den mächtigen Anhängern der Islamischen Republikanischen Partei zu zeigen. Damit gaben die Volksmujahedin dem damaligen Regime einen Anlass, mit brutaler Gewalt nicht nur gegen die Volksmujahedin, sondern auch gegen sämtliche oppositionelle Organisationen vorzugehen.

Das Regime verlautbarte über die Radio-Fernsehsender, dass die Menschen in ihren Häusern bleiben sollten, und dass die Demonstranten unabhängig von ihrem Alter als „Feinde Gottes“ betrachtet und als solche an Ort und Stelle hingerichtet würden. Die Hizbollahis wurden be-

waffnet und ihnen befohlen, sämtliche Hauptstraßen in den Großstädten abzusperren. Pasdaran erhielten den Befehl, auf die Demonstranten zu schießen. Allein in der Nähe der Universität Teheran wurden 50 Menschen getötet, 200 verletzt und 1000 Personen verhaftet. Gleich am selben Tag wurden 23 Demonstranten unmittelbar nach ihrer Einlieferung in das Evin-Gefängnis hingerichtet.⁹⁰ Die Schreckensherrschaft hatte bereits begonnen.

Das iranische Parlament erklärte am 21. Juni 1981 den Staatspräsidenten Bani Sadr als „politisch inkompetent“ und setzte ihn von seinem Posten als Präsident der Republik ab. Sein Versuch, die Macht der Mullahs im Staat zu beschneiden, misslang, da das Regime die volle Kontrolle über die Städte und wichtige strategische Stützpunkte hatte und die Menschen zu Hause blieben. Präsident Bani Sadr musste untertauchen, bis es ihm schließlich gelang, mit Hilfe der Volksmujahedin gemeinsam mit Masoud Rajavi am 29. Juli 1981 nach Frankreich zu flüchten, wo er bis heute blieb.

Die Terrorherrschaft und Liquidierung der Opposition

Mit Ausnahme einiger kleinerer Zwischenfälle nach dem 20. Juni 1981 gelang es dem Regime, die Opposition von den Straßen fernzuhalten und mit der physischen Liquidierung der gesamten Opposition zu beginnen, die in der modernen iranischen Geschichte beispieleslos war. Zwischen dem 23. und 27. Juni 1981 wurden weitere 50 Oppositionelle hingerichtet, darunter nicht nur Mitglieder der Volksmujahedin, sondern auch einige Führer der Paykar- und der Volksfedayeen Organisation (Aghalliat), die sich eigentlich dem versuchten Aufstand widersetzt hatten.⁹¹

Am 28. Juni 1981 explodierte eine Bombe im Hauptquartier der regierenden Islamischen Republikanischen Partei,⁹² von der bis zu 84 Personen, darunter 25 Parlamentsabgeordnete und vier Kabinettsminister, getötet wurden.⁹³ Zu den Toten gehörte auch Ayatollah Mohammad Beheshti, der Vorsitzende des Islamischen Revolutionsrats und Oberste Richter des Iran.⁹⁴ Die Regierung machte die Volksmujahedin für den Anschlag verantwortlich.⁹⁵ Die Tatsache, dass Ali Khamenei aufgrund der Folgen eines Attentats nicht anwesend war und Ali-Akbar Haschemi Rafsanjani das Gebäude vor der Detonation verließ, gab Anlass zu der Vermutung, dass die Drahtzieher des Anschlages auf der Seite der Mul-

⁸⁵ Ibid, S. 217f.

⁸⁶ Ibid, S. 2018.

⁸⁷ Brigadier-General, Valiollah Fallahi, war Generalstabschef der iranischen Streitkräfte (geb. 1931) und diente in der iranischen Armee von 1951 bis 1981. Er war ein enger Vertrauter von Präsident Bani Sadr. Er zeichnete sich während des Iran-Irak Krieges als ein herausragender Militäroffizier aus. Am 29. September 1981 starb er gemeinsam mit anderen Oberbefehlshabern, darunter General Javad Fakouri (Befehlshaber der Luftwaffe), General Yousef Kolahdoust (amtierender Befehlshaber der Revolutionsgarden), Brigadegeneral Seyed Mousa Namjoo (Verteidigungsminister) und Befehlshaber Jahanara beim Flugzeugabsturz einer C-130, die nach dem Start in Ahvaz in Teheran landen hätte sollen. Vgl.: https://en.wikipedia.org/wiki/Valiollah_Fallahi

⁸⁸ Fakouri war der Kommandeur der iranischen Luftwaffe während des Iran-Irak-Krieges. Er trat 1958 als Kampfpilot der F-100 in die iranische Luftwaffe ein. Später qualifizierte er sich 1967 für den F-4-Jagdbomber. Er diente auch als iranischer Verteidigungsminister von Frühjahr 1981 bis September 1981. Vgl.: https://en.wikipedia.org/wiki/Javad_Fakouri.

⁸⁹ Aus meinen Gesprächen mit Bani Sadr.

⁹⁰ Ervand Abrahamian, *ibid*, S. 2019.

⁹¹ Ibid.

⁹² Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Islamisch-Republikanische_Partei.

⁹³ Die Opferzahl wurde möglicherweise von offizieller Seite auf 70 festgelegt, um Assoziationen zur Schlacht von Kerbela zu wecken, der 70 Schiiten, darunter Imam Hossein, zum Opfer fielen.

⁹⁴ Ibid.

⁹⁵ Ulrich Enke: „Ayatollah Khomeini“, München, Heyne 1989, S. 122, ISBN: 3453037235/3453-03723-5.

lahs selbst zu suchen wären.⁹⁶ Für den Anschlag wurde später Mohammad Reza Kolahi Samadi verantwortlich gemacht, der in Abwesenheit deswegen zum Tode verurteilt wurde.⁹⁷

Nach dem Sturz von Abolhassan Bani Sadr wurde Mohammad Ali Rajaei⁹⁸ am 24. Juli 1981 zum neuen Staatspräsidenten gewählt. Am 3. August 1981 wurde er als Präsident vereidigt.

Am 30. August 1981 explodierte eine zweite Bombe im Büro des Premierministers, Mohammad Javad Bahonar,⁹⁹ der auch der Staatspräsident, Mohammad Ali Rajaei, zum Opfer fiel. Während Ayatollah Khomeini die Volksmohajedin¹⁰⁰ für den Bombenanschlag verantwortlich machte, gingen einige Beobachter davon aus, dass dieser Anschlag tatsächlich von hochrangigen IRP-Führern geplant wurde, darunter auch dem späteren iranischen Präsidenten Ali Akbar Hashemi-Rafsanjani, um sich von Rivalen innerhalb der IRP zu befreien.¹⁰¹

Nach den Bombenanschlägen von Juni und August 1981 verschärfte sich die politische Lage im Iran. Die Zahl der Hinrichtungen stieg von Tag zu Tag. Nach offiziellen Angaben der Regierung stieg die Zahl der Hinrichtungen von

Juni bis Oktober 1981 auf 1.700 und bis Dezember 1981 auf 2.500 Personen an, darunter auch Jugendliche im Alter von 15 Jahren.¹⁰² Als die Regierung erkannte, dass die veröffentlichten Zahlen an Hinrichtungen durch die internationalen Medien weiter berichtet wurden, beschloss sie, keine Zahlen mehr der Öffentlichkeit bekanntzugeben.

Die Terroranschläge der Volksmohajedin nahmen ihrerseits landesweit zu. Bis November 1981 fielen zahlreiche Würdenträger und hohe Funktionäre des Staates den Anschlägen der Volksmohajedin zum Opfer und wurden insgesamt 504 Revolutionsgarden durch die Organisation getötet.¹⁰³

Am 8. Februar 1982 umzingelten die Revolutionsgardisten ein Haus, in dem sich der damalige Führer der Volksmohajedin, Moussa Khiabani, seine Frau, Azar Rezaei, die Frau von Masoud Rajavi, Ashraf Rabiee und ihr ein Jahr altes Kind, Mohammad-Mostafa, sowie acht weitere Mitglieder der Volksmohajedin aufhielten. Es kam zu mehrstündigen Gefechten. Außer dem Kind von Masoud Rajavi überlebte niemand den Angriff der Revolutionswächter auf dieses Haus.¹⁰⁴ Die Leiche von Mousa Khiabani wurde landesweit in Fernsehen von der Regierung gezeigt, um nachzuweisen, dass die Volksmohajedin geschlagen worden seien.¹⁰⁵ Am 4. März und 2. Mai 1982 griffen die Pasdaran erneut mehrere Häuser an, in welchen sich zahlreiche hohe Funktionäre der Volksmohajedin aufhielten. Diesmal setzte die Regierung Hubschrauber und Raketen gegen die Volksmohajedin ein. Bei diesen Gefechten wurden alle Insassen getötet, darunter die Mütter einiger Mitglieder.¹⁰⁶

Aufgrund dieser Niederlagen beschlossen die Volksmohajedin Anfang 1983, ihre Kräfte nach Kurdistan zu verlagern, um von dort ihre Anschläge mit Hilfe der DPK gegen die Regierungsstellen zu organisieren.¹⁰⁷ Die Volksmohajedin beziffern ihre Opfer seit dem 20. Juni 1981 samt deren Familienangehörigen mit 12.250 Mitgliedern.¹⁰⁸

Aus heutiger Sicht war der Alleingang der Volksmohajedin am 20. Juni 1981 ein politischer Selbstmord, denn sie handelten ohne jegliche Konsultationen mit anderen politischen Organisationen, die ihrerseits die Bevölkerung mobilisieren und die Volksmohajedin in ihrem Kampf gegen das Regime womöglich unterstützen hätten können. Der damaligen Führung der Organisation war der Gedanke der Frontbildung fremd, sie glaubte, dass die Volksmohajedin alleine im Stande wären, das Regime zu stürzen. Dieser politische Fehler hat letztlich viele Menschenleben gekostet und der Alleinaufstand der Volksmohajedin wurde sehr schnell niedergeschlagen.

96 Bahman Nirumand, Keywan Daddjou, „Mit Gott für die Macht“, Rowohlt Taschenbuch, Hamburg 1989, S. 328f.

97 Mohammad Reza Kolahi Samadi war der mutmaßliche Attentäter beim Bombenanschlag auf das Hauptquartier der Islamisch-Republikanischen Partei gewesen, der im Gebäude als Tontechniker beschäftigt war. Dieser wurde in einem anschließenden Verfahren in Abwesenheit zum Tode verurteilt. In der Folgezeit gehörte Kolahi Samadi zu den meistgesuchten Personen des Iran. Am 15. Dezember 2015 wurde in der niederländischen Stadt Almere (Provinz Flevoland) der dort lebende „Ali Motamed“ von zwei Unbekannten erschossen. Motamed lebte dort zusammen mit seiner niederländischen Frau, mit der er einen Sohn im Teenageralter hatte. Er war als Elektroinstallateur beschäftigt. Die Ehefrau berichtete der Polizei später, dass ihr Ehemann sie im Jahr 2000 über seine wahre Identität als Mohammad Reza Kolahi Samadi aufgeklärt habe und äußerte die Vermutung, dass der Mord durch iranische Regierungsstellen in Auftrag gegeben worden sei. Die niederländische Polizei nahm zwei verdächtige Personen aus dem Amsterdamer Stadtteil Bijlmer fest. Vermutungen, dass iranische Stellen in den Mord verwickelt waren, konnten bisher nicht erhärtet werden. Auch wurde die Identität des Ermordeten mit dem Gesuchten Kolahi Samadi durch offizielle niederländische oder iranische Stellen bisher weder bestätigt noch dementiert. Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Mohammad_Reza_Kolahi_Samadi.

98 Mohammad Ali Rajaei (1933-1981) wurde in Ghazvin geboren. Im Jahr 1951 verpflichtete er sich für die Unteroffizierslaufbahn bei der Luftwaffe. In dieser Zeit besuchte Rajaei Abendklassen der „Islamischen Gesellschaft“ (Jame-é Eslami), in welcher der Ajatollah Mahmoud Taleghani lehrte. Er schloss 1959 sein Studium mit einem Lehramtsdiplom für Mathematik ab. Er arbeitete später als Lehrer. Im Jahr 1961 wurde er Mitglied der von Mehdi Bazargan gegründeten Iranischen Freiheitsbewegung. Im Juni 1963 beteiligte er sich an den Demonstrationen gegen die Weiße Revolution, wurde verhaftet, kam aber nach 50 Tagen wieder frei. Während seiner Haft lernte er Hojattolleslam Mohammad Jawad Bahonar kennen. 1971 reiste Mohammad Ali Rajaei nach Frankreich, in die Türkei und Syrien, um weitere Kontakte zu islamischen Milizen zu knüpfen. Nach der Islamischen Revolution 1979 wurde Rajaei im September 1979 Bildungsminister. Am 11. August 1980 wurde Mohammad Ali Rajaei auf Vorschlag von Staatspräsident Abolhassan Bani Sadr Premierminister. Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Mohammad_Ali_Radschai.

99 Hojattolleslam Mohammad Jawad Bahonar (1933-1981) war der erste Ministerpräsident nach der Revolution von 1979. Er stammte aus einer armen Familie. Später ging er nach Ghom, wo er unter Ayatollah Khomeini islamische Seminare besuchte. Er war Absolvent der theologischen Fakultät der Universität von Teheran, wo er seine Dissertation schrieb. Zum ersten Mal wurde Bahonar im Jahr 1963 wegen Beteiligung an Demonstrationen gegen das Schah-Regime verhaftet. Bahonar war gemeinsam mit Ayatollah Morteza Mottahari als Sprecher der „Hosseinieh-e Ershad“ in Teheran tätig gewesen. Nach der Revolution wurde er unter Ministerpräsident Rajaei Minister für Kultur und Islamische Führung. Er war Mitglied des Revolutionsrates, der verfassungsgebenden Versammlung und Mitgründer der Islamischen Republikanischen Partei und stand Ayatollah Beheshti sehr nahe. Bahonar startete die Entsäkularisierung der iranischen Universitäten. Als Mohammad Ali Rajaei Staatspräsident wurde, wurde Bahonar sein Ministerpräsident. Vgl.: https://en.wikipedia.org/wiki/Mohammad-Javad_Bahonar.

100 Später wurde Masoud Keshmiri, der der Volksmohajedin angehörte, als Bombenleger identifiziert, dem es gelang, in die Führungsebene der Islamischen Republikanischen Partei aufzusteigen und so die Position des Sekretärs des Obersten Nationalen Sicherheitsrates zu erreichen. Er soll eine Bombe in seine Aktentasche gelegt haben und diese im Büro des Premierministers, Mohammad Jawad Bahonar in Anwesenheit des damaligen Präsidenten Mohammad-Ali Rajaei, gezündet haben. Vgl.: https://en.wikipedia.org/wiki/Masoud_Keshmiri & https://en.wikipedia.org/wiki/1981_Iranian_Prime_Minister%27s_office_bombing.

101 Albert V. Benliot, Editor, „Iran – Outlaw, Outcast, or Normal Country?“, Nova Science Pub Inc; UK ed. Edition, 1. June 2001, ISBN 978-1-56072-954-6, S. 101.

102 Ervand Abrahamian, *ibid.*, S. 220.

103 Iran Times, 20 November 1981.

104 Das Kind von Masoud Rajavi, Mohammad, wurde von den Sicherheitskräften den Großeltern übergeben.

105 *Ibid.*

106 Ervand Abrahamian, *ibid.*, S. 222.

107 *Ibid.*

108 *Ibid.*, S. 223.

Im Exil und die Bildung des Nationalen Widerstandsrates in Paris

Am 28. Juli 1981 gelang es Bani Sadr und Masoud Rajavi¹⁰⁹, mit Hilfe von zwei Piloten an Bord einer Boeing 707 der Iranischen Luftwaffe Iran zu verlassen und nach Paris ins Exil zu gehen. Dort bildeten sie den „Nationalen Widerstandsrat“, ¹¹⁰ welchem sich später andere politische Parteien und Persönlichkeiten anschlossen. ¹¹¹

Ab 1982 starteten die Volksmujahedin ihre weltweite Öffentlichkeitskampagne, um die Unterstützung möglichst vieler prominenter Politiker, Arbeitsorganisatoren, Akademiker, Kirchenführer und Menschenrechtsanwälte zu bekommen. Eine Petition gegen das Khomeini-Regime, die Mitte 1983 in Europa und den Vereinigten Staaten verbreitet wurde, wurde von 1.700 Politikern, Arbeitsorganisationen und Universitätsprofessoren unterschrieben. Eine weitere Petition, die Anfang 1986 in 57 verschiedenen Ländern verbreitet wurde, erhielt die Unterschriften von über 5.000 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, darunter 3.500 Abgeordnete, viele davon in Großbritannien, Frankreich, Italien, Schweden, Holland, Westdeutschland und Indien.¹¹²

So stand Masoud Rajavi in dieser Zeit am Höhepunkt seiner politischen Karriere, denn es gelang ihm, den Nationalen Widerstandsrat in eine breite Koalition zu



Saddam Hussein und Masoud Rajavi bei einem Treffen um 1986

verwandeln. Er bezeichnete die politische Koalition als die einzige „echte Alternative“ gegenüber dem Khomeini-Regime, denn Rajavi ging von der These aus, dass das Regime in Teheran den katastrophalen Krieg nicht überstehen würde.¹¹³ Das Bündnis war jedoch nicht von langer Dauer.¹¹⁴ Erstens, weil die Volksmujahedin ihre Bündnispartner für ihre Ziele instrumentalisieren wollten bzw. aufgrund des Einzelgängertums der Volksmujahedin innerhalb dieses „Rates“ diese politische Koalition nicht mehr paktfähig war. Zweitens, weil sich bald herausstellte, dass die Volksmujahedin ohne Wissen ihrer Verbündeten mit dem Regime von Saddam Hussein über eine Umsiedlung in den Irak verhandelten.¹¹⁵ Die irakische Armee sollte die militante Organisation mit modernen Waffen ausstatten, sie finanziell unterstützen und ihnen einen Radiosender, Räumlichkeiten und Stützpunkte zur Verfügung stellen.¹¹⁶

Im Jahr 1982 begann Saddam Hussein, dem „Nationalen Widerstandsrat des Iran“ Mittel bereitzustellen, um der Organisation zu ermöglichen, die Reichweite ihrer europäischen Kampagne gegen die Islamische Republik Iran als Gegenleistung für alle Informationen, die die Volksmujahedin in Bezug auf den Iran anbieten konnten, zu erweitern.¹¹⁷ In diesem Zusammenhang ist zu bemerken, dass auch andere iranische oppositionelle Organisationen nach 1981 finanzielle Hilfe von Saddam Hussein bekommen haben, weshalb die große Mehrheit der damaligen linken iranischen Organisationen später gegen den Einsatz von Giftgas, das von Saddam Hussein

109 Masoud Rajavi (geb. 1948) war Mitbegründer des Nationalen Widerstandsrates des Iran (NWR) und ideologischer Führer der Volksmujahedin. An der Universität kam er in Kontakt mit den Volksmujahedin und trat ihnen 1966 bei. Masoud Rajavi wurde 1971 festgenommen und blieb bis 1979 in Haft. Seine einzige Schwester, Monireh, wurde 1988 hingerichtet. Ashraf Rabiee, seine erste Frau, heiratete Rajavi im Sommer 1979. Sie starb im Februar 1982 in Teheran. Sein ältester Bruder, Kazem Rajavi, wurde im April 1990 in Genf ermordet. Im Exil heiratete er die Tochter von Abolhassan Bani Sadr, Firouzeh Bani Sadr im September 1982. Da Firouzeh Bani Sadr sich weigerte mit ihm in den Irak ins Exil zu gehen, trennte sich das Ehepaar 1984. Danach heiratete Masoud Rajavi die Frau seines Kameraden, Mehdi Abrishamchi, der sich bereit erklärt hatte, dass seine Frau Masoud Rajavi heiratet. Diese Heirat wurde innerhalb der Volksmujahedin als ein „revolutionärer Sprung – Jaheshe Enghelabi“ innerhalb der Organisation bezeichnet. Daraufhin ließen sich alle Ehepaare scheiden, um so gegen die frauenfeindliche Politik des iranischen Regimes zu demonstrieren. Masoud Rajavi ist seit dem Irakkrieg von 2003 nicht mehr öffentlich aufgetreten. Maryam Rajavi ist deshalb zu Führerin der Volksmujahedin ernannt worden. Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Masoud_Rajavi.

110 Am 21. Juli 1981 wurde die Bildung des Nationalen Widerstandsrates (NWR) unter dem Vorsitz von Abolhassan Bani Sadr als Präsident, und Masoud Rajavi als Premierminister von Masoud Rajavi in Teheran angekündigt. Das Ziel des NWR war es, alle gegen die Islamische Republik gerichteten Kräfte zu vereinen, um das Regime zu stürzen und die Demokratie im Iran zu etablieren. Nach der Verfassung des Rates war geplant, eine Übergangsregierung für sechs Monate zu etablieren, um freie Wahlen zur Bildung einer Konstituierenden Versammlung und der nationalen Gesetzgebung abzuhalten und die Macht auf das iranische Volk zu übertragen. Es wurden 25 Kommissionen im NWR errichtet, die die Grundlage der Interimskoalitionsregierung nach dem Sturz bildeten. Dem Nationalen Widerstandsrat gehörten 530 Mitglieder an, darunter Angehörige ethnischer und religiöser Minderheiten wie Kurden, Belutschen, Armenier, Kalimier und Zarathustrier. Im Jahr 1992 wurde Maryam Radjavi anstatt Bani Sadr für die Übergangszeit zur „Präsidentin der Republik“ ernannt.

111 Während die im Nationalen Widerstandsrat vertretenen Organisationen das Wahl- und Vetorecht hatten, konnten die Persönlichkeiten lediglich ihr Wahlrecht ausüben und hatten daher nicht das Vetorecht. Die damaligen Organisationen bzw. Persönlichkeiten, die dem Nationalen Widerstandsrat angehörten, waren wie folgt: Organisationen: Mujahedin-e Khalque (Masoud Radjavi, Abrishamchi, Maryam Radjavi, Djalal Ganjehi, Jaberzadeh Ansari, Ali Zarkesh, Hossein Bagherzadeh, Mohammad Hayati, Abbas Dawari, Mehdi Momken, etc.), Vereinigung der Zünfte (Ebrahim Mazandarani, Mojahedin nahe Org.), Vertreter der Universitätsprofessoren (Mohammad Ali Sheikh), Demokratische Partei Kurdistans (Dr. Abdolrahman Ghassemlou), Nationaldemokratische Front/Jebhe Deomkratit-e Melli (Hedayat Matin Daftari), Rat der Vereinigten Linken/Shoraye Mottahade Tschap (Mehdi Khanbaba Tehrani, Bahman Nirumand), Volks-Fedayeen-Guerilla-Organisation des Iran/Sazeman Cherik-haye Fada-je Khalq (Mehdi Same), die Union der Kommunisten des Iran (Sarbedaran), Revolutionäre Demokratische Front der Arbeiter/Jebhe Demokratie Enghelabi Zahmatkeshan (Morteza Mohit), Toufan/Hezbe Kar Iran (Chitgar, wurde in Wien ermordet), Demokratisch-revolutionäre Bewegung der Arbeiter von Gilan und Mazandaran (Hassan Masali), Persönlichkeiten: Bani Sadr, Ahmad Salamatian, Naser Pakdaman, Mansour Farhang, Parviz Dastmalchi, Manuchehr Hezarkhani, Mohammad Reza Rohani (Vereinigung unabhängiger iranischer Anwälte im Exil), und Karim Ghasim. Siehe auch: <https://fa.wikipedia.org/wiki/تَبَوَاقِمِ-يَلَمِ-ياروش>

112 Ervand Abrahamian, ibid, S. 245.

113 Ibid.

114 Im Jahr 1983 verließ Abolhassan Bani Sadr den „Nationalen Widerstandsrat“, gefolgt von Dr. Abdol Rahman Ghassemlou, Vorsitzender der Demokratischen Partei Kurdistans als Protest gegen die Koalition von Masoud Rajavi mit Saddam Hussein.

115 Ein dritter Grund, der die Zusammenarbeit zwischen den Volksmujahedin und anderen politischen Organisationen innerhalb des Nationalen Widerstandsrates beendete, war der Umstand, dass Masoud Rajavi es innerhalb des „Rates“ durchsetzen konnte, einen Friedensvertrag (Jänner 1983) zwischen dem Nationalen Widerstandsrat und der irakischen Regierung unter Saddam Hussein, die im September 1980 Iran militärisch angegriffen hatte, abzuschließen.

116 Die Tageszeitung (taz), Bahman Nirumand, „Die mit den schwarzen Mappen“, vom 13. 12. 2006, Ausgabe Nr. 8150; <https://taz.de/!341596/> (abgerufen am 24.04.2021).

117 RAND, National Defense Research Institute, „The Mujahedin-e Khalq in Iraq, A Policy Conundrum“ Santa Monica, California, 2009, S. 60.

gegen die Einwohner von „Halabja“¹¹⁸ eingesetzt wurde und in der Folge 5.000 tote von Zivilisten verursachte, nicht protestierten.

Pakt mit Saddam Hussein

Masoud Rajavi übersiedelte im Juni 1984 mit einigen seiner Gefährten von Paris nach Bagdad, in der Hoffnung, von Saddam Hussein nicht nur Waffen und finanzielle Hilfe zu bekommen,¹¹⁹ sondern auch seine jungen Anhänger durch die irakische Armee militärisch ausbilden zu lassen.¹²⁰

Zwei Jahre später musste der Rest der Volksmujahedin aus Frankreich nach Bagdad ausreisen, nachdem der damalige französische Premierminister, Jacques Chirac, durch Verhandlungen mit der Regierung in Teheran erreichen konnte, dass französische Geiseln, die von der Hisbollah im Libanon gefangen gehalten wurden, freigelassen wurden.¹²¹ Daher war Maryam Rajavi aufgrund einer Gegenleistung der französischen Regierung an den Iran gezwungen, im Juni 1986 aus Frankreich auszureisen. Sie ging mit einigen Mitgliedern der Volksmujahedin in ihr zweites Exil in den Irak.¹²² Die Führung der Organisation begründete den Umzug in den Irak mit der Behauptung, dass die Gruppe den Westen bis dahin erfolgreich über die „Übel“ des Regimes in Teheran aufgeklärt hätte.¹²³

Das neue Hauptquartier der Volksmujahedin, „Camp Ashraf“¹²⁴, das den Charakter einer kleinen Stadt mit allen grundlegenden Infrastrukturen hatte, wurde mit dem Wohlwollen und der finanziellen Unterstützung¹²⁵ Saddams Husseins in Diyala, 27,6 km nordöstlich der irakischen Stadt Khalis, etwa 100 Kilometer westlich der iranischen Grenze und ca. 60 Kilometer nördlich von

Bagdad errichtet.¹²⁶ Saddam Hussein stellte auch der Volksmujahedin ein sechsstöckiges Gebäude als Kommandozentrale und für Verwaltungszwecke in Bagdad zur Verfügung.¹²⁷ Die Volksmujahedin erhielten von Saddam Hussein von 1982¹²⁸ bis Anfang 2003 beträchtliche finanzielle Hilfe,¹²⁹ Waffen, Panzer, und militärische Fahrzeuge und als Gegenzug mussten sie im Iran-Irak-Krieg durch ihre am 20. Juni 1987 gegründete „Nationale Freiheitsarmee“ gemeinsam mit der irakischen Armee gegen die iranischen Truppen kämpfen.¹³⁰

Im Verlauf des Iran-Irak Krieges griffen die Volksmujahedin in regelmäßigen Abständen gewaltsam iranische Truppen nahe der Grenze an und drangen mehrfach in den Iran ein. Die Volksmujahedin haben auch durch ihre Mitglieder im Iran wichtige militärische und geheime Informationen der Regierung von Saddam Hussein zur Verfügung gestellt, um so der irakischen Armee bei ihren militärischen Operationen gegen den Iran Vorteile zu verschaffen.¹³¹

Als Vergeltung führte die iranische Luftwaffe mehrere Luftangriffe gegen Camp Ashraf durch, die zu zahlreichen Toten und Verletzten unter den Mitgliedern der Volksmujahedin führten.¹³²

In der Nacht vom Samstag, dem 18. Juni 1988, startete die irakische Armee gemeinsam mit der Volksmujahedin die Operation „Forty Stars – Vierzig Sterne“, in welcher auch Nervengas¹³³ gegen die iranischen Streitkräfte in der Gegend um Mehran verwendet wurde. Dabei kamen über 3.000 Menschen ums Leben.

Mit der Installierung im Irak begann die Führung der Volksmujahedin aus Masoud Rajavi eine Kultpersönlichkeit zu entwickeln, die jegliche Meinungsfreiheit, persönliche Entfaltung des Einzelnen sowie die Entwicklung

118 Der Giftgasangriff auf Halabja war ein Angriff der Irakischen Luftwaffe auf die hauptsächlich von Kurden bewohnte irakische Stadt Halabja in der heutigen autonomen Region Kurdistan. Bei dem Angriff, der am 16. März 1988 gegen Ende des Ersten Golfkriegs stattfand, starben zwischen 3200 und 5000 Zivilisten, darunter Kinder, Frauen und ältere Menschen. Siehe: https://de.wikipedia.org/wiki/Giftgasangriff_auf_Halabdscha.

119 Mark Edmond Clark, „An Analysis of the Role of the Iranian Diaspora in the Financial Support System of the Mujahedin-e-Khalq“, edited by Sean S. Costigan, Center for Security Studies, ETH Zurich, Switzerland, and David Gold, Graduate Program in International Affairs, The New School, USA, „Terroronomics“, Routledge, Taylor & Francis Group, London and New York, 16-Mar-2016, ISBN-13: 9781317045915, Chapter 4, p. 67; The Guardian, by Arron Merat, „The long read Terrorists, cultists . or. Champions of Iranian democracy? The wild wild story of the MEK“, 9 November 2018; <https://www.theguardian.com/news/2018/nov/09/mek-iran-revolution-regime-trump-rajavi>; und Encyclopedia.Com, „Mujahedin-E Khalq Organization“; <https://www.encyclopedia.com/politics/legal-and-political-magazines/mujahedin-e-khalq-organization> (abgerufen am 5. Mai 2021).

120 Von 1997 bis 2001 wurden die Mitglieder der Volksmujahedin von der irakischen Armee ausgebildet. Siehe: RAND, National Defense Research Institute, *ibid*, S. 29.

121 Council on Foreign Relations, Background by Jonathan Masters, „Mujahadeen-e-Khalq (MEK) – The Mujahadeen-e-Khalq, an exiled Iranian resistance group, continues to stir controversy despite its removal from a U.S. terrorism list“, Last updated July 28, 2014; <https://www.cfr.org/background/mujahadeen-e-khalq-mek> (abgerufen am 5. Mai 2021).

122 Frankreich hat im Jahr 1987 14 weitere Mitglieder der Organisation nach Gabun deportiert. Von diesen sind fast alle nach Frankreich oder Spanien zurückgekehrt, nachdem die Volksmujahedin 40 Tage lang Hungerstreiks vor französischen Botschaften in ganz Europa durchgeführt und eine Selbstverbrennung angedroht hatten. Siehe: Ibrahim, Youssef M., „France Expelling Iranian Opponents of Khomeini“, New York Times, December 8, 1987, p. A7.

123 RAND, National Defense Research Institute, *ibid*.

124 Das Lager Ashraf wurde zum Gedenken an Ashraf Rabiee benannt, die erste Ehefrau von Masoud Rajavi, die 1982 im Zuge eines Gefechtes mit den Revolutionsgardisten getötet wurde. Siehe: https://en.wikipedia.org/wiki/Camp_Ashraf

125 Mark Edmond Clark, „An Analysis of the Role of the Iranian Diaspora in the Financial Support System of the Mujahedin-e-Khalq“, edited by Sean S. Costigan, Center for Security Studies, ETH Zurich, Switzerland, and David Gold, Graduate Program in International Affairs, The New School, USA, „Terroronomics“, Routledge, Taylor & Francis Group, London and New York, 16-Mar-2016, ISBN-13: 9781317045915, Chapter 4, p. 65-74.

126 Neben dem Hauptquartier, Camp Ashraf gab es die Stützpunkte „Camp Anzali“ in der Nähe von Dschalawla, „Camp Faezeh“ in Kut, „Camp Habib“ in Basra, „Camp Homayoun“ in Al-Amara, „Camp Bonyad“ in der Nähe von Miqdadiyah und zuletzt „Camp Liberty“.

127 The Wall Street Journal, Andrew Higgins, & Jay Solomon, „Strange Bedfellow – Called a Terror Cult by Many, MEK Wins Friends in U.S. Because It Opposes Tehran“, 29 November 2006.

128 Mark Edmond Clark, *ibid*, S. 65.

129 Saddam Hussein hatte im Jahr 1986 versprochen, dass ein gewisser Prozentsatz aus den jährlichen irakischen Erdöleinnahmen der Volksmujahedin zuteil wird, um das Khomeini-Regime zu Fall zu bringen. Darüber gibt es ein Privatvideo, wo Saddam Hussein ein Paket von US-Dollar symbolisch Masoud Rajavi aushändigt, um seine finanzielle Unterstützung für die Volksmujahedin unter Beweis zu stellen. Damit hatten die Volksmujahedin freie Hand, irakisches Öl zu verkaufen. Die Erlöse aus den Öleinnahmen war das Hauptkapital, mit dem die Organisation ihr Finanzimperium aufbauen konnte.

130 Die von den Volksmujahedin mit Unterstützung der irakischen Armee durchgeführten militärischen Operationen gegen den Iran waren darunter wie folgt: 27. März 1988: „Operation Shining Sun“: Angriffe der Volksmujahedin an der nördlichen Front; 26. Juli bis 28. Juli 1988: „Operation Eternal Light“ (Forough-e Jawidan): Sieben Tage nach dem Waffenstillstand im Ersten Golfkrieg griffen rund 7.000 Volksmujahedin-Kämpfer die Stadt Kermanshah an.

131 Global Security.org, Military, „Mujahedin-e Khalq Organization (MEK or MKO); National Liberation Army of Iran (NLA); People's Mojahedin of Iran (PMOI); National Council of Resistance (NCR); National Council of Resistance of Iran (NCRI); Muslim Iranian Student's Society“; <https://www.globalsecurity.org/military/world/para/mek.htm>.

132 Der erste Luftangriff erfolgte am 6. April 1992 mit F-4 Kampffjets, die Raketen und Streubomben benutzten. Ein weiterer Luftangriff wurde am 26. Mai 1993 gegen Ashraf und Jalat (in der Nähe von Sulaimaniyah) mit 12 Kampffjets durchgeführt. Vgl.: [wiki/Camp Ashraf](https://en.wikipedia.org/wiki/Camp_Ashraf), *ibid*.

133 Center for Strategic and International Studies, Anthony H. Cordesman, The Lessons of Modern War – Volume II: Iran–Iraq War, – Chapter 2: The Conditions That Shaped The Iran – Iraq War, „The Combination of Iraqi offensives and Western intervention force Iran to accept a cease-fire: September 1987 to March 1989“, PDF: section 10.14 „Iraq's Offensives at Mehran and Majnoon“, Washington, USA, May 1990, p. 40.

demokratischer Regeln und Prinzipien innerhalb der Volksmujahedin gänzlich unterbunden hat.¹³⁴

Die Operation „Ewiges Licht“

Die Volksmujahedin haben sechs Tage nach Ayatollah Khomeinis Zustimmung zur UN-Resolution 598 zur Beendigung des achtjährigen Krieges¹³⁵ mit dem Irak am 26. Juli 1988 eine großangelegte militärische Operation unter der Bezeichnung „Foroughé Jawidan – Ewiges Licht“ gegen den Iran mit dem Ziel gestartet, nach Einnahme der Städte Kermanshah, Hamedan, Zanjan und Saveh in Teheran einzumarschieren und das Khomeini-Regime zu Fall zu bringen. An der Operation „Ewiges Licht“, die mit der Unterstützung der irakischen Luftwaffe erfolgte, nahmen ca. 7.000 Volksmujahedin-Kämpfer/innen teil. Masoud Rajavi glaubte, dass die iranischen Streitkräfte bedingt durch den jahrelangen Krieg gegen den Iran müde und daher keine Motivation mehr hätten, gegen die Volksmujahedin zu kämpfen. Weiters gingen Masoud Rajavi und andere Führungskräfte der Organisation davon aus, dass das iranische Militär und die iranische Öffentlichkeit die Volksmujahedin unterstützen und sich gegen das herrschende iranische Regime wenden würden. Diese Vorstellung entsprach jedoch nicht der Realität und blieb daher damals aus. Hingegen führte der bewaffnete Kampf gegen iranische Truppen zur Ablehnung der Volksmujahedin in weiten Teilen der iranischen Bevölkerung.

Die Volksmujahedin konnten ca. 140 Kilometer weit in das iranische Territorium eindringen, wurden jedoch von den Revolutionsgardisten und der iranischen Armee bzw. der iranischen Luftwaffe zurückgeschlagen, so dass die Volksmujahedin über 1.200 Tote zu beklagen hatten.¹³⁶ Am 29. Juli 1988 mussten die überlebenden Kämpfer der Volksmujahedin in den Irak zurückkehren. Die irakische Luftwaffe flog die Verletzten zur medizinischen Behandlung nach Bagdad zurück.¹³⁷ Die iranische Operation gegen die Volksmujahedin wurde seinerzeit als „Operation Mersad“ bezeichnet.¹³⁸ Bei diesen Gefechten zwischen den „Modjahediné-Khalgh“ und den iranischen Revolutionsgardisten waren 1.304 Tote und über 1.100 Verletzte zu beklagen gewesen.¹³⁹ Ayatollah Khomeini reagierte

mit seiner „Fatwa“¹⁴⁰ auf die Angriffe der Volksmujahedin mit der Massenhinrichtung politischer Gefangener im Iran, die mehrheitlich aus Anhängern der Volksmujahedin bestanden („Koshtaré 67“). Diese Hinrichtungen wurden später als Verbrechen gegen die Menschlichkeit qualifiziert, denn von Juli bis September 1988 wurden über 4.500 politische Gefangene hingerichtet.¹⁴¹

Masoud Rajavi hat selbst kaum Fehler eingestanden, die er begangen hat und suchte deshalb sehr oft andere für die Niederlagen der Organisation verantwortlich zu machen. In einer Sitzung, die er gemeinsam mit Maryam Rajavi führte, sagte er zu seinen Mitgliedern, dass er wisse, warum die Volksmujahedin eine Niederlage bei der Operation des „Ewigen Lichtes“ erlitten hatten. „Der Hauptgrund lag darin, dass die Kämpfer während der militärischen Operation an ihre „Partner“ gedacht haben anstatt sich auf den Krieg zu konzentrieren“.¹⁴²

Angesichts der Tatsache, dass die Mehrzahl der damaligen Volksmujahedin-Kämpfer/innen aus jungen Iraner/innen bestand, die mehrheitlich noch an verschiedenen europäischen und amerikanischen Universitäten¹⁴³ bzw. Fachhochschulen studierten und daher keine Militärausbildung hatten,¹⁴⁴ stellt sich aus heutiger Sicht die Frage, wie die Führung der Volksmujahedin es wagen konnte, das Leben von unzähligen jungen Menschen so leichtsinnig und verantwortungslos aufs Spiel zu setzen.¹⁴⁵ Hinzu kommt noch der Umstand, dass – wie zuvor erwähnt – weitere 4.500 politische Gefangene, die mehrheitlich aus Anhängern und ehemaligen Mitgliedern der Volks-

134 Mark Edmond Clark, *ibid.*, S. 68.

135 Am 3. Juli 1988 schossen amerikanische Kriegsschiffe ein mit 290 Passagieren besetztes iranisches Flugzeug ab, in der Annahme, es handle sich um ein Kampfflugzeug. Dieser tragische Fehler bewegte schließlich die iranische Regierung dazu, die UN-Resolution 598 am 18. Juli 1988 anzunehmen. Nachdem der Iran die UN-Waffenstillstandsresolution Nr. 598 akzeptiert hat, trat der Waffenstillstand zwischen Iran und Irak am 20. August 1988 in Kraft.

136 Aufgrund meiner Interviews mit ehemaligen Mitgliedern der Volksmujahedin, die an der militärischen Operation „Ewiges Licht“ teilgenommen hatten, schätze ich Zahl der Toten und Verletzten auf 2.000. Einige Volksmujahedin-Kämpfer/innen gingen nach dieser militärischen Niederlage in den Iran zurück. In einem Artikel in The New York Times, verfasst von Elizabeth Rubin vom 13. Juli 2003 wird von 2.000 Toten berichtet.

137 Siehe: Nejat Society, „Mujahedin's Eternal Light Operation, Hadi Shabani Describes Eternal Light Operation“, July 23, 2009; <https://www.nejatngo.org/en/posts/2026>.

138 Die „Operation Mersad“ abgeleitet vom persischen Wort bedeutet „Hinterhalt“. Dies war die letzte große militärische Operation des Krieges gegen den Irak und die Volksmujahedin und endete mit einem entscheidenden Sieg für den Iran. Vgl.: https://military.wikia.org/wiki/Operation_Mersad (abgerufen am 23.04.2021) & https://www.youtube.com/watch?v=G_TBxstv_zc.

139 Siehe die Website von Mojahediné-Khalgh: <https://news.mojahedin.org/i/news/127346>.

140 Die wörtliche Übersetzung des Dekrets von Ayatollah Khomeini lautet: „Weil die verräterischen Mitglieder der Mujahedin-e Khalque nicht an den Islam glauben, obwohl sie anderes behaupten, und wegen ihres systematisch mit militärischen Mitteln geführten Krieges an den nördlichen, westlichen und südlichen Grenzen Irans, wegen ihrer Zusammenarbeit mit der Baath-Partei Iraks und ihrer Spionage für Saddam Hussein gegen unsere muslimische Nation, wegen ihrer Verbindungen zum Westen und wegen der brutalen Schläge, die sie von Beginn an gegen die Islamische Republik gerichtet haben, müssen alle Mitglieder der Mujahedin-e Khalque und die, die die Mujahedin-e Khalque weiter unterstützen, als Feinde betrachtet und daher hingerichtet werden.“ Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Massenhinrichtung_politischer_Gefangener_im_Iran_von_1988.

141 Vgl.: https://de.qaz.wiki/wiki/1988_executions_of_Iranian_political_prisoners; <http://menschens-freiheit.org/gegen-das-vergessen-massaker-an-politischen-gefangenen-im-iran-vor-29-jahren/>; <https://thediplomat.com/2013/07/the-forgotten-mass-execution-of-prisoners-in-iran-in-1988/> & <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article6075579/Die-Verbrechen-des-iranischen-Regimes.html>

142 Vgl: Youtube Beitrag in persischer Sprache mit englischem Untertitel, Teil von 12:39 bis 13:29; <https://www.youtube.com/watch?v=G3fd0cahIEE>

143 Durch die Tätigkeit des „Komitees zur Verteidigung der Menschenrechte im Iran“, dessen Vorsitzender ich von 1981 bis 1995 war, konnte in den Jahren 1983-1987 durch gute Arbeitsbeziehungen mit der Kommission für die Vergabe von Stipendien an anerkannte Flüchtlinge in Österreich erreicht werden, dass zahlreichen anerkannten Flüchtlingen Stipendien gewährt wurde, um ihnen das Studium auf den österreichischen Universitäten zu ermöglichen. Durch intensive Verhandlungen mit dem damaligen Vorsitzenden der Kommission, Uni. Prof. DDR. Günther Winkler, konnte erreicht werden, dass einigen Anhängern der Volksmujahedin, die als Flüchtlinge im Sinne der Genfer Konvention 1951 anerkannt waren, Stipendien gewährt wurden, wovon 2 Studenten den Vorstudienlehrgang in weniger als 6 Monaten absolvierten und in den folgenden Studienjahren auf der Technischen Universität Wien beste Zeugnisse erreichten. Ende 1987 und Anfang 1988 sind diese Studenten wie vom Erdboden verschwunden und ich konnte sie nicht mehr ausfindig machen. Nach ungefähr einem Jahr erfuhr ich, dass diese jungen Studenten von der Führung der Volksmujahedin beordert wurden, in den Irak zu gehen, um an der Operation „Ewiges Licht“ teilzunehmen. Ich kann aus heutiger Sicht keine genauen Angaben über die Zahl der Anhänger der Volksmujahedin in Wien machen, die aufgrund meiner Intervention bei der Kommission Stipendien erhalten hatten. Die Zahl kann zwischen 5 und 9 Personen variieren.

144 Nach Aussagen verschiedener Überlebender der Militäroperation „Ewiges Licht“ wurden die Mitglieder lediglich im Umgang mit Waffen ausgebildet und hatten daher sonst keine Ausbildung in Kriegsführung.

145 In Hinblick auf die Niederlage der Militäroperation „Ewiges Licht“ meinte damals Masoud Rajavi: „Das Scheitern des Ewigen Lichts war kein militärischer Fehler, sondern wurzelte in den Gedanken der Mitglieder für ihre Geliebten“. Siehe: The Guardian, by Arron Merat, *ibid.*

mojahedin bestanden, im Sommer 1988 mit ihrem Leben bezahlen mussten. Ich bin daher der Ansicht, dass nicht nur die Führung der Islamischen Republik Iran sich eines Tages wegen ihrer elementaren Menschenrechtsverletzungen vor Gericht verantworten wird müssen, sondern auch die Führung der Volksmohajedin, die genauso das Recht ihrer Mitglieder auf Leben mit Füßen getreten hat.

Beteiligung der Volksmohajedin bei der Niederschlagung der Schiiten und Kurden im Nord Irak im Jahr 1991

Die Volksmohajedin beteiligten sich auch gemeinsam mit den irakischen Elitetruppen, der Republikanischen Garde von Saddam Hussein, im Jahr 1991 an der blutigen Niederschlagung der Aufstände von Kurden und der schiitischen Minderheit im Nord-Irak.¹⁴⁶ Die Führung der Volksmohajedin betrachtete damals die Schiiten im Nord-Irak als Verbündete des Regimes in Teheran und zögerte daher nicht, sie als Feind anzusehen.¹⁴⁷

Es existieren Aufzeichnungen darüber, wie Maryam Rajavi durch Befehle per Funk ihre Mitkämpfer/innen dazu aufruft: „Nehmt die Kurden unter Eure Panzer und bewahrt Eure Kugeln für die iranischen Revolutionsgarden auf“.¹⁴⁸ Für die Teilnahme der Volksmohajedin an der Niederschlagung der Schiiten und Kurden im Nord-Irak hat Saddam Hussein als Dank und Anerkennung Masoud Rajavi das Rafedeen-Medaillon, eine hohe Auszeichnung des irakischen Militärs, verliehen.¹⁴⁹

Die Kurden-Krise von 1991

Die Kurden-Krise wird im Allgemeinen als der Aufstand der Kurden im Irak von 1991 bezeichnet, der sich während und kurz nach dem Zweiten Golfkrieg im März 1991 ereignete.¹⁵⁰ Schiiten und Kurden sahen sich auf Grund der militärischen Niederlage Saddam Husseins nach seiner Invasion von Kuwait gegen die Koalitionsstreitkräfte zu diesem Schritt ermutigt. Am 3. März 1991 wurde bekannt, dass schiitische Rebellen im Süd-Irak die zweitgrößte Stadt Basra erobern hätten, die von irakischen Armeeeinheiten

zwei Tage später wieder zurückerobert wurde. Im Norden vertrauten Kurdenführer den amerikanischen Zusicherungen, dass die USA einen Volksaufstand gegen das Saddam Hussein-Regime unterstützen würden, und begannen daher ihren Aufstand gegen das Regime in Bagdad. Als jedoch die amerikanische Unterstützung ausblieb, konnten die irakischen Generäle in brutaler Weise die kurdischen Einheiten unbehelligt vernichten.¹⁵¹ Eine Million Kurden flohen in den Iran und über 650.000 Kurden gingen über die Berge in die kurdischen Gebiete der Türkei.¹⁵²

Die Versorgungslage von Hunderttausenden kurdischen Flüchtlingen im Iran und in der Türkei, insbesondere im irakisch-türkischen Grenzgebiet, wurde von den internationalen Hilfsorganisationen als katastrophal und chaotisch bezeichnet.¹⁵³ Weder der Iran noch die Türkei waren auf diesen großen Zustrom von Flüchtlingen vorbereitet gewesen, weshalb die internationale Gemeinschaft sich veranlasst sah, Soforthilfe zu leisten. Die Türkei verweigerte vorerst, die Flüchtlinge in das Landesinnere zu lassen. Aufgrund des internationalen Drucks erlaubte die türkische Regierung es schließlich doch, über 160.000 kurdische Flüchtlinge vor allem Kinder, Frauen und kranke Menschen, in einem Pilger-Lager in der Nähe der Grenzstadt Cizre zu beherbergen.¹⁵⁴

Die österreichische Kurdenhilfe

Der damalige österreichische Außenminister, Dr. Alois Mock, hat im Rahmen der außenpolitischen Debatte in der Sitzung des Nationalrates, die am 17. April 1991 im Parlament stattfand, einen Zwischenbericht über die österreichischen Bemühungen zur Lösung des Kurdenproblems vorgelegt. Im Bericht wurde auch die aktive Rolle Österreichs bei der massiven Verstärkung der humanitären Hilfe für die kurdischen Flüchtlinge im Iran und der Türkei erwähnt. Der damalige Innenminister Dr. Franz Löschnak hatte zugesagt, mit Hilfe internationaler Organisationen 200 kurdische Flüchtlinge in Österreich aufzunehmen. Außenminister Mock berichtete auch darüber, dass Österreich eine Initiative gesetzt habe, in der Nähe der türkischen Grenze Sicherheitszonen für kurdische Flüchtlinge zu schaffen.¹⁵⁵

Der damalige Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky erstattete am 10. September 1991 einen mündlichen Vortrag betreffend die österreichische Kurdenhilfe an den Ministerrat.¹⁵⁶ Die damalige Bundesregierung stellte mit ihrem Beschluss vom 9. April 1991 finanzielle Mittel für humanitäre Maß-

¹⁴⁶ Mark Edmond Clark, *ibid.*, S. 67, & RAND, National Defense Research Institute, *ibid.*, S. 26.

¹⁴⁷ The US Army War College Quarterly: Parameters, Gawdat Bahgat, „United States-Iranian Relations: The Terrorism Challenge“, Volume 38, Number 4 Parameters Winter 2008, 11-1-2008, USAWC Press, Carlisle, Pennsylvania, p. 101; <https://press.armywarcollege.edu/parameters/vol38/iss4/1>.

¹⁴⁸ The New York Times, Elizabeth Rubin, „The Cult of Rajavi“, 13. July 2003; <https://www.nytimes.com/2003/07/13/magazine/the-cult-of-rajavi.html>. & The Intercept, Ali Gharib, Eli Clifton, „LONG MARCH OF THE YELLOW JACKETS“, February 26, 2015; <https://theintercept.com/2015/02/26/long-march-yellow/>.

¹⁴⁹ RAND, National Defense Research Institute, *ibid.*, S. 62.

¹⁵⁰ Am 2. August 1990 griff die irakische Armee mit einer Stärke von ungefähr 100.000 Soldaten Kuwait an und gewann strategische Gebiete. Innerhalb weniger Stunden nach Beginn der Invasion verabschiedete der UN-Sicherheitsrat die Resolution 660, welche die Invasion verurteilte und einen Rückzug der irakischen Truppen verlangte. Am 9. August 1990 verabschiedete der UN-Sicherheitsrat einstimmig die Resolution 662, die die Annexion Kuwaits durch den Irak für „null und nichtig“ erklärte und die Wiederherstellung der Souveränität, Unabhängigkeit und territorialen Integrität Kuwaits forderte. Ein Militärbündnis von 34 Ländern mit insgesamt 660.000 Soldaten wurde gebildet. Am 17. Januar 1991 löste das Bündnis einen massiven Luftkrieg aus, dies war der Beginn der Operation Desert Storm (Operation Wüstensturm). Hundert Stunden nach der Bodeninvasion wurde am 27. Februar Kuwait City befreit. Am 12. April 1991 trat der Waffenstillstand zwischen dem Irak und den Koalitionsstreitkräften in Kraft, was das offizielle Ende des Krieges bedeutete. Nach dem Krieg wurden Wirtschaftssanktionen gegen den Irak verhängt.

¹⁵¹ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Aufstand_im_Irak_1991 & https://en.wikipedia.org/wiki/1991_uprisings_in_Iraq

¹⁵² Am 5. April 1991 verabschiedete der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen die Resolution 688, die die Unterdrückung der Kurden und anderer Minderheiten im Irak verurteilte. Am 9. April ergänzte der Sicherheitsrat mit der Resolution 689 die Maßnahme durch die Entsendung einer Beobachtertruppe an die irakisch-kuwaitische Grenze. Siehe: https://de.wikipedia.org/wiki/Zweiter_Golfkrieg.

¹⁵³ Salzburger Nachrichten vom 10. April 1991, S. 5.

¹⁵⁴ *Ibid* vom 16. April 1991, S. 1.

¹⁵⁵ Wiener Zeitung, Nr. 91, vom 18. April 1991, S. 1 & 2.

¹⁵⁶ Bundeskanzleramt, GZ 790.895.7/69-VI/1/91 vom 120

nahmen in Höhe von 150 Millionen Schilling zur Verfügung.¹⁵⁷

Zwei Missionen in die Türkei – Aufnahme von kurdischen Flüchtlingen in Österreich

In Folge der außenpolitischen Debatte im Nationalrat am 17. April 1991 sowie der Ankündigung von Innenminister Franz Löschnak, wonach 200 kurdische Flüchtlinge in Österreich aufzunehmen wären,¹⁵⁸ wurde ich gemeinsam mit meinem damaligen Kollegen, Dr. Josef Rohrböck, vom Innenminister Löschnak beauftragt (Aktenzahl: 9000/192-III/15/91 vom 6. Mai 1991), in die Türkei zu reisen, um durch Interviews mit kurdischen Flüchtlingen eine Auswahl von 200 Personen zur Aufnahme in Österreich zu treffen.

Die erste Mission in die Türkei fand von 30. Mai bis 6. Juni 1991 statt. Bei dieser Mission wurden 421 kurdische Flüchtlinge an der Botschaft in Ankara, in der Stadt Kayseri und im Flüchtlingslager von Sivas interviewt. Die zweite Mission in die Türkei fand von 30. August bis einschließlich 9. September 1991 statt.¹⁵⁹ Die Interviews mit kurdischen Flüchtlingen fanden in dem 2 km von der irakischen Grenze entfernten Flüchtlingslager „Silopi“ statt. Die Zahl der Befragungen bei der zweiten Mission in der Türkei betrug 897 Personen. Somit wurden bei den beiden Türkei-Missionen 1.318 Personen befragt. Insgesamt wurden im Rahmen des vorgesehenen Kontingents schließlich 204 kurdische Flüchtlinge in Österreich aufgenommen.

Zwei Fälle im Flüchtlingslager an der türkisch-irakischen Grenze

Bei unseren Interviews im Flüchtlingslager „Silopi“ wurden wir mit zwei Fällen betreffend die Volksmujahedin im Irak konfrontiert.

Im ersten Fall handelte es sich um ein ehemaliges iranisches Mitglied der Volksmujahedin, ein junger Mann im Alter zwischen 20 und 25 Jahren, der uns erzählte, dass es ihm gelang, aus dem Camp Ashraf im Norden von Bagdad zu fliehen. Er erzählte uns unter anderem, dass die Volksmujahedin im Camp Ashraf Gefängnisse sowie eine eigene Gerichtsbarkeit für ihre Mitglieder errichtet hätten. Er konnte uns einige Namen nennen, die damals von den Volksmujahedin in Haft gehalten wurden. Er erzählte

auch über die rigiden und straffen Organisationsstrukturen innerhalb der Organisation und sagte uns, dass niemand den Führer Masud Rajavi kritisieren dürfe.¹⁶⁰

Der zweite Fall betraf einen irakischen Peschmarg, der uns im Anschluss an sein Interview erzählte, dass er als Kommandant einer Gruppe von Peschmargs einen irakischen Panzer in der Nähe von Mosul außer Gefecht setzen konnte, welcher vorher auf zwei Häuser geschossen hatte, wobei zahlreiche Zivilisten, darunter Frauen und Kinder ums Leben kamen. Als sich die Insassen des Panzers ergaben, wollten seine Peschmargs aus Rache die drei Insassen an Ort und Stelle hinrichten. Dies konnte jedoch aufgrund der Intervention des Kommandanten verhindert werden. Er erzählte uns weiter, dass die drei verhafteten Iraner/innen, die nicht Arabisch und lediglich Persisch sprechen konnten, später als Mitglieder der Volksmujahedin identifiziert wurden, die gemeinsam mit Saddam Husseins Republikanischer Garde gegen die kurdische Bevölkerung vorgegangen waren. Diese drei Kriegsgefangenen wurden nachher in das Stadion von Mosul gebracht, wo sie gemeinsam mit anderen Kriegsgefangenen unter Aufsicht des Internationalen Roten Kreuzes gestellt wurden.¹⁶¹

Irakischer Haftbefehl gegen Massoud und Maryam Rajavi sowie 39 andere Mitglieder der Volksmujahedin

Im Juli 2010 erließ der Oberste irakische Strafgerichtshof einen Haftbefehl gegen 39 Mitglieder der Volksmujahedin, darunter Massoud und Maryam Rajavi. Im Haftbefehl wird den 39 Mitgliedern vorgeworfen, dass sie „aufgrund von Beweisen, die bestätigen, dass sie Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen haben“, indem sie „mit den ehemaligen irakischen Sicherheitskräften an der Unterdrückung des Aufstands von 1991 gegen die ehemaligen Iraker bzw. an der Tötung von irakischen Bürgern“ beteiligt waren, zur Verhaftung ausgeschrieben sind.¹⁶² In diesem Zusammenhang hat bereits im Jahr 2005 Jalal Talebani, der ehemalige Vorsitzende der Patriotischen Union Kurdistans aufgrund von dokumentierten Beweisen die Festnahme und ein Gerichtsverfahren gegen Rajavi gefordert.

Rekrutierungspraktiken des Camp Ashraf

Nachdem die Volksmujahedin ihr Hauptquartier Camp Ashraf im Irak errichteten, schlossen sich ihnen viele

¹⁵⁷ Das österreichische Bundesheer, die Caritas, das Rote Kreuz, der Malteser Hospitaldienst, sowie die private Gruppe „Austrian Hospital“ haben zahlreiche Hilfsaktionen durchgeführt, welche von der Bundesregierung mit insgesamt mehr als 150 Mio. ÖS finanziert bzw. unterstützt wurden.

¹⁵⁸ Aufgrund des Appells des UNHCR im Jahr 1974 hatte Österreich sich bereit erklärt, 100 irakischen Kurden, die in den Iran geflüchtet waren, Asyl zu gewähren, allerdings wollte damals Österreich keine politisch aktiven Personen aufnehmen. Erst im Februar 1976 konnten 49 kurdisch-irakische Akademiker und ihre Familien sowie Studenten aus einem iranischen Flüchtlingslager nach Österreich kommen. Dabei spielte Österreich eine Vorreiterrolle, weil es damals das erste Land war, das die Kurden als Volksgruppe anerkannt und sie nicht als irakische oder iranische Flüchtlinge aufgenommen hat.

¹⁵⁹ Die zweite Mission in die Türkei war deshalb notwendig gewesen, weil in der ersten Mission lediglich 108 Personen in Österreich aufgenommen wurden.

¹⁶⁰ Josef und ich mussten diesen Fall ablehnen, da es sich nicht um einen Kurden aus dem Irak, sondern um einen Iraner handelte, der sich längere Zeit im Camp Ashraf aufhielt.

¹⁶¹ Als ich nach Wien zurückkam, habe ich Bani Sadr und Dr. Hedayat Matin Daftari kontaktiert und ihnen diese Geschichten erzählt. Während Bani Sadr den Aussagen der beiden Interviewten Glauben schenkte, hat Matin Daftari jegliche Verwicklung der Volksmujahedin bei der Niederschlagung der Kurden im Nord Irak im Jahr 1991 dementiert. Erst nach Jahren, als er den Nationalen Widerstandrat verlassen hatte und nichts mehr mit den Volksmujahedin zu tun haben wollte, hat er die Aussagen der beiden Männer bei unseren Interviews im Irak bestätigt.

¹⁶² REUTERS, by Muhanad Mohammed, „Iraqi court seeks arrest of Iranian exiles“, 11 July 2010; Vgl.: <https://www.reuters.com/article/idUSLDE66A0A0>.

iranische Freiwillige und Sympathisanten der Organisation, die aus den europäischen Staaten, Kanada und den USA kamen, an. Die zweite Gruppe, die sich vor 2003 der Volksmujahedin im Camp Ashraf anschloss, bestand aus den Anhängern der Organisation, die nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis von der Volksmujahedin wieder kontaktiert und nach Camp Ashraf gebracht wurden.¹⁶³ Die Volksmujahedin bedienten sich aber auch anderer Praktiken, um neue Mitglieder zu bekommen.

Den iranischen Kriegssoldaten, die während des Krieges von irakischen Streitkräften gefangen genommen wurden, wurde die Rückführung in den Iran versprochen, vorausgesetzt, dass sie bereit waren, aus irakischen Gefangenenlagern in die von Volksmujahedin geführten Lager verlegt zu werden.¹⁶⁴ Viele iranische Kriegsgefangene haben das Versprechen der irakischen Armee geglaubt und hofften daher, dass sie auf diese Weise in den Iran zurückgeschickt würden, ohne zu wissen, dass lediglich das Internationale Rote Kreuz für derartige Repatriierungen zuständig gewesen wäre und nicht die Volksmujahedin. Auf diese Weise konnten die Volksmujahedin zahlreiche iranische Kriegsgefangene im Camp Ashraf aufnehmen¹⁶⁵ mit dem Ziel, durch Indoktrination und gezielte Beeinflussung diese Kriegsgefangenen für sich zu gewinnen.

Eine der Rekrutierungsmethoden bestand darin, junge Verwandte von in Camp Ashraf ansässigen Mitgliedern in den Irak einzuladen. Zur Einführung in das Camp Ashraf wurden diese neuen Rekruten unter anderem er sucht, das Museum, welches von den Volksmujahedin im Camp Ashraf errichtet wurde und die Geschichte sowie Ideologie der Organisation aufzeigte, zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit wurden den neuen Rekruten auch grausame Filme/Videos und Fotos von Folter und Hinrichtungen in den iranischen Gefängnissen gezeigt mit dem Versprechen, dass die Volksmujahedin in naher Zukunft das „despotische Regime“ von Khomeini stürzen werden. Auf dieser Weise wurde den jungen Verwandten nahegelegt, nicht mehr in den Iran zurückzukehren und somit mit den Volksmujahedin für den Sturz des Regimes in Teheran zusammenzuarbeiten.¹⁶⁶

Eine weitere Praxis der Rekrutierung in diesem Zusammenhang bestand darin, Verwandte und Freunde von im Camp Ashraf ansässigen Volksmujahedin im Iran zu ermutigen, durch Bezahlung von Reisekosten in den Irak einzureisen, um ihre Familienangehörigen bzw. Freunde im Camp Ashraf zu besuchen. Nachdem die meisten dieser neuen „Rekruten“ illegal in den Irak gebracht wurden, mussten ihre Ausweisdokumente zur „Aufbewahrung“ abgenommen werden, um eine Rückkehr in den Iran

oder eine Weiterreise in ein anderes Land zu verhindern. Somit wurden diese Menschen effektiv Gefangene im Camp Ashraf.¹⁶⁷

Eine vierte Methode, mit der man neue Mitglieder rekrutieren konnte, war die Kontaktaufnahme mit ausreisewilligen Iraner/innen, die das Land aus politischen oder ökonomischen Gründen verlassen wollten. Diesen Menschen wurde versprochen, dass die Organisation die Reisekosten übernehmen und die Schlepper sie außer Landes bringen würden. Diese Menschen wurden jedoch in das Camp Ashraf dirigiert, anstatt sie an ihre beabsichtigten Ziele zu bringen.

Die fünfte Strategie der Volksmujahedin, um neue Mitglieder zu bekommen, war die Kontaktaufnahme mit den in den Vereinigten Arabischen Emiraten und der Türkei aufhältigen Iranern/innen mit dem Versprechen, sie zwecks Beschäftigung, Erlangung von Visa¹⁶⁸ bzw. des Asylstatus in den europäischen Ländern sowie Heirat¹⁶⁹ in den Irak zu locken, um sie dann im Camp Ashraf zu behalten.¹⁷⁰ Obwohl die genaue Anzahl dieser Art von Rekrutierung nicht bekannt ist, wird davon ausgegangen, dass ungefähr 70% der Volksmujahedin-Mitglieder, die sich damals im Camp Ashraf befanden, Opfer dieser dubiosen Rekrutierungspraktiken waren.¹⁷¹ Rund um das Camp Ashraf wurden Posten errichtet, um das Verlassen des Camps durch dessen Insassen zu verhindern. Trotz dieser Vorkehrungen gelang es doch einigen Insassen, US-Militärs zu erreichen, die ihnen halfen, Irak verlassen zu können.¹⁷² Die Koalitionsstreitkräfte haben es verabsäumt, die damalige Lagerführung von den anderen Ansässigen des Camp Ashraf zu trennen, um eine eventuelle Befreiung jener Menschen, die gewillt waren, Camp Ashraf zu verlassen, zu ermöglichen.¹⁷³

Entwaffnung und Behandlung der Volksmujahedin durch die US-Truppen

Während der Invasion des Irak 2003 bezeichneten die Koalitionsstreitkräfte der „Operation Irakische Freiheit“ (OIF: Operation Iraqi Freedom) die Volksmujahedin als ein feindliches und militärisches Ziel, weil die USA diese Gruppe als Mittäter von Saddam Hussein betrachteten,¹⁷⁴ weshalb das Hauptquartier der Volksmujahedin in Bagdad durch die Luftangriffe der Koalitionsstreitkräfte stark getroffen wurde. Auch das Camp Ashraf wurde von den

163 Interviews mit ehemaligen Anhängern der Volksmujahedin.

164 RAND, National Defense Research Institute, „The Mujahedin-e Khalq in Iraq, A Policy Conundrum“ Santa Monica, California, 2009, S.

165 The Guardian, by Arron Merat, ibid.

166 Interviews mit den ehemaligen Mitgliedern der Volksmujahedin, die sowohl im Camp Ashraf 1 und 2 als auch in Albanien (Camp Ashraf 3) waren und die Organisation bereits verlassen hatten.

167 Ibid, S. 38.

168 Der Spiegel, Luisa Hommerich, „The Cult-Like Group Fighting Iran“, 18.02.2019; <https://www.spiegel.de/international/world/people-s-mujahedin-and-its-quiet-war-against-iran-a-1253507.html>.

169 Den jungen Männern wurde versprochen, dass neben Erwerbsmöglichkeiten in Camp Ashraf, die Möglichkeit bestünde, ein Mojahed-Mädchen zu heiraten und ein neues Leben zu beginnen. Vgl.: The New York Times, Elizabeth Rubin, „The Cult of Rajavi“, 13 July 2003, S. 12 (Druckversion).

170 RAND, National Defense Research Institute, ibid.

171 Ibid, S. 63.

172 Ibid, S. 48.

173 Ibid, S. xviii (summary).

174 RAND, National Defense Research Institute, ibid, S. 4.

US-Bomben getroffen.¹⁷⁵ Dabei kamen mindestens 50 Personen ums Leben.¹⁷⁶ Später deutete Vieles darauf hin, dass diese Bombardierung ein Teil eines Quid-Pro-Quo zwischen Washington und Teheran war. Die Regierung in Teheran hat ihre Absicht bekundet, einige Al-Qaida-Verdächtige zurückzuweisen, wenn die USA das Hauptquartier der Volksmohajedin bombardieren würde.

Camp Ashraf wurde von der 4. US-Infanteriedivision umzingelt und in der Folge deren Insassen entworfen.¹⁷⁷ Dabei wurden rund 300 Panzer, 250 gepanzerte Mannschaftstransporter, 250 Geschütze und 10.000 Handfeuerwaffen beschlagnahmt und die Depotmunition der Organisation in die Luft gesprengt.¹⁷⁸ Seit dieser Zeit verschwand die Führungsfigur Masoud Rajavi von der politischen Bühne und unbestätigten Meldungen zufolge gilt er als verschwunden oder tot.¹⁷⁹

Während der sechs Jahre (2003-2009), in denen Koalitionskräfte den Irak besetzt hatten, war die Behandlung von Häftlingen¹⁸⁰ zu einem immer wichtigeren und umstritteneren Schwerpunkt der militärischen Aktivitäten der USA geworden.¹⁸¹ Zusätzlich zu den inhaftierten Häftlingen haben die Koalitionskräfte im April 2003 ungefähr 3.500 Mitglieder der Volksmohajedin festgenommen, die vom US-Außenministerium von 1997 bis 2012 als eine ausländische Terrororganisation (FTO – Foreign Terror Organisation) qualifiziert wurde.¹⁸² Die Koalitionstreitkräfte haben deshalb gemäß den Bestimmungen der Dritten Genfer Konvention¹⁸³ und

des US-Militärrechts die Volksmohajedin als feindliche Kriegsgefangene betrachtet (EPWs: enemy prisoner of war). Während die Militärführung im Irak am Status der Volksmohajedin festhalten wollte, hat der damalige US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld am 25. Juni 2004¹⁸⁴ die Mitglieder der Volksmohajedin im Sinne der Vierten Genfer Konvention¹⁸⁵ als geschützte Zivilpersonen („protected persons“) qualifiziert.¹⁸⁶ Der Grund für diese Kursänderung lag unter anderem darin, dass die Beamten im Pentagon der Ansicht waren, dass die Volksmohajedin als wertvolle Informationsquelle betreffend sowohl den Iran als auch Saddam Hussein dienen könnten.¹⁸⁷

Im April 2012 berichtete der mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnete Journalist Seymour Hersh, dass das „US Joint Special Operations Command“ (JSOC) von 2005 bis 2009 Volksmohajedin-Mitglieder an einem geheimen Ort in Nevada geschult habe.¹⁸⁸ Laut Hersh wurden die Mitglieder darin geschult, Kommunikation, Kryptographie und Waffen abzufangen und mit Taktiken kleiner Einheiten vertraut zu werden. Diese Trainings dauerten bis zum Amtsantritt von Präsident Barack Obama im Jahr 2009.¹⁸⁹

Die Kursänderung des Verteidigungsministeriums in Bezug auf die Behandlung der Mitglieder der Volksmohajedin hat jedoch erhebliche Kontroversen ausgelöst,¹⁹⁰ und viele Beobachter haben die Frage aufgeworfen, warum Mitglieder einer Terrororganisation, die das US-Militär ursprünglich als feindliches Ziel identifizierte, später als geschützte Personen bezeichnet wurden.¹⁹¹ Die Koalitionskräfte¹⁹² mussten daher für die Sicherheit dieser sogenannten „Zivilisten“ im Camp Ashraf bis 1. Januar 2009 aufkommen.¹⁹³ Ab Januar 2009 wurde das Camp Ashraf unter die Autorität der irakischen Regierung gestellt.

175 Mark Edmond Clark, *Ibid.*, S. 69.

176 The Huffington Post, Hajar Mojtabadeh as Contributor, „The Real Face of Realpolitik: Cam Ashraf and the U.S. FTO“, September 07, 2011; https://www.huffpost.com/entry/the-real-face-of-realpolitik_b_892469 (abgerufen am 10. Mai 2021).

177 Als die Volksmohajedin erfuhren, dass sich die US-Truppen Bagdad näherten und der Sturz von Saddam Hussein bevorstünde, vernichteten sie alle Dokumente, Fotos, Film bzw. Videomaterial, die bewiesen, dass die Organisation ein Nahverhältnis mit Saddam hatte.

178 The Wall Street Journal vom 29. November 2006, *ibid.*

179 In einer Anhörung vor dem US-Senatsausschuss für Streitkräfte mit dem Titel „Iranischer Einfluss im Irak und der Fall von Camp Liberty“ vom 7. Oktober 2015 sagte Oberst Wesley Martin aus, dass Masoud Rajavi bei einem Angriff verwundet worden sei und er sich seitdem in Frankreich aufhalte. Vgl.: <https://www.globalsecurity.org/military/world/para/mek.htm>. Anderen Quellen zufolge soll aber Masoud Rajavi verstorben sein. Grund für die Spekulationen über ein Ableben Rajavis war eine Rede des saudischen Prinzen, Turki bin Faisal al Saud, des ehemaligen Chefs des saudischen Geheimdienstes, der im Rahmen einer Kundgebung der Volksmohajedin in Paris am 9. Juli 2016, bei der auch zahlreiche internationale Gäste anwesend waren, Rajavi zweimal als „verstorben“ bezeichnete. Auch diese Aussage wurde von manchen Beobachtern als mögliche Ablenkung betrachtet, da angeblich der iranische Geheimdienst sehr nahe dran war, Masoud Rajavi zu liquidieren. Bis zum jetzigen Zeitpunkt gibt es jedoch von der Führungsebene der Volksmohajedin weder eine Bestätigung noch ein klares Dementi. Das letzte Mal, dass Rajavi gesehen bzw. gehört wurde, war 2003, als er am Ashura-Tag, dem Gedenken an den Tod von Imam-Hussein, eine öffentliche Erklärung abgab. Seitdem ist kein Video oder Soundclip von ihm erschienen. Vgl.: <https://iranjournal.org/panorama/iran-mudschahedin-rajavi> & <https://www.alarabiya.net/articles/2010/02/08/2F08%2F26%2F117689>.

180 Die Zahl der von den US-Streitkräften inhaftierten Häftlinge erreichte im Herbst 2007 einen Höchststand von rund 26.000.

181 RAND, National Defense Research Institute, *ibid.*, S. 1.

182 *Ibid.*

183 Die Bestimmungen des Genfer Abkommens III betreffen die Behandlung von Kriegsgefangenen. Demnach sind alle Personen Kriegsgefangene, die in die Hand der Gegenseite gefallen sind und die zu einer der folgenden Gruppen gehören: 1) Angehörige der bewaffneten Streitkräfte einer Konfliktpartei sowie Angehörige von Milizen und Freiwilligeneinheiten, sofern diese Teil der bewaffneten Streitkräfte sind oder.... 2) Angehörige anderer Milizen und Freiwilligeneinheiten einschließlich bewaffneter Widerstandsgruppen, die zu einer Konfliktpartei gehören, sofern sie unter dem einheitlichen Kommando einer verantwortlichen Person stehen, durch ein von weitem erkennbares Kennzeichen identifiziert werden können, ihre Waffen offen tragen..... 3) Angehörige anderer regulärer bewaffneter Streitkräfte, die einer Regierung beziehungsweise Institution unterstehen, die durch die gefangennehmende Partei nicht anerkannt ist. 4)..... 5)..... 6)..... Vgl.: https://www.drk.de/fileadmin/user_upload/PDFs/Das_DRK/Materialien/Allgemein/DRK_Genfer_Abkommen_03_Behandlung_Kriegsgefangener.pdf.

184 RAND, National Defense Research Institute, *ibid.*, S. 19.

185 Die Bestimmungen des Genfer Abkommens IV gelten für alle Personen, die, unabhängig von den Umständen, im Fall eines bewaffneten Konflikts in die Hand einer Konfliktpartei oder Besatzungsmacht fallen, deren Nationalität sie selbst nicht angehören (Artikel 4). Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Genfer_Konventionen.

186 RAND, National Defense Research Institute, *ibid.*, S. 5.

187 The Atlantic, Max Fisher, „Blowback: In Aiding Iranian Terrorists, the U.S. Repeats a Dangerous Mistake“, April 6, 2012; <https://www.theatlantic.com/international/archive/2012/04/blowback-in-aiding-iranian-terrorists-the-us-repeats-a-dangerous-mistake/255563/> (abgerufen am 26.04.2021).

188 Inside Arabia, Voice of the Arab People, by Sina Azodi and Giorgio Cafiero, „MEK: Totalitarian Cult or Iran's Brightest Hope for „Democracy“?, August 5, 2019; <https://insidearabia.com/mek-totalitarian-cult-or-irans-brightest-hope-for-democracy/> & Der Spiegel, Luisa Hommerich, *ibid.*

189 The New Yorker by Seymour M. Hersh, „Our Men in Iran?“, April 5, 2012, <https://www.newyorker.com/news/news-desk/our-men-in-iran>.

190 Als Reaktion auf diese komplexe und widersprüchliche Situation hat der US-Generalmajor Douglas M. Stone, damals Kommandeur der Task Force 134 (Häftlingsoperationen) und stellvertretender Kommandeur der Multi-National Force – Iraq (MNF-I) das National Defense Research Institute ersucht, eine genaue Analyse über die damaligen Umstände betreffend des Camp Ashraf durchzuführen. Siehe: RAND, *ibid.*, S. 6.

191 RAND, National Defense Research Institute, *ibid.*

192 Die 530. Division der US-Streitkräfte war für die Überwachung der Insassen des Camp Ashraf zuständig gewesen.

193 Die Aufgabe der 530. Division der US-Streitkräfte bestand auch darin, die Volksmohajedin von Oktober 2004 bis Juni 2006 für den wöchentlichen Einkauf von lebenswichtigen Gütern zu irakischen Städten zu eskortieren. Diese Eskorten führten jedoch zum Tod von 14 und zu 60 verletzten US-Soldaten, die auf ihrem Weg von improvisierten Sprengkörpern (IEDs – Improvised explosive devices) getroffen wurden. Siehe: RAND, *ibid.*, S. 46.

Razzia in Paris

Aufgrund der US-Intervention bei den französischen Sicherheitsbehörden wurde am 17. Juni 2003 eine großangelegte Razzia im Hauptquartier der Volksmohedin in Auvers-sur-Oise, 40 Kilometer nordwestlich von Paris, durchgeführt, an der über 1.300 Polizisten teilnahmen.¹⁹⁴ Der Hauptgrund für diese Razzia lag darin, dass die US-Behörden befürchteten, dass die Volksmohedin ihr Hauptquartier von Irak bzw. Camp Ashraf nach Paris verlegen würden, um iranische Einrichtungen in Europa bzw. den USA anzugreifen. Frau Maryam Rajavi wurde gemeinsam mit 160 weiteren Anwohnern auf Verdacht wegen terroristischer Aktivitäten festgenommen.¹⁹⁵ Nach der Befragung wurden die meisten der Inhaftierten freigelassen, aber 24 Mitglieder, darunter Maryam Rajavi, wurden in Haft gehalten.

Bei dieser großangelegten Razzia wurden 9 Millionen US-Dollar in bar und zahlreiche Bankunterlagen gefunden, aus denen hervorging, dass die Volksmohedin über weitere Millionenbeträge in US-Dollar auf europäischen und amerikanischen Banken verfügten. Auch Videos über die Treffen von Masoud Rajavi mit Saddam Hussein und 99 Satelliten-Ortungsgeräte, die mit Koordinaten für den Iran programmiert waren, wurden von der französischen Polizei beschlagnahmt.¹⁹⁶

Als Reaktion darauf begannen 40 Anhänger der Volksmohedin mit Hungerstreiks, um gegen die Verhaftungen zu protestieren. Zehn Mitglieder verbrannten sich in verschiedenen europäischen Hauptstädten, indem sie sich auf Befehl der Führung der Organisation vor französischen Botschaften in Brand steckten.¹⁹⁷

Camp Ashraf als Gefängnis

Nach der Belagerung des Camp Ashraf sowie des Abu Gharib-Gefängnisses in Bagdad durch die US-Truppen konnten einige Mitglieder der Volksmohedin, die jahrelang als Abtrünnige in den Gefängnissen gehalten worden waren, befreit werden. Die in den USA ansässige Menschenrechtsorganisation „Human Rights Watch“ veröffentlichte in einer Presseaussendung vom 17. Mai 2005 einen langen Bericht über die Menschenrechtsverletzungen der Volksmohedin in Camp Ashraf. In dem Bericht mit dem Titel „No Exit: Human Rights Abuses Inside the MKO¹⁹⁸ Camps“ (Kein Ausweg: Menschenrechtsverletzungen in den Volksmohedin-Lagern) wird über

die Einzelhaft und Folter von abtrünnigen Mitgliedern berichtet. Der Bericht basierte auf den Aussagen von einem Dutzend ehemaliger Volksmohedin-Mitglieder, einschließlich fünf Mitglieder, die an die irakischen Streitkräften ausgeliefert und im Abu Ghraib Gefängnis unter Saddam Husseins Regierung gefangen gehalten wurden. Ein ehemaliger Gefangener sagte aus, dass er achteinhalb Jahre, von September 1992 bis Januar 2001, in Einzelhaft verbringen musste. Die Volksmohedin hätte ihn dann an den Irak ausgeliefert. Bis 2003 war er im Abu Ghraib Gefängnis gefangen gehalten worden. Die Zeugen berichteten auch von zwei gewaltsamen Todesfällen bei Verhören von Volksmohedin-Mitgliedern.¹⁹⁹

Im Juli 2013 bezichtigte der Sondergesandte des UN-Generalsekretärs für den Irak, Martin Kobler, die Volksmohedin der Menschenrechtsverletzungen an ihren eigenen Mitgliedern. Der UN-Sondergesandte berichtete den Mitgliedern des UN-Weltsicherheitsrates, dass das tägliche Leben im Camp Ashraf strengen Kontrollen der Führung der Volksmohedin unterworfen sei und dass eine große Anzahl von Camp-Bewohnern der UN berichtet hätten, dass sie nicht das Camp Ashraf verlassen konnten, um vom UNHCR für die Weiterreise in andere Länder bzw. für das „resettlement programme“ registriert zu werden. Den Mitgliedern wurde untersagt, Kontakte zu ihren Familienmitgliedern weder außerhalb des Irak oder innerhalb des Camps herzustellen. Einige Bewohner des Camp Ashraf 2 (Camp Liberty bzw. Camp Hurriya) berichteten, dass ihnen der Zugang zu medizinischer Versorgung verwehrt blieb. Andere Camp-Bewohner, die mit der Lagerführung nicht einverstanden waren, haben über Misshandlungen durch die Führung der Organisation berichtet. Ein Sprecher der Volksmohedin hat wie gewöhnlich diese Beschuldigungen als falsche Behauptung bezeichnet.²⁰⁰ Die Volksmohedin haben es stets abgelehnt, dass das Internationale Rote Kreuz ihre Camps im Irak besichtigen kann.²⁰¹

Angriffe auf das Camp Ashraf

Mit der Wahl des irakischen Ministerpräsidenten Nuri Kamal Al-Maliki, der gute Beziehungen zur Islamischen Republik Iran pflegte, stieg auch die Einflussnahme des Iran im Irak an. Eine der Hauptforderungen des Iran war, die Volksmohedin aus Camp Ashraf, das nur 80 Kilometer von der iranischen Grenze entfernt war, in die entlegenen Gebiete zu verlegen bzw. langfristig gesehen, die Mitglie-

194 The New York Times, Elizabeth Rubin, ibid.

195 BBC News, „Paris police target Iranian groups“, 17 June 2003, Vgl.: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/europe/2996132.stm>

196 The Wall Street Journal vom 29. November 2006, ibid. Siehe auch: FRANCE 24, Life News, „The People's Mojahedin: exiled Iranian opposition“, 03/01/2018, Vgl.: <https://www.france24.com/en/20180103-peoples-mojahedin-exiled-iranian-opposition>.

197 BBC News, „France investigates Iran exiles“, 22 June 2003, Vgl.: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/europe/3010422.stm>.

198 MKO steht für Mojahedin Khalq Organisation.

199 Human Rights Watch, „Iran: Bewaffnete Organisation im Exil foltert Kritiker – Obskure Oppositionsgruppe sucht Anerkennung und Unterstützung im Westen“, 17. Mai 2005; <https://www.hrw.org/de/news/2005/05/17/iran-bewaffnete-organisation-im-exil-foltert-kritiker>.

200 Reuters, by Louis Charbonneau, „U.N. envoy accuses Iran group's leaders in Iraq of rights abuses“, July 13, 2013; <https://www.reuters.com/article/iran-iraq-dissidents-idUSL1N0F-M1UI20130716>.

201 Hyeran Jo (2015). *Compliant Rebels: Rebel Groups and International Law in World Politics*. Cambridge University Press. p. 288. ISBN 978-1-107-11004-5.

der dieser Organisation aus dem Irak zu vertreiben.²⁰²

Mit 1. Januar 2009 wurde das Camp Ashraf unter Kontrolle des irakischen Militärs gestellt.²⁰³ Am 29. und 30. Juli 2009 kam es zu schweren Auseinandersetzungen zwischen irakischen Sicherheitskräften und den Volksmujahedin im Camp Ashraf, in deren Folge elf Personen getötet und über 500 verletzt wurden.²⁰⁴ Auslöser der blutigen Schlacht war die Ankündigung Bagdads, nach dem Abzug der amerikanischen Truppen im Camp Ashraf eine Polizeistation einzurichten.²⁰⁵

Verlegung der Volksmujahedin nach Camp Liberty (Camp Ashraf 2)

Am 8. April 2011 stürmten die irakischen Streitkräfte das Camp Ashraf erneut.²⁰⁶ Am 14. April 2011 bestätigte die UNO, dass mindestens 23 Menschen getötet worden waren.²⁰⁷ Die irakische Regierung gab den Bewohnern des Camps bis zum Ende des Jahres 2011 Zeit, das Camp aufzulösen, weshalb Anfang 2012 die Übersiedlung der Volksmujahedin von Camp Ashraf ins Camp Liberty, eine ehemalige US-Militärbasis im nordöstlichen Bagdad begann.²⁰⁸ Da die Volksmujahedin nicht bereit waren, das Camp Ashraf, in welchem jahrelang in infrastrukturelle Einrichtungen investiert worden war, endgültig zu verlassen, blieb ein Drittel der Mitglieder noch im Camp Ashraf.

Am 1. September 2013 kam es zu einem militärischen

Angriff auf das Camp Ashraf, der von irakischen Milizen²⁰⁹ mit Hilfe iranischer Kommandos durchgeführt wurde. Bei diesem Angriff wurden mindestens 50 Mitglieder der Volksmujahedin getötet und sieben in den Iran entführt.²¹⁰ Die direkte Beteiligung des Iran an diesem Angriff wurde damals von den Beobachtern als ein deutliches Anzeichen für Teherans wachsende Macht im Irak gedeutet, eine Dynamik, die die amerikanischen politischen Entscheidungsträger zutiefst beunruhigte.²¹¹ Denn die schiitische Regierung des irakischen Premiers Nouri al-Maliki unterhielt enge Beziehungen zu führenden iranischen Politikern und die damalige Obama-Administration glaubte, dass die Regierung in Teheran Al-Maliki dazu veranlasst hatte, sich im Herbst 2010 zu weigern, einen bilateralen Sicherheitspakt mit den USA zu unterzeichnen, damit einige US-Truppen im Land bleiben könnten.²¹²

Der Zeitpunkt des Angriffs am 1. September warf auch Fragen auf, ob die iranischen Revolutionsgarden ebenso entschlossen waren, eine Annäherung an Washington zu finden, wie es die Zivilregierung zu sein schien. Denn der Angriff fand im September statt, einige Monate nachdem die Verhandlungsführer der beiden Regierungen geheime Atomgespräche im Oman aufgenommen hatten, die letztendlich zu dem wegweisenden Atom-Pakt zwischen der Obama-Regierung und der Regierung des iranischen Präsidenten Hassan Rohani führten. Deshalb ging die damalige US-Administration davon aus, dass der tödliche Angriff auf eine mit den USA verbündete Gruppe im Irak darauf hin deutete, dass zumindest einige politische Akteure in der Islamischen Republik Iran bereit waren, Maßnahmen zu ergreifen, um dieses fragile Gleichgewicht zu sabotieren.²¹³

Am 29. Oktober 2013 kam es zu einem weiteren Raketenangriff auf Camp Hurriya (Camp Liberty), bei dem mindestens 24 Einwohner getötet wurden.²¹⁴ Am 29. Oktober 2015 wurde erneut ein Raketenangriff auf das Camp Liberty verübt. Dabei wurden 140 Personen getötet.²¹⁵

Im Juni 2014 richtete der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Beziehungen der Vereinigten Staaten, Robert Menendez, eine Videobotschaft an eine Kundgebung der Volksmujahedin, die in Paris stattfand. Er versicherte Maryam Rajavi und ihren Anhängern, dass die US-Hilfe für den Irak von der Behandlung der mehreren tausend ehemaligen Volksmujahedin-Kämpfer abhängen würde, die noch im Camp Ashraf waren.

202 Nuri Kamil Mohammed Hasan Al-Maliki (1950) war von April 2006 bis August 2014 irakischer Ministerpräsident. Wegen seiner ab 1968 bestehenden Mitgliedschaft in der Dawa-Partei, die in der Opposition zu Saddam Hussein stand, wurde Al-Maliki 1980 zum Tode verurteilt, worauf er mit anderen Mitgliedern der Partei in den Iran flüchtete. Im Iran-Irak-Krieg kämpfte er auf Seiten der iranischen Armee gegen die irakische Armee. Nach dem Sturz von Saddam Hussein kehrte Al-Maliki in den Irak zurück und kandidierte bei der Wahl im Januar 2005 für die Schiitische Allianz. Al-Maliki wurde in das Parlament gewählt und leitete daraufhin den Ausschuss für Sicherheit und Verteidigung. Er war von 2003 bis 2004 Mitglied der von der US-Besatzung initiierten Kommission zur Entbaathifizierung und war als Vertreter der Schiitischen Allianz an den Verhandlungen über eine neue irakische Verfassung beteiligt. Im April 2006 wurde er zum neuen Ministerpräsidenten des Irak nominiert, der gleichzeitig Premierminister, Innenminister, Oberkommandierender der Armee, Chef des Nationalen Sicherheitsrates, Verteidigungsminister und Chef der Geheimdienste war, mit dem Ziel, eine Einheitsregierung zu bilden. Nuri Al-Maliki arbeitete nach den ersten freien Wahlen von 2010 an der Errichtung eines autoritären Systems. Er entzog zunächst mehreren Fernsehstationen, die kritisch berichteten, die Lizenz. Er installierte in den oberen Rängen des Militärs und der Geheimdienste fast ausschließlich Schiiten und ging offen gegen Sunniten vor. Zunehmend wird Maliki als der irakische Spitzenpolitiker betrachtet, welcher wegen seiner Unterdrückung der Sunniten die Erstarkung der ISIS im Norden des Irak gefördert hat. Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Nuri_al-Maliki.

203 UN-Security Council, Report of the Secretary-General pursuant to paragraph 6 of resolution 1883 (2009), S/2010/76, 8 February 2010, point 52, page 11; and UN-Security Council, Report of the Secretary-General pursuant to paragraph 6 of resolution 1883 (2009), S/2010/240, 14 May 2010, points 53 & 54, page 12.

204 Human Event, by Alicia M. Cohn, „Iranian Exiles' White House Hunger Strike Continues“, <https://web.archive.org/web/20090923182121/http://www.humanevents.com/article.php?id=33654> (abgerufen am 10. Mai 2021).

205 BBC News, „Iran exiles 'killed in Iraq raid' sprach von Sieben Toten, 29 July 2009, Vgl.: http://news.bbc.co.uk/2/hi/middle_east/8174055.stm (abgerufen am 27. April 2021).

206 BBC News, „Iraq forces attack Iranian PMOI rebels at Camp Ashraf“, 8 April 2011. Vgl.: <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-13011469>; & DER SPIEGEL, „Angriff auf Gegner Teherans – Irakische Soldaten töten Exil-Iraner“ – Irakische Soldaten haben ein Lager von Exil-Iranern gestürmt. Bei dem Angriff auf Gegner des Regimes in Teheran sollen mindestens elf Menschen getötet und mehr als 200 verletzt worden sein – vom 8. April 2011; Vgl.: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/angriff-auf-gegner-teherans-irakische-soldaten-toeten-exil-iraner-a-755853.html>.

207 The New York Times sprach damals von 34 Toten und 318 Verletzten. Siehe: The New York Times, by David Jolly, „Iranian Group Seeks U.S. Shield after Iraqi Raid“, April 13, 2011; <https://www.nytimes.com/2011/04/14/world/middleeast/14iht-iran14.html> & BBC News, „Iraq raid on Iranian exiles' Camp Ashraf 'killed 34'“, Vgl.: <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-13087538>.

208 The New York Times, Nilo Tabrizi, „M.E.K.: The Group John Bolton Wants to Rule Iran“, 7 May 2018.

209 Kitab Hezbollah und Asaib Ahl al-Haq, waren für den Angriff verantwortlich.

210 Foreign Policy, by Yochi Dreazen, „Exclusive: U.S. Fingers Iranian Commandos for Kidnapping Raid Inside Iraq“, December 17, 2013; <https://foreignpolicy.com/2013/12/17/exclusive-u-s-fingers-iranian-commandos-for-kidnapping-raid-inside-iraq/>

211 Ibid.

212 Ibid.

213 Ibid.

214 Global Security.org, Military, „Mujahedin-e Khalq Organization (MEK or MKO), ibid.

215 Von 2009 bis Anfang 2016 wurden mehr als 1.300 Anhänger der Volksmujahedin bei Angriffen auf die Camps Ashraf, die von den iranischen Kommandos durchgeführt wurden, verletzt. Ibid.



Das Camp Ashraf 3 in Albanien

Der US-Senator sagte, dass er dem damaligen irakischen Premierminister Maliki persönlich gesagt hätte, dass das Engagement der irakischen Regierung für die Sicherheit der Mitglieder der Volksmujahedin in Camp Liberty ein entscheidender Faktor für jegliche Hilfe für den Irak sei.²¹⁶

Bis Mai 2014 lebten ungefähr 3.000 MEK-Mitglieder im Camp Hurriya (Liberty) in der Nähe von Bagdad und warteten auf die Umsiedlung in Drittländer.²¹⁷

Da das Camp Liberty (Camp Ashraf 2) nicht wie das Camp Ashraf 1 über ausreichende Schutz- und Verteidigungseinrichtungen verfügte, musste die Führung der Volksmujahedin andere Wege finden, um langfristig eine Lösung für ihre Mitglieder zu finden.

Errichtung des Camp Ashraf 3 in Albanien

Nachdem der Druck der irakischen Regierung auf die Volksmujahedin größer wurde, um sie aus dem Irak zu vertreiben, begann die Führung der Organisation, eine Kampagne zur Übernahme ihrer Mitglieder in die europäischen Ländern bzw. die USA zu starten, die jedoch mit einigen Ausnahmen ohne Erfolg blieb. Aufgrund einer Intervention der USA begann das UNHCR-Büro im Irak, Mit-

glieder der Volksmujahedin zu interviewen und sie für ein „resettlement program“ zu registrieren. Obwohl einige europäische Länder sich bereit erklärt hatten, eine gewisse Anzahl von Mitgliedern der Volksmujahedin aus dem Irak als Flüchtlinge aufzunehmen,²¹⁸ hat die Führung der Organisation jenen Mitgliedern, die vom UNHCR registriert wurden und gewillt waren, in andere Länder zu migrieren, angeordnet, das vom UNHCR angebotene Aufnahmeprogramm abzulehnen. Denn die Führung der Volksmujahedin befürchtete, dass sie durch das Aufnahmeprogramm in andere Länder ihre Mitglieder verlieren würde, weshalb die Volksmujahedin eine Gesamtaufnahme ihrer Mitglieder als eine Gruppe forderte. Aber kein europäischer Staat war bereit, die gesamte Mitgliedschaft der Volksmujahedin aufzunehmen.²¹⁹ Deshalb hat die damalige Obama-Administration die Regierung von Albanien ersucht,²²⁰ vorerst 300 Mitglieder der Organisation aus dem Irak aufzunehmen.²²¹ Die Übersiedlung der Volksmujahedin aus dem Irak nach Albanien wurde durch das UN-Hochkommissariat für Flüchtlinge in Genf (UNHCR) organisiert.²²²

²¹⁶ The Intercept, by Ali Gharib & Eli Clifton, „Long March of the Yellow Jackets: How a One-Time Terrorist Group Prevailed On Capitol Hill“, February 26, 2015; <https://firstlook.org/theintercept/2015/02/26/long-march-yellow/> & Text der Rede vom 28. Juni 2014: <https://english.mojahedin.org/news/29260/message-from-senator-robert-menendez-to-the-annual-iranian-gathering-in-paris> (abgerufen am 26.04.2021).

²¹⁷ Council on Foreign Relations, Jonathan Masters, *ibid.*

²¹⁸ Aufnahme von jenen Personen, die vor ihrer Einreise in den Irak einen Flüchtlingsstatus bzw. eine Aufenthaltsgenehmigung in den betreffenden europäischen Staaten hatten.

²¹⁹ YouTube, Atlantic Council, „Beyond Control: Iran and its Opponents Locked in a Lopsided Confrontation“, eine Podiumsdiskussion mit Borzou Daraghi, Jonathan Winer und Nader Uskowi, Sequenz: 25:35, vom 22. Juli 2019; <https://www.youtube.com/watch?v=MOB0YSy-3Vk> (abgerufen am 4. Mai 2021).

²²⁰ Die damalige Regierung von Albanien unterzeichnete 2013 ein Abkommen mit den USA für die Aufnahme der Volksmujahedin aus dem Irak. Siehe: The Washington Times, By Ashish Kumar Sen, „U.S. pushes Iranian dissidents to accept Albanian asylum offer“, March 18, 2013; <https://www.washingtontimes.com/news/2013/mar/18/us-iranian-dissidents-accept-albanian-asylum-offer/> (abgerufen am 24.04.2021).

²²¹ Diese Informationen waren mir seinerzeit als UN-Beamter in Genf bekannt geworden.

²²² Die USA haben dem UNHCR für die Übersiedlungsoperation ein Budget von insgesamt 20 Millionen US-Dollar zur Verfügung gestellt. Siehe: Der Spiegel, Luisa Hommerich, *ibid.*

Ab 2012 übersiedelten die im Irak verbliebenen Mitglieder der Volksmojahedin sukzessive nach Albanien,²²³ wo sie in der Nähe von Tirana, Manez, ihr drittes Hauptquartier bzw. Camp Ashraf 3, errichteten.²²⁴ Die Übersiedlung der Volksmojahedin von Camp Liberty bzw. Camp Ashraf nach Albanien dauerte insgesamt vier Jahre (2012-2016),²²⁵ wobei zwischen 2014 und 2016 insgesamt 2.700 Mitglieder der Volksmojahedin mittels Charter-Flügen nach Albanien gebracht wurden.²²⁶ Die Volksmojahedin haben im Laufe der Zeit Grundstücke in Manez gekauft und in einem Tal der albanischen Landschaft ihre dritte Basis, Camp Ashraf 3, eine riesige und streng bewachte Kaserne, gebaut, wobei es nur wenigen Außenstehenden erlaubt ist, diese zu betreten.²²⁷

Die Übersiedlung vom Irak nach Albanien löste aber eine Welle von Überläufen aus.²²⁸ Diejenigen, die die Möglichkeit hatten, sind von Albanien in die europäischen Länder, nach Kanada oder in die USA weitergereist. Weitere 120 Mitglieder konnten nicht weiterreisen, weshalb sie ohne jegliche Rechte auf Arbeit in Albanien blieben. Nach Aussagen einiger dieser Überläufer, herrscht im Camp Ashraf 3 eine Atmosphäre des Terrors und Unterdrückung, um die Kontrolle über die eigenen Mitglieder aufrecht zu erhalten.²²⁹

Laut „The Guardian“ pflegen die Volksmojahedin enge Kontakte zu hochrangigen albanischen Politikern und Sicherheitsdiensten, weshalb das Camp Ashraf außerhalb der Zuständigkeit der albanischen Polizei liegt.²³⁰

Obwohl viele albanische Politiker sich gegen die Übersiedlung der Volksmojahedin nach Manez ausgesprochen haben, hat die Errichtung des Camp Ashraf 3, die angeblich über Hunderte Millionen von US-Dollar gekostet hat, der albanischen Wirtschaft sehr genutzt.

Seit Jahren haben die Volksmojahedin versucht, ihre Mitglieder von der Außenwelt zu isolieren, es ist ihnen jeglicher Kontakt mit Verwandten außerhalb des Camp Ashraf untersagt. Es sind Fälle bekannt, wo es trotz intensiver Bemühungen den Eltern nicht gelang, ihre

bereits erwachsenen Kinder in den drei Camps zu besuchen.²³¹

Einstufung als terroristische Organisation

Die Vereinigten Staaten haben die Volksmojahedin im Oktober 1997 auf die Liste der ausländischen Terrororganisationen des US-Außenministeriums gesetzt,²³² weil die Organisation für die Ermordung von insgesamt sechs amerikanischen Staatsbürgern, die damals im Iran gearbeitet hatten, verantwortlich waren.²³³ Hinzu kam noch der Umstand, dass die damalige US-Außenministerin, Madeleine Albright, die Volksmojahedin deshalb auf die Terroristenliste setzte, um als Teil diplomatischer Bemühungen den Dialog mit gemäßigten Kräften im Iran zu ermöglichen bzw. eine Geste des guten Willens gegenüber dem neu gewählten und gemäßigten Präsidenten, Mohammad Khatami, zu zeigen.²³⁴

Als Präsident George W. Bush im Jahr 2002 versuchte, internationale Unterstützung für seine Pläne zur Invasion in den Irak zu gewinnen, beschuldigte er bei seiner Rede in der UN-Generalversammlung²³⁵ Saddam Hussein, dass dieser „Terrororganisationen“ beherberge. Es war ein stillschweigender Hinweis auf Bagdads Schirmherrschaft über die Volksmojahedin.²³⁶

Im Jahr 1999 verbot das US-Außenministerium den „Nationalen Widerstandsrat“ mit der Begründung, er sei der offizielle politische Arm der Volksmojahedin. Vier Jahre später schloss das FBI die Büros des Nationalen Widerstandsrates im „National Press Building“ in Washington, DC. Das FBI verhaftete außerdem sieben Iraner, die mehr als 400.000 US-Dollar an eine der Volksmojahedin angeschlossene Organisation in den Vereinigten Arabischen Emiraten überwiesen hatten. Diese Mittel wurden Berichten zufolge zum Kauf von Waffen verwendet.²³⁷

Die Europäische Union setzte im Jahr 2002 aufgrund einer Intervention aus Washington ebenfalls die Volksmojahedin auf ihre Terroristenliste.²³⁸

223 Mit Anfang September 2016 wurde die Übersiedlung von Volksmojahedin aus dem Camp Ashraf im Irak nach Albanien abgeschlossen.

224 The New York Times, by Patrick Kingsley, „Highly Secretive Iranian Rebels Are Holed Up in Albania. They Gave Us a Tour“, „Depending on whom you ask, the People’s Jihadists are Iran’s government-in-waiting or a duplicitous terrorist cult that forbids sexual thoughts. What are they doing in Albania?“, published 16 February 2020, updated 17 February 2020; Vgl.: <https://www.nytimes.com/2020/02/16/world/europe/iran-mek-albania.html> (abgerufen am 23.04.2021).

225 RUDAW, „Last members of Iranian Mujahedin-e-Khalq group leave Iraq for Albania“, 10.09.2016; <https://www.rudaw.net/english/middleeast/iran/10092016>.

226 The Guardian, by Arron Merat, ibid.

227 Siehe eine Aufnahme des Camp Ashraf 3 aus der Luft, die in Youtube zu sehen ist: <https://www.youtube.com/watch?v=HP1I3VGEVsc>, sowie einige Fotos betreffend mek albania camp: https://www.google.com/search?q=mek+albania+camp&client=safari&rls=en&sxsrf=ALeKk00_nAJWTO-Swu7EVc6HLBRahnVFw:1618255660594&tbm=isch&source=iu&ictx=1&fir=jmFYNGGWbB7a3M%252C4OdFl7jv-1y6RCM%252C_kvet=1&usg=AI4_-kQewzRDp9P1RTS4nAh-2D0bYzH3mg&sa=X&ved=2ahUKEwjrtbiOuPnvAhUSQUEAHYkeDbMQ9QF6BA-gUEAE#imgsrc=OsS49g80U4zfM&imgdii=12nuvzFrTWIE1M

228 Der Spiegel, Luisa Hommerich, ibid.

229 The Guardian, Arron Merat, ibid.

230 Ibid.

231 Mostafa und Robabe Mohammadi versuchen seit Jahren, ihre Tochter, Somayah, im Camp Ashraf (auch im Irak) zu besuchen, jedoch ohne Erfolg. Der Vater wurde aber von den Volksmojahedin mit dem Versprechen, dass er seine Tochter sehen kann, an Orte in verschiedenen Ländern gelockt. Er wurde jedoch stattdessen für Demonstrationen der Volksmojahedin benutzt. Siehe: The Guardian, by Arron Merat, ibid, und Der Spiegel, Luisa Hommerich, ibid.

232 Im Jahr 1996 erstellte der US-Kongress eine Liste der ausländischen terroristischen Organisationen als Teil des Gesetzes gegen Terrorismus. Als es 1997 in Kraft trat, waren die Volksmojahedin eine der ersten Gruppen, die auf diese Liste gesetzt wurden. Siehe THE HUFFINGTON POST, by Christins Wilkie, „Mujahideen-e Khalq: Former U.S. Officials Make Millions Advocating For Terrorist Organization“ 8 August 2011; https://www.TheHuffingtonPost.com/entry/mek-lobbying_n_913233 (abgerufen am 26.04.2021).

233 Die offizielle Website des US-Außenministeriums beinhaltet eine Liste, auf welcher ausländische terroristische Organisationen angeführt sind. Siehe: <https://www.state.gov/foreign-terrorist-organizations/>.

234 Council on Foreign Relations, Jonathan Masters, ibid.

235 The White House, President’s Remarks at the United Nations General Assembly, Remarks by the President in Address to the United Nations General Assembly, New York, September 12, 2002; <https://georgewbush-whitehouse.archives.gov/news/releases/2002/09/20020912-1.html>.

236 Inside Arabia, Voice of the Arab People, by Sina Azodi and Giorgio Cafiero, ibid.

237 The US Army War College Quarterly: Parameters, Gawdat Bahgat, ibid, p. 103.

238 United Arab Emirates, Gulf News, by Amir Taheri, „Amir Taheri: France paints an abstract picture to please Iran“, 25 June 2003; Vgl.: <https://gulfnews.com/uae/amir-taheri-france-paints-an-abstract-picture-to-please-iran-1.359636> (abgerufen am 23.04.2021).

Die Führung der Volksmujahedin begann daraufhin eine weltweite Lobbykampagne, um von der Liste gestrichen zu werden, indem sie sich als tragfähige Opposition und als einzige politische Alternative gegenüber der Islamischen Republik Iran bezeichnete. Die von dem Iran nahestehenden irakischen Milizen durchgeführten Raketenangriffen gegen die Camp Ashraf 1 und 2, die Todesopfer und zahlreiche Verletzte forderten, brachten den Volksmujahedin viele Sympathien in der Öffentlichkeit, indem sich US-Kongressabgeordnete sowie ehemalige Kommandeure der US-Streitkräfte für die Volksmujahedin einsetzten und dafür plädierten, diese von der Terroristenliste zu streichen.²³⁹ Bei dieser Kampagne wurden Stimmen laut, dass die Befürworter für die Volksmujahedin materielle Unterstützung von der Organisation bzw. Entschädigungen für ihre öffentlichen Auftritte bei den Kundgebungen der Volksmujahedin erhalten hätten.²⁴⁰

Streichung von der Terroristenliste

2002 unterzeichneten 150 Mitglieder des US-Repräsentantenhauses eine Petition, in der das Außenministerium aufgefordert wurde, die Bezeichnung der Volksmujahedin als terroristische Organisation zurückzuziehen. Drei Jahre später hielt Maryam Rajavi eine Rede per Live-Video-Link zum Beifall der Kongressmitglieder im Kapitol.²⁴¹ Einer der führenden Befürworter der Volksmujahedin in Washington D. C. ist das „Iran Policy Committee (IPC)“. Es wurde im Januar 2005 gegründet, um die Politik der US-Regierung gegenüber dem Iran zu beeinflussen.²⁴²

Die Volksmujahedin enthüllten im Jahr 2002 bei einer Pressekonferenz in Washington Details über die Existenz einer geheimen Urananreicherungsanlage in der iranischen Stadt Natanz, die angeblich vom israelischen Geheimdienst Mossad den Volksmujahedin zugespielt wor-

den waren.²⁴³ Diese Enthüllung hat sich als entscheidend für die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit der Staatengemeinschaft im Zusammenhang mit dem iranischen Atomprogramm erwiesen.²⁴⁴ Diese Enthüllung und die damit verbundene weltweite Kampagne zur Streichung der Organisation von der Terroristenliste führten schlussendlich dazu, dass die Volksmujahedin als eine ernstzunehmende Alternative zum gegenwärtigen Regime im Iran anerkannt wurden.²⁴⁵

Die damalige US-Außenministerin Condoleezza Rice argumentierte, dass die Volksmujahedin auf der Liste der Terrororganisationen stünden und daher als solche behandelt werden sollten. Der damalige Verteidigungsminister Donald Rumsfeld und der Vizepräsident Dick Cheney argumentierten jedoch, dass die Volksmujahedin als Waffe gegen die Islamische Republik eingesetzt werden sollten.²⁴⁶ Es besteht kein Zweifel, dass US-Falken der Bush-Administration die Volksmujahedin als Waffe im Kampf gegen den Iran betrachteten, denn bereits im Mai 2003, in dem Ex-Präsident Bush bekanntermaßen die „Mission erfüllt“ im Irak erklärte, berichtete die New York Times, dass es sich um „Pentagon-Hardliner“ handle, die die Volksmujahedin schützen, „und sie vielleicht später als eine zukünftige Oppositionskraft im Iran konstituierten wollten, ähnlich wie die von den USA unterstützte irakische Opposition unter Ahmed Chalabi, die dem Krieg im Irak vorausging“. Deshalb lehnte im Jahr 2003 die Bush-Regierung ein vom Revolutionsführer Ali Khamenei unterzeichnetes Angebot ab, die Führer der im Irak stationierten Volksmujahedin im Austausch gegen Mitglieder des Militärrates von Al-Qaida und Verwandte von Osama bin Laden, die aus Afghanistan in den Iran geflohen und im Iran gefangen genommen worden waren, zu übergeben.²⁴⁷

Als Reaktion auf eine Klage der Volksmujahedin ordnete ein US-Bundesgericht im Jahr 2010 an, dass das Außenministerium die Auflistung der Organisation auf ihrer Terroristenliste erneut überprüfen solle, obwohl das Bundesgerichts bestätigt hatte, dass gelieferte Verschlusssinformationen einen erheblichen Anlass bieten würden, die Volksmujahedin auf der Terrorliste zu halten.²⁴⁸

Am 28. September 2012 strich das US-Außenministerium die Volksmujahedin als terroristische Organisation offiziell

²³⁹ Im Jahr 2011 haben mehrere ehemalige hochrangige US-Beamte, darunter der Heimatschutzminister Tom Ridge, drei ehemalige Vorsitzende der gemeinsamen Stabschefs der USA, zwei ehemalige Direktoren der CIA, der ehemalige Kommandeur der NATO, Wesley Clark, zwei ehemalige US-Botschafter bei den Vereinten Nationen, der frühere US-Generalstaatsanwalt Michael Mukasey, ein ehemaliger Stabschef des Weißen Hauses, ein ehemaliger Kommandeur des United States Marine Corps, der frühere nationale Sicherheitsberater der USA, Frances Townsend, und der pensionierte nationale Sicherheitsberater des US-Präsidenten Barack Obama, James L. Jones, gefordert, dass die Volksmujahedin von der offiziellen Liste ausländischer Terroristen des US-Außenministeriums gestrichen werden, weil sie eine tragfähige Opposition gegen das iranische Regime darstellen. Siehe: CNN by Louis Louis Freeh, Lord Corbett of Castle Vale and Lord Waddington, Special to CNN, „Take Iran opponent MEK off terror list“, September 12, 2011, Vgl.: <http://edition.cnn.com/2011/OPINION/09/12/freeh.corbett.waddington.mek/> (abgerufen am 23.04.2021).

²⁴⁰ Anfang 2012 kam es zu einer Kontroverse darüber, ob Townsend durch die materielle Unterstützung der Volksmujahedin Bundesverbrechen begangen hätte. Viele der amerikanischen Unterstützer für die Organisation akzeptierten Gebühren von 15.000 bis 30.000 US-Dollar, um Reden vor der Gruppe zu halten, und nahmen Geld für Reisekosten mit, um für die Kundgebungen der Volksmujahedin nach Paris zu fahren. Der frühere Gouverneur von Pennsylvania, Edward G. Rendell, erhielt mehr als 150.000 US-Dollar und stand vor einer Untersuchung des US-Finanzministeriums. Siehe: The New York Times by Scott Shane, „Iranian Dissidents Convince U.S. to Drop Terror Label“, September 21, 2012; Vgl.: <https://www.nytimes.com/2012/09/22/world/middleeast/iranian-opposition-group-mek-wins-removal-from-us-terrorist-list.html>

²⁴¹ Financial Times, Guy Dinmore, „Iran Opposition Group Seeks U.S. Legitimacy“, 26 October 2005.

²⁴² IPC befürwortet, dass die Vereinigten Staaten einen Regimewechsel im Iran durch einen Prozess der Destabilisierung des Landes durchführt und befürwortet gleichzeitig eine militärische Operation gegen den Iran. Weitere Vorschläge beinhalten Wirtschaftsblockaden, militärische Unterstützung der Volksmujahedin und Präzisionsschläge auf ausgewählte Ziele im Iran. Siehe: www.iranpolicy.org.

²⁴³ Middle East Eye, by Gareth Porter, „Guess who credits the Mossad with producing the 'laptop documents'“, 13 February 2015; <https://www.middleeasteye.net/opinion/guess-who-credits-mossad-producing-laptop-documents>; & The Christian Science Monitor, by Scott Peterson, „Iranian group's big-money push to get off US terrorist list“, August 8, 2011; <https://www.csmonitor.com/World/Middle-East/2011/0808/Iranian-group-s-big-money-push-to-get-off-US-terrorist-list/%28page%29/3> (abgerufen am 27.04.2021).

²⁴⁴ The US Army War College Quarterly: Parameters, Gawdat Bahgat, ibid, p. 104.

²⁴⁵ THE HUFFINGTON POST, by Christina Wilkie, „Mujahideen-e Khalq: Former U.S. Officials Make Millions Advocating For Terrorist Organization“, 08/08/2011, Updated December 06, 2017; https://www.TheHuffingtonPost.com/entry/mek-lobbying_n_913233 (abgerufen am 26.04.2021).

²⁴⁶ The Guardian, by Arron Merat, „Terrorists, cultists – or champions of Iranian democracy? The wild wild story of the MEK“, 9 November 2018, Vgl.: <https://www.theguardian.com/news/2018/nov/09/mek-iran-revolution-regime-trump-rajavi>.

²⁴⁷ The Guardian, by Arron Merat, ibid.

²⁴⁸ The Wall Street Journal, by Keith Johnson, Jay Solomon and Scott Greenberg, „Banned Terror Group Seeks U.S. Rebirth“, Updated May 13, 2011; <https://www.wsj.com/articles/SB10001424052748704810504576307102942382660>

von seiner offiziellen Liste.²⁴⁹ Die damalige Außenministerin Hillary Clinton begründete die Streichung damit, dass die Volksmujahedin auf Gewalt verzichtet und bei der Schließung ihrer paramilitärischen Basis im Irak, Camp Ashraf, mit US-Behörden zusammengearbeitet hätten. In der Erklärung hieß es, dass das Außenministerium „die früheren Terrorakte der Volksmujahedin, einschließlich ihrer Beteiligung an der Ermordung von US-Bürgern im Iran in den 1970er Jahren und eines Angriffs auf US-Boden im Jahr 1992, nicht übersieht oder vergisst“ und dass es auch ernsthafte Bedenken über „Vorwürfe des Missbrauchs gegen ihre eigenen Mitglieder“²⁵⁰ gibt.

Die Volksmujahedin standen von März 2001 bis Mai 2008 auf der Terroristenliste des Vereinigten Königreichs. Die damalige britische Regierung stand unter erheblichem Druck, die Organisation von der Liste zu streichen und den Volksmujahedin, die damals unter dem Namen „Nationaler Widerstandsrat des Iran (National Council of Resistance of Iran)“ agierten, Unterstützung anzubieten. Die Volksmujahedin legten bei der Berufungskommission für verbotene Organisationen Berufung ein, einer Einrichtung, die von der britischen Regierung geschaffen wurde, um Berufungen von Organisationen auf der schwarzen Liste des Vereinigten Königreichs anzuhören. Am 30. November 2007 entschied die Kommission, dass die Volksmujahedin von der Terroristenliste der verbotenen Organisationen gestrichen werden sollte. Der damalige Innenminister (Jacqui Smith) legte jedoch gegen das Urteil der Kommission Berufung ein und am 7. Mai 2008 lehnte das Berufungsgericht den Fall des Innenministeriums ab. Die Organisation der Volksmujahedin wurde daher im Juni 2008 von der Terroristenliste der britischen Regierung gestrichen.²⁵¹

Die Führerin bzw. Vorsitzende der Volksmujahedin, Maryam Rajavi, bleibt jedoch aus Großbritannien ausgeschlossen, da ihre Präsenz in Großbritannien dem „Gemeinwohl als nicht förderlich“ eingestuft wurde. Nach einer gerichtlichen Überprüfung entschied der Oberste Gerichtshof 2014, dass ihr Ausschluss durch das Innenministerium rechtmäßig war.²⁵²

Die Europäische Union hat die Volksmujahedin im Mai 2002 als terroristische Vereinigung aufgeführt, und ihre Mittel wurden eingefroren. Am 12. Dezember 2006 entschied das Europäische Gericht erster Instanz, dass die EU die Volksmujahedin nicht über ihre Entscheidung zum Einfrieren des Volksmujahedin-Vermögens informiert und die Freigabe des Geldes angeordnet hat. Am 15. Juli

2008 erneuerte die EU das Verbot der Volksmujahedin. Am 4. Dezember 2008 hob der Europäische Gerichtshof jedoch die Entscheidung der EU vom 15. Juli auf, die Volksmujahedin auf der Terroristenliste der EU zu halten. Zwei Wochen später lehnte der Gerichtshof einen Versuch der EU-Regierungen, die Umsetzung des Urteils vom 4. Dezember zu verzögern, als „offensichtlich unzulässig“ ab.²⁵³ Infolgedessen wurde die Organisation am 26. Januar 2009 von der EU-Liste der verbotenen Terrororganisationen gestrichen.²⁵⁴ Damit gewannen die Anwälte der Volksmujahedin in Europa einen langen Kampf, um die Europäische Union davon zu überzeugen, die Auflistung der Volksmujahedin als terroristische Gruppe im Jahr 2009 zu streichen.²⁵⁵

Ausgehend von der Tatsache, dass die rechtlichen Klagen der Volksmujahedin in den USA und Europa (Brüssel & London) sowie ihre kostspielige Lobbyarbeit durch die amerikanischen und europäischen Politiker, die Organisation von der Terroristenliste streichen zu lassen, mit enormen Kosten verbunden gewesen sein muss, stellt sich die Frage, wie vermögend müssen die Volksmujahedin sein, um derartige und langfristige Kampagnen zu finanzieren.

Die Streichung der Volksmujahedin von der Terroristenliste der EU und des US-Außenministeriums hat aber auch weltweite Proteste ausgelöst. Im Jahr 2011 unterzeichneten der angesehene iranisch-amerikanische Historiker Ervand Abrahamian und andere führende Gelehrter, darunter Shaul Bakhash, Gary Sick und Juan Cole, einen in der Financial Times veröffentlichten Brief, in dem sie sich gegen die Streichung der Volksmujahedin wegen ihrer terroristischen Vergangenheit, ihres kulturellen Verhaltens sowie mangelnder Unterstützung bei der iranischen Bevölkerung von der Terroristenliste des US-Außenministeriums aussprachen.²⁵⁶

Hearing mit Maryam Rajavi über den Islamischen Staat

Die Einladung des US-Kongresses an Maryam Rajavi anlässlich eines Hearings im April 2015 über die Bekämpfung des Islamischen Staates im Irak und Syrien hatte eine wütende Gegenreaktion ehemaliger Beamten des US-Außenministeriums ausgelöst, die sich weigerten, zusammen mit ihr, die via Telekonferenz vor dem Panel erfolgen sollte, auszusagen. Der ehemalige US-Botschafter in Syrien, Robert Ford und der Ex-Counter-Terrorism-Koordinator, Daniel Benjamin, vertraten damals die Ansicht, dass eine terroristische Organisation wie

249 Authenticated U.S. Government Information, Federal Register, Vol. 77, No. 193, Thursday, October 4, 2012, Notices, 60741; <https://www.govinfo.gov/content/pkg/FR-2012-10-04/pdf/2012-24505.pdf>; & Charity & Security Network, U.S. Removes MEK from Terrorist List“, October 4th, 2012; https://charityandsecurity.org/archive/us_removes_mek_from_terrorist_list/ (abgerufen am 24.04.2021).

250 The New York Times, by Scott Shane, *ibid*; & Council on Foreign Relations, Jonathan Masters, *ibid*.

251 House of Commons, Library, by Ben Smith, „The People's Mujahideen of Iran (PMOI), Briefing Paper, Number CBP 5020, 7 March 2016, S. 3.

252 *Ibid*.

253 *Ibid*.

254 ARD, Tagesschau, Außenministertreffen in Brüssel, „EU streicht Iranische Volksmujahedin von Terrorliste“, 26.01.2009; <https://www.tagesschau.de/ausland/eaussenminister108.html> (abgerufen am 24.04.2021).

255 The New York Times, by Scott Shane, *ibid*.

256 Politico Magazine, by Daniel Benjamin, „Yes, We Do Know the MEK Has a Terrorist Past“, December 13, 2016; <https://www.politico.com/magazine/story/2016/12/mek-backtalk-iranian-group-214526> (abgerufen am 5. Mai 2021).

die Volksmujahedin, die seinerzeit sechs amerikanische Staatsbürger ermordet hatte, keine Berechtigung hätte, vor dem Panel auszusagen, zumal die Volksmujahedin keine Experten für den Islamischen Staat (IS) seien.²⁵⁷ Der republikanische Abgeordnete und damalige Vorsitzende des Unterausschusses des US-Kongresses gegen den Terrorismus, Ted Poe,²⁵⁸ der als ein Verfechter der Volksmujahedin galt, hatte die Einladung ausgesprochen.²⁵⁹ Letztendlich musste Maryam Rajavi gemeinsam mit dem damaligen pro-Israel eingestellten libanesisch-amerikanischen Maronit-Christen mit engen Verbindungen zu den Neokonservativen in den USA, Walid Phares,²⁶⁰ auftreten.²⁶¹

Die Volksmujahedin und ihre Informationspolitik

Die Führung der Volksmujahedin versucht seit Jahren, insbesondere nach ihrer Übersiedlung vom Irak nach Albanien, eine Doppelstrategie in ihrer Informationspolitik zu betreiben: Eine Totalsperre der Information von Außen für die eigenen Mitglieder und die Benutzung des Internets unter falschen Angaben. Die Mitglieder der Volksmujahedin haben in der Regel keinen Zugang zu Zeitungen, Radio oder Fernsehen und können lediglich Nachrichten aus den von den Volksmujahedin errichteten Sendern²⁶² erfahren. Die Führung der Volksmujahedin gestattet den Gruppenmitgliedern, nur diese Sender anzuhören und nur interne Berichte und Bulletins zu lesen, die von der Organisation produziert werden. In den Veröffentlichungen der Volksmujahedin werden häufig diejenigen kritisiert, die die Organisation nicht angemessen unterstützt oder verlassen haben, und werden daher als Feinde, Verräter und „iranische Agenten“ bezeichnet.²⁶³

Ehemalige Mitglieder berichteten, dass sie auf Instruktion der „Kommandeure“ von morgens bis abends mit Pseudonymen im Internet arbeiteten, um jene Politiker, die sich gegen die Islamische Republik Iran öffentlich äußern, zu unterstützen mit dem Kommentar: „Danke, das iranische Volk unterstützt Sie und Maryam Rajavi ist die rechtmä-

257 AL-Monitor, by Julian Pecquet, „Congressional invite to MEK sparks furious backlash“ – Former State Department officials are refusing to testify alongside Mujahideen-e-Khalq leader Maryam Rajavi, April 28, 2015; <https://www.al-monitor.com/originals/2015/04/congress-mek-testimony-backlash-maryam-rajavi.html#ixzz3YdOS9KwQ>

258 Ted Poe erhielt zwischen 2009 und 2014 insgesamt 17.900 US-Dollar für seine Befürwortung für die Volksmujahedin. Darüber hinaus wurde er für seine Teilnahme an der Kundgebung der Volksmujahedin in Frankreich (2013/14) mit insgesamt 19.671 US-Dollar honoriert. Siehe: Lobe Log, by Eli Clifton, „Poe's Financial Ties To MEK May Explain Maryam's House Testimony“, April 28, 2015; <https://lobelog.com/poes-financial-ties-to-mek-may-explain-maryams-house-testimony/> (abgerufen am 27.04.2021).

259 Ibid.

260 Während des Bürgerkriegs in Libanon, der von 1975 bis in die 1980er Jahren dauerte, diente Phares als Ideologe für die libanesischen Kräfte, einer Dachorganisation verschiedener christlicher Milizen, die für das „Sabra- und Shatila-Massaker“ verantwortlich waren, dem über 3.000 Palästinenser, meistens Frauen, Kinder und ältere Menschen zum Opfer fielen. Siehe: Lobe Log, Eli Clifton, *ibid*.

261 Lobe Log, by Eli Clifton, „Poe's Financial Ties To MEK May Explain Maryam's House Testimony“, April 28, 2015, *ibid*.

262 Die Organisation besitzt ein frei empfangbares Satellitenfernsehnetz namens „Vision of Freedom“ (Sima-ye-Azadi), das 2003 in England gestartet wurde. Zuvor betrieb sie in den 1990er Jahren das analoge Fernsehen Vision of Resistance im Irak, das in den westlichen Provinzen des Iran zugänglich war. [189] Sie hatten auch einen Radiosender, Radio Iran Zamin, der im Juni 1998 geschlossen wurde. Siehe: Harmon, Christopher C.; Bowdish, Randall G. (2018). „Advertising: The People's Mujahideen e Khalq“. The Terrorist Argument: Modern Advocacy and Propaganda. Brookings Institution. ISBN 978-0-8157-3219-8.

263 RAND, National Defense Research Institute, *ibid*, S. 70.

ßeige Führerin.“ Wenn jemand aber im Internet sich gegen die Volksmujahedin ausspricht, würde die Antwort im Internet lauten: „Sie sind ein Söldner des iranischen Regimes, Sie sind nicht die Stimme des iranischen Volkes, Sie wollen keine Freiheit für den Iran.“ Als Antwort auf diese Anschuldigungen sagte ein Sprecher der Volksmujahedin, dass die Personen, die als „ehemalige Mitglieder“ bezeichnet werden, im Rahmen einer „Dämonisierungskampagne gegen die Organisation eingesetzt würden, und dass diese Anschuldigungen „eine weitere Lüge“ seien, die erfunden wurde, um das iranische Außenministerium zu unterstützen.“²⁶⁴

Marc Owen Jones, ein Akademiker, der die politischen Botschaften in sozialen Medien studiert, sagte, dass Anfang 2016 „Tausende“ verdächtige Twitter-Konten mit „Iran“ als Standort und „Menschenrechten“ als Überschrift in ihrer Beschreibung oder unter ihrem Kontonamen zur Unterstützung der Politik des damaligen Präsidenten Trump in Bezug auf seine Politik gegenüber der Islamischen Republik Iran und der „Volksmujahedin“ auftauchten. Diese Konten wurden in Stapeln erstellt und propagierten die Anti-Iran-Rhetorik von Präsident Trump mit den Hashtags #IranRegimeChange, #FreeIran und #IstandwithMaryam-Rajavi.²⁶⁵

Facebook hat am 6. April 2021 bekanntgegeben, dass Hunderte von gefälschten Konten, die von den Volksmujahedin in Albanien verwendet wurden, von Facebook gelöscht wurden. Facebook gab weiters bekannt, dass die mehr als 300 Konten und Seiten, die auf Facebook und Instagram waren, von einem einzigen Standort in Albanien betrieben wurden, und dass die Leute dafür bezahlt wurden, Inhalte zu veröffentlichen, die häufig als falsche Information in sozialen Medien zu bewerten waren. Facebook bemerkte auch, dass die gefälschten Konten Fotos veröffentlichten, die computergeneriert wurden. Seit 2019 wurden sieben Operationen solcher Art von Facebook gelöscht.²⁶⁶

Image der Volksmujahedin in der internationalen Presse

Bei Betrachtung von zahlreichen Presseberichten, die dieser vorliegenden Arbeit zugrunde liegen, ist es offenkundig, dass trotz massiver Lobby- und Pressearbeit der Organisation, insbesondere in den USA, es der Volksmujahedin nicht gelungen ist, eine positive Beschreibung ihres Images in der Öffentlichkeit zu erreichen. Fast in jedem Pressebericht oder Online Artikel werden die Volksmujahedin als eine Organisation mit terroristischer Vergangenheit

264 Ibid.

265 The Guardian, Arron Merat, *ibid*.

266 Abc News, „Facebook removes accounts tied to Iranian exile group“, 7 April 2021; <https://abcnews.go.com/Technology/wireStory/facebook-removes-accounts-tied-iranian-exile-group-76907520>; Radio Free Europe, radio Liberty, „Facebook Says It Removed Accounts Tied To Exile Group Opposed To Iranian Government“, April 07, 2021; <https://www.rferl.org/a/iran-facebook-mek-fake-accounts-removed/31190764.html> & Global News, The Associated Press, „Facebook removes accounts tied to Iranian exile group from platform“, April 6, 2021; <https://globalnews.ca/news/7742328/facebook-accounts-removed-iran/> (abgerufen am 5. Mai 2021).



Newt Gingrich, Rudy Giuliani, James T. Conway, Bill Richardson und andere amerikanische Politiker bei einer MEK-Veranstaltung, 2018

heit bezeichnet, die in den 70er Jahren sechs amerikanische Staatsbürger im Iran ermordet haben, als Anhänger von Ayatollah Khomeini das Schah-Regime gestürzt haben, ein enger Verbündeter von Saddam Hussein waren und ihm gemeinsam mit der Republikanischen Garde bei der blutigen Niederschlagung der Schiiten und Kurden im Nord-Irak im Jahr 1991 geholfen haben. Weiters wird den Volksmohajedin zur Last gelegt, dass sie im Jahr 1979 gemeinsam mit Khomeini-Anhängern an der Besetzung der amerikanischen Botschaft beteiligt waren, und nicht zuletzt werden die Volksmohajedin als eine sektenartige und stalinistisch geführte Organisation beschrieben, die sowohl bei der breiten Masse der iranischen Bevölkerung als auch bei der iranischen Opposition verpönt sind.

Kampf um Imagegewinnung

Die Volksmohajedin mit ihrer Lobbyarbeit zur Beeinflussung von US-Politikern enorme Anstrengungen unternommen, um ihr Image in der Öffentlichkeit aufzupolieren. Zu diesem Zweck wurde Dr. Neil Livingstone, ein Sicherheitsexperte und Eigentümer der Firma „Executive Action LLC“ angeheuert, der seit 2005 für „namenlose Unterstützer der Volksmohajedin“ arbeitete.²⁶⁷ Zwischen 2005 und 2011 verfasste Livingstone drei Berichte²⁶⁸ mit insgesamt 1.194 Referenzen zur Volksmohajedin, um den Kritiken, die seitens des US-Außenministeriums sowie

der RAND-Corporation gegen die Organisationen erhoben wurden,²⁶⁹ zu entgegnen.²⁷⁰

Darüber hinaus haben sich die Volksmohajedin stets als eine einzige und ernstzunehmende Alternative zum gegenwärtigen Regime im Iran dargestellt, weshalb sie während der Präsidentschaft von Donald Trump ihre Chance sahen, als ein ernsthafter Spieler des „Policy making“,²⁷¹ insbesondere in Bezug auf den „Regime Change“ im Iran, aufzutreten.²⁷²

Seit der Amtsübernahme von Donald Trump als Präsident der USA im Jahr 2017 gingen die Volksmohajedin eine pragmatische Allianz mit neokonservativen Kräften ein. Der ehemalige Anwalt von Präsident Trump, Rudy Giu-

²⁶⁹ Es handelt sich um die oben angeführte Veröffentlichung der RAND Corporation, National Defense Research Institute, „The Mujahedin-e Khalq in Iraq, A Policy Conundrum“, 2009, und des US-Außenministeriums „1994 US State Department Report on the People's Mojahedin of Iran“, Oct. 28, 1994, D.C. 20520.

²⁷⁰ Anlässlich der Berichte wurden drei Konferenzen am 17. Dezember 2010, 20. Jänner und 19. Februar 2011 in Washington organisiert. Die letzte Konferenz wurde von der iranisch-amerikanischen Kulturvereinigung von Missouri gesponsert. Siehe: The Huffington Post, Christina Wilkie, *ibid*.

²⁷¹ Foreign Policy, by Rhys Dubin & Dan De Luce, „Bolton's Ascent Gives Iranian Group a New Lease on Life

With a supporter in the White House, the MEK might finally have a voice in U.S. policy.“, April 30, 2018; <https://foreignpolicy.com/2018/04/30/bolton-iran-mek-terrorism-trump/> (abgerufen am 27.04.2021).

²⁷² Zu den Unterzeichnern des 2017 an Trump gesendeten Briefes, in welchem der Präsident ersucht wurde, die Volksmohajedin in seine zukünftige Iran-Politik einzubinden, gehörten der ehemalige Senator Joe Lieberman (ein unabhängiger demokratischer Senator), der frühere demokratische Senator Robert Torricelli, Barack Obamas ehemaliger nationaler Sicherheitsberater General James Jones sowie republikanische Persönlichkeiten wie Rudy Giuliani und Tom Ridge. Der frühere Chef des Demokratischen Nationalkomitees, Howard Dean und Bürgerrechtler und Kongressabgeordneter John Lewis (D-GA) sowie die führende republikanische Persönlichkeit Newt Gingrich waren ebenfalls prominente öffentliche Unterstützer der Volksmohajedin.

²⁶⁷ The Huffington Post, Christina Wilkie, *ibid*.

²⁶⁸ Livingstone hat in Zusammenarbeit mit Freedom Works-Gründer, Dick Arney, damals Partner bei DLA Piper, die Berichte verfasst. Siehe: The Huffington Post, Christina Wilkie, *ibid*.

liani, und der ehemalige Nationale Sicherheitsberater von Präsident Trump, John Bolton, waren willkommene Gäste bei den Kundgebungen der Volksmoghahedin. John Bolton trat 2017 beim Jahrestreffen der Volksmoghahedin in Paris auf und prophezeite, dass „noch vor 2019 alle gemeinsam in Teheran feiern würden!“ Für derartiges Auftreten belohnten die Volksmoghahedin ihre Gastredner großzügig, weil sie ihnen politisches Prestige verliehen und politischen Einfluss sicherten.²⁷³

Die Volksmoghahedin und ihre Finanzbeschaffungspolitik

Die Volksmoghahedin haben von 1982 bis zum Sturz der irakischen Regierung in März 2003 von Saddam Hussein beträchtliche finanzielle Unterstützung bekommen. Die Volksmoghahedin haben im Gegensatz zu anderen iranischen oppositionellen Organisationen²⁷⁴ mit ihren Geldern Investitionen getätigt und so konnten sie im Laufe der letzten Jahrzehnte beträchtliche Profite erzielen. Die Beschlagnahmung von 9 Millionen US-Dollar in bar und diversen Bank-Unterlagen, die im Zuge der Razzia im Juni 2003 im Hauptquartier der Volksmoghahedin in Paris entdeckt wurden, deuteten darauf hin, wie die Organisation finanziell schon damals dastand.

Es ist richtig, dass die Volksmoghahedin ihre finanzielle Unterstützung, insbesondere nach der Revolution 1979, von ihren Sympathisanten und Befürwortern bekommen haben. Dies war aber nur bis zu dem Zeitpunkt gültig, als Masoud Rajavi im Jahr 1984 in den Irak in sein zweites Exil ging. Denn ab diesem Zeitpunkt ist bis heute jeder Iraner darüber erbost, dass Masoud Rajavi gerade mit dem Erzfeind des Iran, Saddam Hussein, über 20 Jahre lang „Geschäfte“ gemacht hat und mit den sinnlosen und abenteuerlichen Aktionen wie etwa der Operation „Ewiges Licht – Forough-e Jawidan“ das Leben von Tausenden jungen Menschen aufs Spiel gesetzt hat. Deshalb haben viele Sympathisanten seit Jahren schon ihre finanzielle Unterstützung an die Volksmoghahedin eingestellt.

Die Volksmoghahedin haben diverse Methoden angewandt, um ihre finanzielle Lage zu verbessern. Ihre ursprüngliche Finanzbeschaffung bestand darin, unter dem Deckmantel eines humanitären Zwecks verschiedene Vereine bzw. Wohltätigkeitsorganisationen in Ballungszentren zu gründen, die es ihnen erlaubten, Geldsammlungen zu tätigen. Laut dem deutschen Verfassungsschutzbericht von 2008 traten in Deutschland mindestens fünf Vereinigungen als

aktive Tarngruppierungen der Volksmoghahedin auf.²⁷⁵

Die häufigste Methode zur Geldsammlung zielte darauf, auf Flughäfen und belebten Straßen sowie in öffentlichen Parks europäischer und amerikanischer Großstädte Spenden für Demokratie und Menschenrechte im Iran zu sammeln. Bei diesen Spendenaktionen wurden den Passanten grauenhafte Bilder von Hinrichtungen und Folter im Iran gezeigt und ihnen mitgeteilt, dass das Geld für die Opfer von Folter und Misshandlung im Iran gesammelt werde. Bei derartigen Aktionen haben die Volksmoghahedin auch Unterschriften von Passanten gesammelt, um Freiheit und Demokratie im Iran zu fordern.²⁷⁶

Diese Gelder wurden jedoch nicht für die Opfer im Iran, sondern lediglich für die eigenen Zwecke der Organisation gesammelt, um unter anderem Waffen und Telekommunikationsgeräte zu kaufen. Im Jahr 2001 wurden strafrechtliche Ermittlungen gegen Anhänger der Volksmoghahedin in den USA, in Großbritannien und der Bundesrepublik Deutschland wegen Geldwäscheaktivitäten durchgeführt.

Am 27. Februar 2001 wurden sieben Personen auf dem internationalen Flughafen von Los Angeles festgenommen. Sie wurden beschuldigt, über eine Million US-Dollar für eine Schein-Wohltätigkeitsorganisation, „Komitee für Menschenrechte im Iran“, gesammelt zu haben.²⁷⁷ Die Anhänger der Organisation gaben sich als Wohltätigkeitsarbeiter aus und baten um Spenden für Waisenkinder, während sie Fotos von Folteropfern und Misshandlungen in den iranischen Gefängnissen zeigten. Das FBI hat in einer am 28. Februar 2001 stattgefundenen Pressekonferenz bekanntgegeben, dass die verhafteten Personen als Anhänger der Volksmoghahedin Spenden für humanitäre Hilfe gesammelt hatten aber in Wirklichkeit diese Gelder für den Kauf von Waffen und anderen Kriegsgeräten verwendet wurden.²⁷⁸ Weiters wurde auf der Pressekonferenz bekanntgegeben, dass die Gelder auf Bankkonten in die Türkei überwiesen wurden.²⁷⁹

Bei diesen Ermittlungen konnte das FBI auch die sogenannten „Zellen“ bzw. Häuser, entdecken, in denen Tausende Anhänger von Volksmoghahedin illegal in die USA geschmuggelt wurden.²⁸⁰

Im Jahr 2004 wurden die US-Behörden im Rahmen ihrer

273 Lobe Log, by Eli Clifton, „Former Terrorist Group To Enjoy Close Ties To Rumored Trump Cabinet“, November 15, 2016; <https://lobelog.com/former-terrorist-group-to-enjoy-close-ties-to-rumored-trump-cabinet/> (abgerufen am 25.04.2021).

274 Die iranische Organisation unter Dr. Shahpour Bakhtiar, „Nehzat-e Moghawemat-e Melli-e Iran – Nationale Widerstandsbewegung des Irans“ wurde finanziell unter anderem von Saudi-Arabien und einigen anderen arabischen Staaten unterstützt. Diese Gelder wurden für administrative und Kampagne Zwecke ausgegeben und wurden daher nicht angelegt.

275 Menschenrechtszentrum für Exiliranerinnen e.V. (MEI), Düsseldorf, Menschenrechtszentrum für Migranten e.V., Aachen, Hilfswerk für Menschenrechte im Iran e.V. (HMI), Dortmund, Verein für Menschen und Freiheit e.V. (VMF), Troisdorf, Verein für Hoffnung der Zukunft e.V. (VHDZ), Berlin.

276 Aussagen von ehemaligen Anhängern der Volksmoghahedin, die jahrelang für die Organisation auf öffentlichen Straßen Geld sammelten.

277 RAND, National Defense Research Institute, *ibid.* S. 59.

278 Nach „The US Army War College Quarterly“: Parameters, Gawdat Bahgat, *ibid.* p. 103 bzw. Department of State, „Country Reports on Terrorism 2007“, p. 293, wurden 400.000 US-Dollar an eine der Volksmoghahedin nahe stehenden Organisation in den Vereinigten Arabischen Emiraten überwiesen, um Waffen zu kaufen.

279 Samii, Bill, Radio Free Europe/Radio Liberty, „Iran Report“, Vol. 4, No. 9, March 5, 2001. As of February 27, 2009: <http://www.rferl.org/content/Article/1342823.html> (abgerufen am 24.04.2021).

280 RAND, National Defense Research Institute, *ibid.* S. 64.

Untersuchungen auf eine Großveranstaltung aufmerksam, die von der iranisch-amerikanischen Gemeinschaft für Nord-Virginia²⁸¹ unter dem Titel „Nacht der Solidarität mit dem Iran“ im „Convention Center“ in Washington DC organisiert wurde, um Geld für die Opfer des Erdbebens von Bam, Iran, das über 30.000 Tote forderte, zu sammeln.²⁸² Zu diesem Zweck wurde angekündigt, dass die gesammelten Gelder an das Internationale Rot Kreuz übergeben werden. Dies entsprach jedoch nicht den Tatsachen. Wie das FBI-Büro später herausfinden konnte, wurden in Wirklichkeit die Gelder für die Volksmohajedin gesammelt.²⁸³ Daraufhin hat das US-Finanzministerium die gesammelten Gelder aus dieser Großveranstaltung beschlagnahmt bzw. eingefroren.²⁸⁴

Ein Bericht des „Federal Bureau of Investigation“ (FBI) aus dem Jahre 2004 beschuldigte die Organisation, dass sie „durch eine komplexe internationale Operation Geldwäsche betreibt“ mit Konten in der Türkei, in Deutschland, Frankreich, Belgien, Norwegen, Schweden, Jordanien und den Vereinigten Arabischen Emiraten.²⁸⁵

Auch die „British Charities Commission“ hat eine Schein-Wohltätigkeitsorganisation, „Iran Aid“, die von den Volksmohajedin registriert wurde und Summen über 5 Millionen Pfund im Jahr sammelte, aufgelöst, weil keine „nachweisbaren Zusammenhänge zwischen dem von der britischen Öffentlichkeit gespendeten Geld und der gemeinnützigen Arbeit im Iran“ festgestellt werden konnte.²⁸⁶

Das deutsche Bundeskriminalamt wurde vom FBI über die Ermittlungen gegen die Volksmohajedin in den USA informiert, weshalb auch in Deutschland Ermittlungen gegen die Organisation geführt wurden.²⁸⁷ Nach mehreren Untersuchungen wurden die sogenannten Häuser bzw. Pflegeheime, in welchen Kinder von Anhängern der Volksmohajedin untergebracht waren,²⁸⁸ für die über Jahre hinaus Sozialleistungen bzw. Kindergelder beansprucht wurden, geschlossen. Den Volksmohajedin wurden betrügerische Absichten vorgeworfen, weil

sie zwischen fünf und zehn Millionen US-Dollar an Sozialleistungen zu Unrecht kassiert hatten. Diese Kinder wurden zu Beginn des ersten Golfkrieges nach Europa geschickt.²⁸⁹

Die zweite Methode, die Finanzlage der Organisation zu verbessern, bestand darin, dass die Volksmohajedin damit anfangen, ihre Geldressourcen, die damals hauptsächlich von Saddam Hussein stammten (1984-2003),²⁹⁰ in ausländischen Immobilien wie Hotels und Großunternehmen weltweit zu investieren.²⁹¹ Diese Investitionen haben wiederum dazu beigetragen, dass die Organisation im Laufe der Jahre ihre finanziellen Lage beträchtlich verbessern konnte.²⁹²

Es wird auch vermutet, dass die Organisation aus der arabischen Welt, insbesondere Saudi-Arabien, finanzielle Hilfe bekommt.²⁹³

Die Tatsache, dass die Volksmohajedin für das Fußball-Match zwischen dem Iran und den USA, das im Rahmen des FIFA World Cup 1998 in Lyon im „Stade de Gerland“ stattfand, 7.000 von 42.000 Ticket kauften, um mit ihren Leuten große Transparente mit Parolen gegen die Islamische Republik Iran anzubringen und für Maryam Rajavi Propaganda zu machen, beweist wiederum, wie vermögend die Organisation sein muss, um derartige en-gros-Käufe tätigen zu können.²⁹⁴

Aufgrund mangelnder Transparenz und fehlender Offenlegung der Finanzgebarung der Volksmohajedin, ist es kaum möglich, ein genaues Bild über die Herkunft der Gelder, die die Organisation erhält, zu bekommen. Tatsache ist jedoch, dass die Volksmohajedin und ihre zivilen Ableger über ein Firmengeflecht in Europa, Asien, im Nahen-Osten und Afrika mit Währungsreserven in Höhe von einigen Millionen US-Dollar verfügen.²⁹⁵

Spenden an die ultrarechte Vox-Partei in Spanien

Die spanische Zeitung „El País“ hat in ihrer Ausgabe vom 21. Jänner 2019 berichtet, dass die ultrarechte Partei „Vox“, die mit Hilfe des katalanischen Europaparlamentariers Alejo Vidal-Quadra (2009-2014) erstmals im Dezember

281 Die iranisch-amerikanische Gesellschaft von Nord-Virginia ist inzwischen aufgelöst.

282 Die Mitglieder haben lange Zeit argumentiert, dass der Nationale Widerstandsrat des Iran eine von den Volksmohajedin getrennte Organisation ist, aber eine umfassende FBI-Untersuchung kam 2004 zu dem Schluss, dass dieser keine separate Organisation ist, sondern ein integraler Bestandteil der Volksmohajedin ist und war. Siehe: The Huffington Post, by Christina Wilkie, „Mujahideen-e Khalq: Former U.S. Officials Make Millions Advocating For Terrorist Organization“, 08/08/2011, Updated December 06, 2017; https://www.huffpost.com/entry/mek-lobbying_n_913233.

283 Das FBI-Büro hat neben der iranisch-amerikanischen Gemeinschaft für Nord-Virginia andere iranisch-amerikanische Vereinigungen in Süd-Florida, Texas und Colorado identifiziert, die für die Volksmohajedin Lobbyarbeit leisteten. Siehe: The Guardian, Chris McGreal in Washington, „Iranian exiles, DC lobbyists and the campaign to delist the MEK“, 21 September 2012, <https://www.theguardian.com/world/2012/sep/21/iranian-exiles-lobbyists-delist-mek>.

284 The Guardian, Chris McGreal in Washington, „Iranian exiles, DC lobbyists and the campaign to delist the MEK“, ibid.

285 U.S. Department of Justice, Federal Bureau of Investigation, „Mujahedin-e Khalq (MEK), Criminal Investigation, Los Angeles, California 90024, November 29, 2004; <https://www.aei.org/wp-content/uploads/2014/05/FBI%20-%20REPORT.pdf> (abgerufen am 11. Mai 2021).

286 Baldwin, Tom, „Millions Lost in Iranian Charity Black Hole“, Times (London), September 15, 2000.

287 Ibid.

288 Anlässlich der Golfkrise haben die Volksmohajedin ca. 500-600 Kinder im Alter zwischen 1 und 15 Jahren über Jordanien in andere europäische Staaten und Übersee geschickt. Somit sind bis heute keine Kinder in den Camp Ashraf-Lagern zu finden.

289 RAND, National Defense Research Institute, ibid.

290 Manche Beobachter sind der Meinung, dass die Volksmohajedin mit dem Beginn des Iran-Irak Krieges ab 1982 finanzielle Unterstützung von Saddam Hussein bekommen hätten, da die Volksmohajedin ohnehin damals als Oppositionelle zum Khomeini Regime bekannt waren und daher Saddam Hussein ein großes Interesse daran hatte, die Volksmohajedin zu unterstützen.

291 Nach Aussagen ehemaliger Mitglieder, die früher in der Finanzabteilung verschiedener Camp Ashraf tätig waren, sind die Volksmohajedin im Besitz von Hotels in diversen Großstädten Europas und in Dubai sowie von einigen Firmen in Indonesien und Malaysia.

292 Ehemalige Mitglieder gaben an, dass die Volksmohajedin auch in Aktien investiert haben, die beträchtliche Profite brachten.

293 The Guardian, Arron Merat, ibid.

294 FOURFORTWO, by Neil Billingham, „USA vs Iran at France '98: the most politically charged game in World Cup history“, <https://www.fourfortwo.com/features/usa-vs-iran-france-98-most-politically-charged-game-world-cup-history#87L720H0abh8pzPj.99> (abgerufen am 10. Mai 2021).

295 Wilfried Buchta: Who Rules Iran? The Structure of Power in the Islamic Republic. Washington Inst., 2000, ISBN 0-944029-36-1, S. 104.

2018 mit 11% der Wählerstimmen in das Andalusische Parlament einzog,²⁹⁶ einen Betrag in der Höhe von EUR 971.890,- erhalten hat.²⁹⁷ Der Finanzgeber der Vox-Partei waren die Volksmojahedin, die mit dem üblichen Decknamen „Nationaler Widerstandsrat des Iran“ aufgetreten waren, um ihren Einfluss in Europa auszubauen.

Nach Ansicht von Beobachtern wäre die Gründung der Partei ohne die finanzielle Unterstützung durch Sympathisanten des „Nationalen Widerstandsrates des Iran“ kaum möglich gewesen. Die spanische Zeitung „El País“ enthüllte, dass zwischen Dezember 2013 und April 2014 mindestens 971.890 Euro auf das spanische Parteikonto der Vox eingingen. Die Überweisungen von iranischen Oppositionellen wurden gestückelt, keine Einzelspende überstieg den Betrag von 2.000 Euro, und die Geldbeträge flossen aus rund 15 verschiedenen Ländern, darunter Deutschland, der Schweiz, Italien, Kanada und den USA. Während Alejo Vidal-Quadras²⁹⁸ damals zugab, dass „die Spenden von Unterstützern des Nationalen Widerstandsrates des Iran kamen“, gab sein Nachfolger und der heutige Parteichef, Santiago Abascal, bekannt, dass keine iranischen Gelder an die Partei geflossen seien und die Spenden von Personen, die vielleicht Ausländer waren, stammten. Das Geld sollte der jungen Vox-Partei offenbar helfen, bei den Europawahlen 2014 ins Straßburger Parlament einzuziehen, das jedoch ohne Erfolg blieb.²⁹⁹ Nach dieser Wahlniederlage verließ Vidal-Quadras die von ihm gegründete Partei und kurz darauf stellten die Volksmojahedin ihre finanzielle Unterstützung an die Vox-Partei ein.

Belohnung für Politiker

Seit 2002 versuchen die Volksmojahedin, die US und europäischen Politiker für sich zu gewinnen. Durch die Lobby-Arbeit und Bezahlung von beträchtlichen Beträgen an amerikanische Politiker konnten die Volksmojahedin im Jahr 2012 (28. Sept.) erreichen, dass sie von der Terroristenliste des US-Außenministeriums gestrichen wurden. Während die Bezahlung von Beträgen an US-Politiker bis 2012 zum Zwecke der Streichung der Volksmojahedin aus der Terroristenliste des US-Außenministeriums erfolgte, hat die Organisation nach 2012 versucht, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens durch Bezahlung für ihre Kampagne bzw. Kundgebungen zu gewinnen.³⁰⁰

296 DER SPIEGEL Politik, von Raniah Salloum und Christoph Sydow, „Iranische Regimegegner sponserten Vox-Partei – 971.890 Euro für Spaniens Ultrarechte“, vom 23.01.2019; Vgl.: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/vox-regimegegner-aus-iran-finanzierten-rechtsextreme-partei-in-spanien-a-1249565.html> (abgerufen am 24.04.2021).

297 El País, Joaquín Gil y José María Lujo: „Vox se fundó con un millón de euros del exilio iraní“, 21. Januar 2019.

298 Vidal-Quadras besuchte im Jahr 2009 die Volksmojahedin in deren damaligem Hauptquartier in Camp Ashraf nördlich von Bagdad im Irak.

299 Bei der Abstimmung im Mai 2014 scheiterte Vox mit rund 1,6 Prozent deutlich an der Dreiprozenthürde. Siehe: DER SPIEGEL, ibid.

300 Im Juni 2012, flog Newt Gingrich, der ehemalige Sprecher des US-Repräsentantenhauses und ehemaliger republikanischer Präsidentschaftskandidat, nach Paris, um eine Rede auf der Kundgebung der Volksmojahedin zu halten. Bei der Begrüßung verbeugte sich der amerikanische Politiker vor Maryam Rajavi, weshalb er von den US-Medien scharf kritisiert wurde. Siehe: The Atlantic, Max Fisher, „Here's the Video of Newt Gingrich Bowing to the Leader of an Iranian Terrorist Group“ July 2, 2012; <https://www.theatlantic.com/international/archive/2012/07/heres-the-video-of-newt-gingrich-bowing-to-the-leader-of-an-iranian-terrorist-group/259313/> (abgerufen am 26.04.2021).

Bei der Finanzbeschaffung und Lobbyarbeit bedienten sich die Volksmojahedin der Methode, die auf drei Säulen beruhte: Die Unwissenheit der Abgeordneten über die Volksmojahedin und wer sie sind; die Wahlkampfbeiträge und eine Art der weit verbreiteten Ansicht, dass US-Politiker ohnehin das iranische Regime nicht mögen, deshalb sollten die Abgeordneten jedem helfen, der gegen das iranische Regime ist.³⁰¹ Der Mangel an institutionellem Wissen auf dem „Capitol Hill“ und die Fluktuation bei den Mitarbeitern war eine gute Gelegenheit für die Volksmojahedin, ihr Vorhaben voranzutreiben.³⁰²

Die renommierte britische Zeitung „The Guardian“, und die preisgekrönte Nachrichtenorganisation „The Intercept“,³⁰³ haben darüber berichtet, wie die Volksmojahedin es geschafft hatten, durch Zahlungen von beträchtlichen Beträgen an US-Politiker sowie US-Lobbyfirmen³⁰⁴ die Organisation von der Terroristenliste des US-Außenministeriums streichen zu lassen.³⁰⁵ Eine Guardian-Untersuchung (2012), die über das „Centre for Responsive Politics“³⁰⁶ erfolgte, hat ergeben, dass ein stetiger Zufluss von Geldern über die iranisch-amerikanischen Organisationen bzw. Vereinigungen an die US-Politiker und Kongressabgeordneten gegeben war, um die Volksmojahedin aus der Terroristenliste zu entfernen.³⁰⁷ Da eine direkte Bezahlung von Beträgen an US-Politiker verboten war und ist, zumal die Volksmojahedin damals als eine terroristische Organisation eingestuft waren, bediente sich die Organisation Lobbyfirmen und Anwaltskanzleien, die die Zahlungen an Kongressabgeordnete weiterleiteten.³⁰⁸ Auch bei den US-Wahlen haben die

301 The Intercept, Ali Gharib, Eli Clifton, ibid.

302 Die Anhänger der Volksmojahedin besuchen die jungen Mitarbeiter von Kongressabgeordneten in ihren Büros, die keine Ahnung über die Volksmojahedin haben. Dann warten die Anhänger solange, bis der Abgeordnete in sein Büro kommt, um ihn dann mit den vorhandenen Materialien zu „überfallen“. Siehe: The Intercept, Ali Gharib, Eli Clifton, ibid.

303 The Intercept ist eine preisgekrönte Nachrichtenorganisation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die „Mächtigen“ durch furchtlosen und kontroversen Journalismus zur Rechenschaft zu ziehen. Die Untersuchungen und Analysen beziehen sich auf Politik, Krieg, Überwachung, Korruption, Umwelt, Technologie, Strafjustiz, und Medien. The Intercept bietet seinen Journalisten die redaktionelle Freiheit und rechtliche Unterstützung, die sie benötigen, um Korruptionsfälle und Ungerechtigkeit aufzudecken, wo immer sie sie finden. Vgl.: <https://theintercept.com/about/>

304 Einige Mitglieder des US-Kongresses, darunter die Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des US-Repräsentanten Hauses, Ileana Ros-Lehtinen, haben mindestens 20.000 US-Dollar in Spenden von „iranischen amerikanischen Gruppen“ für die Kampagne zur Streichung der Volksmojahedin erhalten. Der Kongressabgeordnete, Bob Filner hat 14.000 US-Dollar für seine Reise nach Paris erhalten, um bei der Kundgebung der Volksmojahedin als Gastredner aufzutreten. Der texanische Abgeordnete des US-Kongresses, Ted Poe, der Vorsitzende des Komitees für Geheimdienste des US-Repräsentantenhauses, Mike Rogers, der Kongressabgeordnete und Vorsitzende des Aufsichtsausschusses des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Dana Rohrabacher, bekamen ebenfalls Beträge in US-Dollar, um sich für die Streichung der Volksmojahedin aus der Liste des US-Außenministeriums einzusetzen. Der ehemalige Gouverneur von Pennsylvania, Ed Rendell, hat für seine Reden bei öffentlichen Veranstaltungen zur Streichung der Organisation aus der Liste mehr als 150.000 US-Dollar erhalten. Die ehemaligen CIA-Direktoren, James Woolsey und Porter Goss standen ebenfalls auf der Liste der Volksmojahedin. Beide wurden nach Paris und Brüssel gebracht, um ihre europäischen Partner zu überzeugen, dass die Volksmojahedin keine terroristische Organisation ist. Siehe: The Guardian, Chris McGreal in Washington, „Iranian exiles, DC lobbyists and the campaign to delist the MEK“, <https://www.theguardian.com/world/2012/sep/21/iranian-exiles-lobbyists-delist-mek>. & The Guardian, Chris McGreal, „MEK decision: multimillion-dollar campaign led to removal from terror list“, 21 September 2012; <https://www.theguardian.com/world/2012/sep/21/iran-mek-group-removed-us-terrorism-list>

305 Ibid.

306 „The Centre for Responsive Politics“ ist eine unparteiische, unabhängige und gemeinnützige Organisation, die sich als eine Forschungsgruppe versteht und Daten sammelt, die beweisen, ob illegale Gelder in die US-Politik eingeflossen sind. Vgl.: <http://www.opensecrets.org>.

307 Zum Beispiel wurden insgesamt fast 1,5 Millionen US-Dollar an drei Top-Washington-Lobbyfirmen, DLA Piper, Akin Gump Strauss Hauer & Feld, sowie DiGenova & Toensing für die Kampagne zur Streichung der Volksmojahedin aus der Terroristenliste des US-Außenministeriums sowie für den Schutz der Mitglieder der Volksmojahedin im Camp Ashraf bezahlt. Siehe: The Guardian, Chris McGreal, ibid.

308 The Guardian, Chris McGreal, ibid.

Volksmohajedin versucht, durch ihre iranisch-amerikanischen Vereinigungen Wahlkampfbeiträge an US-Politiker zu leisten.³⁰⁹ Die Zahl der in den USA ansässigen iranisch-amerikanischen Vereinigungen bzw. Vereine, die derartige Zahlungen an hohe Beamte und Kongressabgeordnete tätigen, wird mit 20 beziffert.³¹⁰ Die ursprüngliche Quelle der beträchtlichen Beträge kann schwerlich ermittelt werden, da politische Gruppen, die Spenden tätigen oder Lobby-Unternehmen finanziell fördern, nicht erklären müssen, woher sie das Geld bekommen haben.³¹¹ „The Guardian“ führt auch einige Iraner an, die beträchtliche Beträge für die Lobbyisten bezahlt haben.³¹²

Die Untersuchung von „The Guardian“ zeigte auch, dass ehemalige leitende US-Beamte, hohe Beträge bekommen hatten, um öffentliche Stellungnahmen zur Streichung der Volksmohajedin aus der Terroristenliste abzugeben.³¹³ Auch andere US-Politiker,³¹⁴ die im Kabinett der Präsidenten Bush und Obama dienten, standen auf der Gehaltsliste der Volksmohajedin.³¹⁵ Die finanzielle Kampagne der Volksmohajedin hat schließlich dazu geführt, dass fast 100 Kongressmitglieder eine Entschließung eingebracht haben, um die Obama-Administration aufzufordern, die Volksmohajedin von der Liste zu streichen.³¹⁶ Neben Politikern und früheren Beamten haben auch Zeitungen und Online-Publikationen von den Volksmohajedin finanzielle Unterstützung erhalten, die das Ziel hatten, das Bild der Organisation als Terroristengruppe zu ändern.³¹⁷

Laut „Foreign Policy“ werden die amerikanischen Befürworter der Volksmohajedin für ihre Auftritte gut bezahlt,

nämlich bis zu 50.000 US-Dollar pro Rede.³¹⁸ Ein ehemaliger hochrangiger Beamter des Außenministeriums sagte, die Volksmohajedin würden potenziellen Rednern zwischen 20.000 und 30.000 US-Dollar für jede Rede am Hauptsitz der Organisation in Paris anbieten. John Bolton, der mehrfach bei Veranstaltungen zur Unterstützung der Volksmohajedin aufgetreten ist, hat schätzungsweise mehr als 180.000 US-Dollar erhalten. Laut Formularen zur finanziellen Offenlegung erhielt John Bolton für einen einzigen Auftritt bei der Kundgebung der Volksmohajedin, „Free Iran“, die in Paris im Jahr 2017 stattfand, 40.000 US-Dollar.³¹⁹

Auch „The Intercept“, hat Untersuchungen durchgeführt, um den Geldfluss an die US-Abgeordneten bzw. Politiker nachzuweisen. Nach einer Studie ist „The Intercept“ zu dem Schluss gelangt, dass ab 2009 rund 330.000 US-Dollar von den Anhängern der Volksmohajedin für amerikanische Wahlen ausgegeben wurden.³²⁰ „The Christian Science Monitor“ konnte in seiner Recherche herausfinden, wie der Mechanismus zur Anheuerung von Gastrednern funktioniert. Die US-Politiker werden in der Regel über die sogenannten „Speech Agencies“³²¹ kontaktiert und ihnen wird mitgeteilt, dass sie für eine 20-minütige Rede³²² zwischen 20.000 und 40.000 US-Dollar erhalten würden.³²³ Ein Team wird zu dem Politiker geschickt, um ihm/ihr zu sagen, was er/sie zu sagen hat.³²⁴ Laut „The Christian Science Monitor“ werden für ganzseitige Anzeigen in „The New York Times“ oder „The Washington Post“, zur Ankündigung von Kundgebungen, wo hochkarätige US-Politiker auftreten, bis zur 175.000 US-Dollar bezahlt.³²⁵ Es versteht sich von selbst, dass derartige Kundgebungen in renommierten Hotels in Paris, Brüssel oder Berlin stattfinden.³²⁶

309 The Intercept, Ali Gharib, Eli Clifton, *ibid*.

310 The Guardian, Chris McGreal, *ibid*.

311 *Ibid*.

312 Der Vorsitzende der Iranisch-amerikanischen Gemeinschaft in Colorado, Saeed Ghaemi, zahlte fast 900.000 US-Dollar an die Lobbyfirma in Washington, DLA Piper. Der Präsident der iranisch-amerikanischen Gesellschaft in Texas, Ali Soudjani, zahlte im Lauf von 5 Jahren fast 100.000 US-Dollar für die Kampagne im Kongresshaus. Im Jahr 2011 zahlte Soudjani mehr als 110.000 US-Dollar an Lobbyisten. Der Vorsitzende der iranisch-amerikanischen Gemeinschaft in Nord-Kalifornien, Ahmad Moeinimanesh, zahlte 400.000 US-Dollar an die Lobbyfirma, Akin Gump Strauss Hauer & Feld. Der Präsident der kalifornischen Gesellschaft für Demokratie im Iran, Nasser Sharif, ist ein bekannter Unterstützer der Volksmohajedin, der stets Zahlungen an US-Politiker leistete. Auf die Frage von „The Guardian“, ob diese Gelder für die Organisation ausgegeben wurden, hat Soudjani geantwortet, dass sie die Volksmohajedin nicht unterstützen, sondern die Gelder für „Redefreiheit für Gerechtigkeit und Frieden“ im Iran verwendet wurden. Siehe: The Guardian, Chris McGreal, *ibid*.

313 Darunter der ehemalige Vorsitzende der gemeinsamen Stabschefs der USA, General Hugh Shelton, Ex-FBI-Direktor, Louis Freeh, und Michael B. Mukasey, der als Generalstaatsanwalt die Fälle von Terrorismus bearbeitete. Sie bekamen jeweils bis zu 40.000 US-Dollar, um öffentliche Stellungnahmen zur Streichung der Volksmohajedin aus der Terroristenliste abzugeben. Diese Art von Zahlungen hat das US-Finanzministerium veranlasst, Ermittlungen gegen Shelton, Freeh, Mukasey und Rendell einzuleiten, ob sie gegen das Gesetz, „materielle Unterstützung für eine terroristische Gruppe“, verstoßen hatten. Siehe: The Guardian, Chris McGreal, *ibid*.

314 Laut „The American Spectator“ dessen Direktor der ehemalige konservative Republikaner, Kenneth R. Timmerman, ist, wurden innerhalb von drei Jahren mehr als 215.000 US-Dollar an sechs Kongressmitglieder, die für die Volksmohajedin warben, getätigt. Siehe: http://www.iran.org/tib/krt/tas_mek.htm.

315 Darunter Präsident George W. Bushs Erster Heimatschef, Tom Ridge, Präsident Obamas erster nationaler Sicherheitsberater, General James L. Jones, Demokraten wie der ehemalige Vermont Gouverneur, Howard Dean, und sogar der ehemalige Top Counter-Terrorism-Beamte der staatlichen Abteilung, Dell L. Dailey, Clarence Page, ein Kolumnist für „Chicago Tribune“ hat für seine Rede auf einer Rally 20.000 US-Dollar erhalten. Ein Teil des Geldes wurde durch das „speakers bureau“ an der US-Ostküste bezahlt. Siehe: The New York Times, by Scott Shane, „For Obscure Iranian Exile Group, Broad Support in U.S.“ November 26, 2011; <https://www.nytimes.com/2011/11/27/us/politics/lobbying-support-for-iranian-exile-group-crosses-party-lines.html?pagewanted=all> (abgerufen am 27.04.2021).

316 The Guardian, Chris McGreal, *ibid*.

317 The Atlantic, Max Fisher, *ibid*.

318 Foreign Policy, by Rhys Dubin and Dan De Luce, „Bolton’s Ascent Gives Iranian Group a New Lease on Life“, April 30, 2018; <https://foreignpolicy.com/2018/04/30/bolton-iran-mek-terrorism-trump/>.

319 The Guardian, Arron Merat, *ibid*.

320 Von 2013 bis 2015 erhielt der ehemalige US-Senator und der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Robert Menendez, mehr als 25.000 US-Dollar als Spenden in Verbindungen mit den Volksmohajedin. Der ehemalige US-Senator, Robert Torricelli, ein Demokrat aus New Jersey, hat nach Angaben der „Federal Elections Commission“ von April 1993 bis November 1996 insgesamt 136.000 US-Dollar für seine Unterstützung für die Volksmohajedin erhalten. In einem Newsweek Interview in 2002 haben Torricellis Mitarbeiter den Betrag als Übertreibung bezeichnet. Siehe: The Intercept, Ali Gharib, Eli Clifton, *ibid*.

321 Fast alle Redner wurden durch eines der drei großen Rednerbüros vertreten: Leading Authorities, Washington Speakers Bureau (WSB) und International Speakers Bureau (ISB). Siehe: The Huffington Post, by Christina Wilkie, „Mujahideen-e Khalq: Former U.S. Officials Make Millions Advocating For Terrorist Organization“, 08/08/2011, Updated December 06, 2017; https://www.huffpost.com/entry/mek-lobbying_n_913233.

322 Der frühere Gouverneur von Pennsylvania, Ed Rendell, sprach bei einer Veranstaltung der Volksmohajedin und bekam 20.000 US-Dollar für seine 10-minütige Rede. Siehe: The Christian Science Monitor, *ibid*.

323 Zu den hochkarätigen Rednern gehörten Bill Richardson, der frühere Energieminister; General Peter Pace, ehemaliger Vorsitzender der gemeinsamen Stabschefs; Wesley Clark, der ehemalige Oberbefehlshaber der NATO in Europa; und James Jones, Präsident Obamas ehemaliger nationaler Sicherheitsberater. Siehe: The Christian Science Monitor, by Scott Peterson, „Iranian group’s big-money push to get off US terrorist list“, August 8, 2011; <https://www.csmonitor.com/World/Middle-East/2011/0808/Iranian-group-s-big-money-push-to-get-off-US-terrorist-list/%28page%29/3> (abgerufen am 27.04.2021).

324 Derartige Verträge können bis zu 100.000 US-Dollar reichen, wenn mehrere Auftritte gewünscht sind. Siehe: The Christian Science Monitor, by Scott Peterson, *ibid*.

325 *Ibid*.

326 Die Konferenzen mit den Politikern wurden seinerzeit von der „Executive Action LLC“ gesponsert, deren CEO Neil Livingstone ist, welcher gleichzeitig auch ein Mitglied des „Iran Policy Committee“ ist, welches den Volksmohajedin gehört. Diese Rechtsanwaltskanzlei hat im Laufe der Jahre Berichte zugunsten der Volksmohajedin vorbereitet, die bei den Kundgebungen an Teilnehmer verteilt wurden. Siehe: The Christian Science Monitor, *ibid*.

Die junge und nachrichtenorientierte „The Huffington Post“ konnte weitere US-Politiker identifizieren,³²⁷ die von sogenannten iranisch-amerikanischen Sympathisanten von Volksmojahedin für ihre Unterstützung der Organisation belohnt wurden.³²⁸ Laut „The Wall Street Journal“ berechneten die US-Politiker, die bei den Kundgebungen von Volksmojahedin aufgetreten sind und Reden hielten, zwischen 25.000 und 40.000 US-Dollar pro Auftritt.³²⁹

Die Verbeugung von Newton Leroy Gingrich, dem ehemaligen Sprecher der Republikanischen Partei im US-Repräsentantenhaus, vor Maryam Rajavi im Juni 2012³³⁰ sowie das Auftreten hoher Repräsentanten der amerikanischen Politik wie etwa Giuliani,³³¹ Bolton,³³² und Lieberman bei den Kundgebungen³³³ der Volksmojahedin haben große Entrüstung in den USA ausgelöst und viele Beobachter stellten die Frage, wie billig diese Leute eigene Integrität an die Volksmojahedin verkauft hätten.³³⁴

Auch britische Politiker, darunter die Konservativen Bob Blackman und Matthew Offord sowie die Labour-Abgeordneten Roger Godsiff und Toby Perkins haben sich für die Volksmojahedin stark gemacht. Die konservative Abgeordnete und ehemalige Ministerin, Theresa Villiers, hat an der jährlich stattfindenden Kundgebung der Volksmojahedin 2016 und 2017 in Paris teilgenommen. Der konservative Abgeordnete für Southend West, David Amess, ist sogar in die USA gereist, um bei einer Kundgebung zur Unterstützung der Volksmojahedin zu sprechen.³³⁵ Im Jahr 2018 nahmen

Mike Hancock, der aus den Liberaldemokraten ausgetreten war, nachdem er sein Fehlverhalten gegenüber einem Wähler eingestanden hatte, und Michelle Thomson, die 2015 gezwungen war, wegen eines kontroversen Immobiliengeschäfts ihr Mandat im britischen Parlament niederzulegen, und der frühere Bischof von Oxford, John Pritchard, an der Kundgebung der Volksmojahedin teil.³³⁶

Es ist unbestritten, dass durch das Auftreten hochrangiger Politiker aus den USA oder aus europäischen Staaten den anwesenden Mitgliedern der Volksmojahedin ein Gefühl der Hoffnung und Zuversicht vermittelt wird, dass der Sturz des Regimes in naher Zukunft bevorsteht.³³⁷ Die Tatsache, dass die Mitglieder nicht wissen, dass die Anwesenheit dieser Dignatäre nur durch hohe Gagen ermöglicht wurde, ist ein weiterer Beweis dafür, wie die Führung der Volksmojahedin ihre eigenen Mitglieder hintergeht und mit falschen Methoden arbeitet.

Zusammenarbeit mit ausländischen Geheimdiensten

Nach der Streichung der Volksmojahedin aus der Terrorliste haben einige westliche und arabische Staaten sowie Israel Interesse an den Volksmojahedin gezeigt, da sie hoffen, dass die Organisation durch ihre Leute im Iran nachrichtendienstliche Informationen an diese Staaten liefern können. Deshalb werden die Volksmojahedin beschuldigt, von den ausländischen Geheimdiensten dazu benutzt zu werden, Aktivitäten im Territorium des Iran auszuführen bzw. sensible Informationen über das iranische Atomprogramm und militärische Aktivitäten der Revolutionsgarden bzw. iranischen Armee zu liefern.³³⁸ Laut Berichten der amerikanischen Nachrichtenagenturen hat der damalige US-Präsident Bush eine Geheimanordnung unterzeichnet, die „verdeckte Operationen“ im Iran genehmigte.³³⁹

Die Anwesenheit des ehemaligen Geheimdienstchefs von Saudi-Arabien, des saudischen Prinzen Turki bin Faisal al Saud, der im Rahmen einer Großkundgebung der Volksmojahedin in Paris am 9. Juli 2016, bei der auch zahlreiche internationale Gäste anwesend waren, eine Rede hielt, ist ein weiteres Indiz dafür, dass die Volksmojahedin sich in den Dienst ausländischer Geheimdienste gestellt haben.³⁴⁰ In diesem Zusammenhang ist die Stellungnahme von Clare

327 Zum Beispiel hat die frühere Verkehrsministerin in der Trump-Administration von 2017 bis 2021 und von 2001 bis 2009 Arbeitsministerin in der Bush-Administration, Frau Elaine Lán Chao, für eine fünfminütige Rede im Jahr 2015 50.000 US-Dollar erhalten. Siehe: The Intercept, Mehdi Hasan, „HERE’S WHY WASHINGTON HAWKS LOVE THIS CULTISH IRANIAN EXILE GROUP – The MEK, an ex-terrorist group pushing regime change in Iran, aligns with D.C.’s most hawkish denizens — and also cuts fat checks for them“, July 7, 2017; <https://theintercept.com/2017/07/07/mek-iran-rajavi-cult-saudi-gingrich-terrorists-trump/>. Der ehemalige General des United States Marine Corps und ehemalige Oberbefehlshaber des United States Central Command, Anthony Charles Zinni, hat für eine achtmündige Rede bei einer Volksmojahedin Kundgebung im Januar 2011 zwischen 20.000 und 30.000 US-Dollar erhalten. Siehe: The Huffington Post, by Christina Wilkie, *ibid.* Der ehemalige Bundesrichter, Michael Bernard Mukasey, der von 2007 bis 2009 als 81. Generalstaatsanwalt der Vereinigten Staaten tätig war, hat in einem Interview angegeben, dass er für seine „Sprechgebühren“ 15.000 bis 20.000 US-Dollar abverlangt. Siehe: The New York Times, by Scott Shane, „For Obscure Iranian Exile Group, Broad Support in U.S.“ November 26, 2011.

328 Der ehemalige Bürgermeister von New York, Rudy Giuliani, der ehemalige Stabschef des Weißen Hauses von Präsident Bush, Andy Card, der ehemalige Gouverneur von Vermont, Howard Dean und der Regierungsbeamte, Patrick Kennedy. Siehe: The Huffington Post, Christina Wilkie, *ibid.*

329 The Wall Street Journal, by Keith Johnson, Jay Solomon and Scott Greenberg, „Banned Terror Group Seeks U.S. Rebirth“, Updated May 13, 2011; <https://www.wsj.com/articles/SB10001424052748704810504576307102942382660>

330 The Atlantic, Max Fisher, „Here’s the Video of Newt Gingrich Bowing to the Leader of an Iranian Terrorist Group“, July 2, 2012; <https://www.theatlantic.com/international/archive/2012/07/heres-the-video-of-newt-gingrich-bowing-to-the-leader-of-an-iranian-terrorist-group/259313/> (abgerufen am 26.04.2021).

331 Rudolph William Louis „Rudy“ Giuliani III (1944) ist ein US-amerikanischer Anwalt und Politiker der Republikanischen Partei. Er war von 1. Januar 1994 bis 31. Dezember 2001 der 107. Bürgermeister von New York. Während der Präsidentschaft Trumps wurde Giuliani 2018 für ihn als Rechtsberater tätig. Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Rudy_Giuliani.

332 John Robert Bolton (1948) war von 9. April 2018 bis zu seinem Rücktritt am 10. September 2019 Nationaler Sicherheitsberater des US-Präsidenten Donald Trump. John Bolton gilt als einer der Architekten des Irakkriegs 2003 und war von August 2005 bis Dezember 2006 Botschafter der USA bei den Vereinten Nationen. Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/John_R._Bolton.

333 An einer Großkundgebung 2016 in Paris nahmen unter anderem Bolton, der frühere US-Botschafter Bill Richardson, der frühere US-Generalstaatsanwalt Michael Mukasey, der frühere Berater für Heimatschutz Frances Townsend und der frühere Gouverneur von Vermont, Howard Dean, teil. Der ehemalige Bürgermeister von New York City, Rudy Giuliani, nimmt regelmäßig an den Veranstaltungen der Gruppe teil.

334 The Intercept, Mehdi Hasan, „HERE’S WHY WASHINGTON HAWKS LOVE THIS CULTISH IRANIAN EXILE GROUP – The MEK, an ex-terrorist group pushing regime change in Iran, aligns with D.C.’s most hawkish denizens — and also cuts fat checks for them“, July 7, 2017; <https://theintercept.com/2017/07/07/mek-iran-rajavi-cult-saudi-gingrich-terrorists-trump/>

335 The Guardian, Arron Merat, *ibid.*

336 *Ibid.*

337 Siehe The New York Times: „M.E.K.: „The Group John Bolton Wants to Rule Iran“, 2018/05/07; Vgl.: <https://www.nytimes.com/2018/05/07/world/middleeast/john-bolton-regime-change-iran.html>; Observer, Davis Richardson, „What John Bolton’s Iranian Regime Change Looks like“, 05/22/19, Vgl.: <https://observer.com/2019/05/john-bolton-mek-iran-iranian-regime-change/>; The Intercept, Robert Mackey, „Here’s John Bolton Promising Regime Change in Iran by the End of 2018“, 7 May 2018, Vgl.: <https://www.nytimes.com/2018/05/07/world/middleeast/john-bolton-regime-change-iran.html>; The Guardian, „Rudy Giuliani calls for Iran regime change at rally linked to extreme group – Trump lawyer speaks at Paris event staged by MeK, once listed as terrorist organization and widely seen as a personality cult“, 30 June 2018, Vgl.: <https://www.theguardian.com/us-news/2018/jun/30/rudy-giuliani-mek-iran-paris-rally> & Free Iran rally 2019 – Day 3, Main event, July 13, 2019; „Key remarks by Mayor Rudy Giuliani in Free Iran International Conference“, PMOI/MEK Free Iran Conference: Opposition rally in Ashraf 3, Albania <https://english.mojahedin.org/i/rudy-giuliani-free-iran-2019-ashraf-3-albania>

338 Die Tageszeitung (taz), Bahman Nirumand, *ibid.*

339 The Guardian, Arron Merat. *Ibid.*

340 Eine Abbildung, auf der Marjam Rajavi den stehenden saudischen Prinzen, Turki bin Faisal al Saud, vor dem Podium begrüßt. Vgl.: <https://iranpress.com/content/5886>.



Maryam Rajavi begrüßt Turki bin Faisal al Saud, Paris 2016

Lopez, der Vize-Präsidentin für Politik und Programme am „Center for Security Policy“ (CSP) und ehemalige Vize-Präsidentin des „Intelligence Summit, Senior Fellow des „Clarion-Projekts“ der USA zum überraschenden Auftritt des saudischen Prinzen, Turki bin Faisal al Saud, bei der Kundgebung der Volksmujahedin in Paris von Bedeutung. Sie sagte, dass „obwohl dies von bin Faisal nicht offen ausgesprochen wurde, erwartet werden kann, dass die neue Allianz zwischen dem „Nationalen Widerstandsrat des Iran“ und Riad Finanzierung, Informationsaustausch und mögliche Zusammenarbeit bei Operationen beinhaltet, welche auf das gemeinsame Ziel des Sturzes des derzeitigen Regimes in Teheran abzielen.“ Sie bestätigte weiters, dass „die Auswirkungen der offiziellen Unterstützung der Regierung von Riad für die größte, engagierteste und am besten organisierte iranische Oppositionsbewegung im Nahen Osten nachwirken werden.“³⁴¹

Zwischen 2007 und 2012 wurden fünf iranische Nuklearwissenschaftler entweder durch Gift oder von vorbeifahrenden Motorradfahrern durch Schüsse ermordet. Im Jahr 2012 berichteten die amerikanischen NBC-Nachrichten unter Berufung auf zwei ungenannte US-Beamte, dass die Angriffe gegen die Nuklearwissenschaftler vom israelischen Geheimdienst geplant und von „Agenten“ der Volksmujahedin im Iran ausgeführt wurden. Ein Sprecher der Organisation nannte dies eine „falsche Behauptung ... deren Hauptquelle das Mullah Regime ist“.³⁴²

³⁴¹ Lobe Log, by Eli Clifton, ibid.

³⁴² Ibid.

Während die Volksmujahedin bestreiten, mit Israel involviert zu sein,³⁴³ wird in den israelischen Zeitungen darüber berichtet, dass die „iranischen Dissidenten“ von Israel ausgebildet wurden,³⁴⁴ um das iranische Atomprogramm zu sabotieren und die iranischen Wissenschaftler zu liquidieren.³⁴⁵ Als Rechtfertigung wird auf den Umstand hingewiesen, dass Israel alle erdenklichen Mittel nutzen solle, um die „genozidale Absicht“ des Khomeini-Regimes zu torpedieren: „Die Volksmujahedin mögen ein unattraktiver Verbündeter sein, aber mit ihrer Infrastruktur und Unterstützung innerhalb des Landes sind sie eine ideale Waffe gegen die Ayatollahs.“³⁴⁶ Auch die renommierte britische Zeitung „The Independent“ schrieb in einem Artikel über die Ermordung von iranischen Atomphysikern, dass israelische Kommentatoren die Verbindung zwischen der Volksmujahedin und der israelischen Armee bestätigt hätten.³⁴⁷

Die renommierte britische Zeitung „The Guardian“ weist auf den Umstand hin, dass einer der Hauptgründe, warum die Volksmujahedin aus der Terroristenliste des US-

³⁴³ Commentary, by Jonathan S. Tobin, „Israel’s Iranian Allies of Convenience“, February 09, 2012; <https://www.commentarymagazine.com/jonathan-tobin/iran-israel-peoples-mujahedin-terror-nuclear/> (abgerufen am 27.04.2021).

³⁴⁴ New York Post, by Post Staff Report, „Loose lips“, February 10, 2012; <https://nypost.com/2012/02/10/loose-lips-2/> (abgerufen am 27.04.2021).

³⁴⁵ Commentary, by Michael Rubin, „Re: Israel’s Iranian Allies of Convenience“, February 13, 2012; <https://www.commentarymagazine.com/michael-rubin/israel-iran-allies/> (abgerufen am 27.04.2021).

³⁴⁶ Ibid.

³⁴⁷ The Independent, Patrick Cockburn, „Just who has been killing Iran’s nuclear scientists?“, 05 October 2013; <https://www.independent.co.uk/voices/comment/just-who-has-been-killing-iran-s-nuclear-scientists-8861232.html> (abgerufen am 10. Mai 2021).

Außenministeriums gestrichen wurden, nicht die Bezahlung von US- und europäischen Politikern war, sondern lediglich das bloße „alignment“ mit Israel.³⁴⁸

Die Volksmojahedin als ein Kultgebilde

Während die Volksmojahedin in den 70er Jahren große Beliebtheit bei der jungen iranischen Generation genossen und imstande waren, nach der Revolution über 500.000 Sympathisanten und Anhänger auf die Straßen zu bringen, sank ihre Popularität in einer Zeit, in der Masoud Rajavi im Jahr 1985 in Paris versuchte, aus der Organisation eine Art Kultgebilde zu schaffen und seinen Personenkult zu fördern. Nachdem er von seiner zweiten Frau, Firouzeh Bani Sadr, geschieden war, heiratete er seine dritte Frau, Maryam Azodanlou (später Maryam Rajavi), die Frau seines Mitkämpfers, Mehdi Abrishamchi, der noch mit ihr verheiratet war, aber aufgrund der Empfehlung von Masoud Rajavi sie „freigeben“ musste.³⁴⁹ Diese Heirat³⁵⁰ wurde als ein „revolutionärer Schritt“ – „Jaheshé Enghelabi“ bzw. „revolutionäre Ideologie“ der Organisation bezeichnet.³⁵¹ Als Rechtfertigung für diese Heirat wurde die Gleichstellung der Frau innerhalb der Organisation begründet. Maryam Rajavi³⁵² sollte neben Masoud als gleichgestellte Führerin der Organisation gelten.³⁵³ Als Teil der „ideologischen Revolution“ wurde allen Ehepaare befohlen, sich scheiden zu lassen,³⁵⁴ ihre Kinder zur Adoption frei zu geben³⁵⁵ und im Zölibat zu leben. Bei dieser obligatorischen Scheidung mussten die Paare ihre Eheringe in eine Schüssel legen und auf ihre Zuneigung zueinander verzichten.³⁵⁶ Diese Regeln galten jedoch weder für die Rajavis-Ehe noch mussten die Führer der Volksmojahedin zölibatär sein. Ab diesem Zeitpunkt wurde Masoud Rajavi als ein Führer fürs Leben bezeichnet und alles drehte sich nur um ihn. Er war ein Führer und Erlöser zugleich.

Die Verehrung, Glorifizierung und Heldenverehrung des Masoud Rajavi ersetzten alle jene politischen Ideale und Ziele, die von der iranischen Jugend in den 70er und 80er Jahren getragen wurden. Darüber hinaus wurden neue und rigide Regeln in der Organisation eingeführt. Religiöse Hingabe, öffentliche Beichtsitzen, Sitzungen

zur Selbstkritik bzw. Selbstverachtung und Geschlechtertrennung³⁵⁸ waren die neuen Bestimmungen innerhalb der Volksmojahedin.³⁵⁹

Die Führung der Volksmojahedin verlangt von den Mitgliedern, dass sie die Ideologie der Organisation studieren und an Indoktrinationssitzungen teilnehmen, die durch eine Mischung aus Propaganda und Angst-Taktik gekennzeichnet sind. Die Gruppenmitglieder müssen sich Filme mit den Reden der Rajavis und Aufnahmen verschiedener Straßendemonstrationen in ganz Europa ansehen.³⁶⁰ Die Führung der Volksmojahedin hält tägliche, wöchentliche und monatliche „Sitzungen“ ab, die erzwungene öffentliche Geständnisse beinhalten, um abweichende Gedanken und Verhaltensweisen auszutreiben, von denen angenommen wird, dass sie die Gruppenkohärenz untergraben. Die Mitglieder sind verpflichtet, täglich Aufzeichnungen über ihre Gedanken und Nachträume zu führen, insbesondere über sexuelle Gedanken und Wünsche³⁶¹ (die natürlich verboten sind) sowie Beobachtungen über ihre Kollegen. Sie müssen ihre Zeitschriften ihren Vorgesetzten vorlegen. Bei großen Sitzungen sind Mitglieder häufig gezwungen, ihre Berichte vorzulesen und selbstkritische Aussagen zu tätigen.³⁶²

Niemand darf Masoud oder Maryam Rajavi kritisieren und jeder muss routinemäßig an Selbstkritik-Sitzungen teilnehmen, die auf Band aufgenommen werden. Wenn es Anzeichen von Widerstand gibt, wird derjenige/diejenige als nicht revolutionär genug angesehen und muss daher weitere ideologische Trainings absolvieren.³⁶³ Den Mitgliedern wird stets in Erinnerung gerufen, dass „jede seine/ ihre Gefühle und Emotionen an Massoud als Führer leiten muss, der wiederum gleich Iran bedeutet“.³⁶⁴ Die Liebe zu den Rajavis sollte die Liebe zu Ehepartnern und Familie ersetzen.³⁶⁵

Den Aussagen ehemaliger weiblicher Mitglieder der Organisation zufolge veranstaltete seine Frau, Maryam Rajavi, für ihren Mann, Masoud, Abende mit ausgewählten weiblichen Mitgliedern, die später die Erlaubnis bekamen, die Nacht mit ihrem Führer, als eine Art der Höchstehring, zu verbringen.³⁶⁶

348 The Guardian, Glenn Greenwald, „Five lessons from the de-listing of MEK as a terrorist group“, 2013; <https://www.theguardian.com/commentisfree/2012/sep/23/iran-usa> (abgerufen am 10. Mai 2021).

349 RAND, National Defense Research Institute, *ibid.*, S. 60.

350 Puran Bazargan, die Witwe des Gründers der Volksmojahedin, Mohammad Hanifnejad, und die erste Frau als Volksmojahed, schrieb in einem offenen Brief, dass die Ehe als Beleidigung für die Ideale der früheren Volksmojahedin anzusehen sei. Sie bezeichnete die Scheidung bzw. die Ehe mit der Frau eines engen Freundes als beispiellos in der Geschichte der Volksmojahedin.

351 Ab April/Mai 1985 wurde im offiziellen Bulletin der Volksmojahedin „Mojahed“ die Heirat von Masoud und Maryam Rajavi stets glorifiziert.

352 Viele kritisierten Maryam Azodanlou, dass sie ihren eigenen Mädchennamen aufgegeben und den Namen ihres Mannes als Rajavi angenommen hat, denn iranische Frauen behalten ihren Namen nach der Heirat. Damit wurde die Argumentation über die Gleichstellung der Frau, in dem Fall von Maryam Rajavi in Frage gestellt.

353 RAND, National Defense Research Institute, *ibid.*, S. 67-68.

354 Der Befehl lautet: „Wir befinden uns im Krieg, und Soldaten/innen dürfen weder Frauen noch Ehemänner haben“. The New York Times, Elizabeth Rubin, 13 July 2003, *ibid.*

355 Zeit Online, Michael Moenninger, „Die Göttin des Widerstandes“, 9. November 2006; https://www.zeit.de/2006/46/Die_Goettin_des_Widerstands/komplettansicht.

356 RAND, National Defense Research Institute, *ibid.*, S. 71.

357 Beichtsitzen werden als eine Art der „ideologischen Reinigung“ betrachtet, in welchen jedes Mitglied über seine/ihre sexuellen Wünsche, Träume und Gedanken offen ausspricht, *ibid.*

358 Die Trennung der Geschlechter beginnt fast vom Kleinkindesalter an. Mädchen dürfen nicht mit Jungen sprechen. Wenn sie dabei erwischt wurden, wurden sie schwer bestraft, The New York Times, Elizabeth Rubin, *ibid.*, S. 11 (Druckversion).

359 Sogar die Tankstelle in Camp Ashraf hatte getrennte Öffnungszeiten für Männer und Frauen; RAND, *ibid.*, S. 72.

360 *Ibid.*

361 BBCPersian hat am 13. November 2019 einen längeren Beitrag mit dem Titel: „Mojahedin-e Khalq: Eine Gruppe, deren Mitglieder nicht an Sex denken dürfen – مکی یو رگ، بولخ نیداجم – “تننک رکف سیکس بب دیابن شریاضع“; Vgl.: <https://www.youtube.com/watch?v=faHKxKI-ZrI> (aufgerufen am 22.04.2021).

362 *Ibid.*, S. 72.

363 Nach Salaheddin Mokhtadi, einem iranischen Historiker, werden diejenigen, die trotz ideologischer Trainings weiterhin Widerstand leisten, getötet, *ibid.*

364 *Ibid.*

365 RAND, National Defense Research Institute, *ibid.*, S. 68.

366 Es gibt zahlreiche Interviews mit ehemaligen weiblichen Mitgliedern der Volksmojahedin, die ihre Erlebnisse bei derartigen Abendveranstaltungen erzählen. Vgl.: „یسنج یای یی او سیر یرگاشفا“ – Aufdeckung von Massoud Rajavis Sexskandalen – <https://www.youtube.com/watch?v=G3fd0cahIEE> & <https://www.youtube.com/watch?v=t-603cTmPk>.

Aufgrund der Aussagen von ehemaligen Anhängern und Mitgliedern der Volksmujahedin werden innerhalb der Organisation Strafen für diejenigen verhängt, die die Regeln der Organisation nicht befolgen.³⁶⁷ Die Bestrafung für Untreue und Nichteinhaltung der erwähnten Regeln in Camp Ashraf erstreckte sich von Einzelhaft bis zur Folter.³⁶⁸ Nachdem die Volksmujahedin ihre Rekruten unter Konfiszierung der Personaldokumente illegal nach Irak brachten, konnte die Führung den widerspenstigen Mitgliedern wegen ihrer illegalen Präsenz im Irak mit Strafverfolgung drohen, was eine jahrelange Inhaftierung in einem irakischen Gefängnis bedeutete.³⁶⁹

Aktivitäten des Iran gegen die Volksmujahedin im Ausland

Die iranische Regierung versucht seit Jahren, die Mitglieder der Volksmujahedin im Ausland zu ihrer Zielscheibe zu machen. Am 30. Juni 2018 hat die belgische Polizei an der Grenze zwischen Belgien und Frankreich ein iranisches Ehepaar (Amir Saadouni & Nazimeh Naami) verhaftet, das ½ Kilogramm TATP-Sprengstoff mit dazugehörigen Zündungseinrichtungen, die für die Detonation an der im Juni 2018 stattfindenden Kundgebung der Volksmujahedin³⁷⁰ in Villepinte in der Nähe von Paris bestimmt waren, mit sich führte. Zur gleichen Zeit wurde auch der in Wien akkreditierte iranische Diplomat, Assadollah Assadi (49), am 1. Juli 2018 von der deutschen Polizei verhaftet, welcher den 550-Kilogramm-Sprengstoff in seinem diplomatischen Gepäck mitgebracht und dem Ehepaar übergeben hatte.³⁷¹ Nach Angaben der deutschen Behörden war Assadollah Assadi im Auftrag des iranischen Ministeriums für Intelligenz- und Sicherheitsdienst tätig, welches die „Bekämpfung von Oppositionsgruppen innerhalb und außerhalb des Iran“ zum Ziel hat. Assadi wies das Ehepaar an, wie es die Bombe zur Explosion bringen sollte. Ein weiterer Komplize, der iranische Staatsbürger, Mehrdad Arefani, der das Ehepaar nach Villepinte begleiten sollte, wurde ebenfalls verhaftet.

Am 27. November 2020 wurden das Ehepaar, der iranische Diplomat und eine weitere Person wegen „versuchtem terroristischen Mord und Beteiligung an den Aktivitäten einer Terroristengruppe“ angeklagt. Der iranische Beamte Assadi wurde am 4. Februar 2021 zu 20 Jahren

Haft, Saadouni zu 18, seine Frau Naami zu 15 und Arefani zu 17 Jahren Haft verurteilt.³⁷² Es war das erste Mal, dass ein iranischer Beamter wegen terroristischer Aktivitäten in Europa verhaftet und verurteilt wurde. Das erinnert an den Mord an Dr. Abdol Rahman Ghassemlou und drei weiteren Kurden in Wien am 13. Juli 1989. Diese konnten damals ungehindert in den Iran zurückkehren.³⁷³ Das Urteil gegen Assadi könnte als ein Präzedenzfall in der diplomatischen und Justizgeschichte bewertet werden, denn Assadi befand sich auf Urlaub und hielt sich auf deutschem Boden auf, weshalb seine Immunität lediglich für Österreich gegolten hatte. Die belgische Staatsanwaltschaft hat auch den Status von Assadi dahingehend interpretiert, dass ein Diplomat keine Immunität für seine „kriminellen Handlungen“ haben könne.³⁷⁴ In diesem Zusammenhang hat im Dezember 2018 die albanische Regierung zwei iranische Diplomaten aufgrund der angeblichen Beteiligung an terroristischen Aktivitäten des Landes verwiesen.

Im Oktober 2018 beschuldigte die französische Regierung offiziell den Iran für die fehlgeschlagene Bombenlegung gegen die Volksmujahedin in Villepinte, die ein Blutbad bedeutet hätte.³⁷⁵

Im Januar 2020 wurde der iranisch-amerikanische Staatsbürger, Ahmadsreza Mohammadi-Doostdar, von einem US-amerikanischen Gericht zu 38 Monaten Haft verurteilt, weil er schuldig erkannt wurde, die Mitglieder der Volksmujahedin in den USA zu überwachen bzw. Informationen über ihre Aktivitäten dem iranischen Geheimdienst weiterzuleiten.³⁷⁶ Ein Bericht des „US Library of Congress Federal Research Division“ von 2012 beschreibt, wie der iranische Geheimdienst ehemalige Mitglieder der Volksmujahedin rekrutiert, um eine Desinformationskampagne gegen die Organisation durchzuführen.³⁷⁷ Es ist auch bekannt, dass das iranische Ministerium für Intelligenz- und Sicherheitsdienst Nicht-Iraner rekrutiert, um Kampagnen gegen die Volksmujahedin im Ausland durchzuführen.³⁷⁸

367 Ablehnung der Strategie und Taktik der Organisation; Das Hören von ausländischen Radiosendern; Meinungsaustausch über politische Ansichten mit anderen Mitgliedern; Den obligatorischen Sitzungen fernzubleiben; Persönliche Anrufe tätigen; Verweigerung der Teilnahme an militärischen Übungen; Weigerung, die obligatorische „ideologische Scheidung“ anzunehmen; Sexuelle Gedanken zu haben; Kommunikation mit Freunden oder Familienangehörigen im Ausland zu pflegen; Rauchen; Die Absicht, die Volksmujahedin zu verlassen. Siehe: RAND, National Defense Research Institute, *ibid.*, S. 74.

368 *Ibid.*

369 *Ibid.*

370 Bei dieser Veranstaltung in Villepinte nahmen mehrere Tausend Menschen teil, darunter auch Donald Trumps Anwalt, Rudy Giuliani, der ehemalige Kongressabgeordnete, Newt Gingrich, der ehemalige kanadische Premierminister, Stephen Harper, und die ehemalige kolumbianische Präsidentschaftskandidatin, Ingrid Betancourt.

371 Assadi hatte auch in einem Umschlag Euro 22.000 bei sich.

372 France 24, „Iran diplomat given 20 years for Paris bomb plot“, 404/02/2021; <https://www.france24.com/en/live-news/20210204-iran-diplomat-given-20-years-for-paris-bomb-plot>; & BBC News, „France bomb plot: Iran diplomat Assadollah Assadi sentenced to 20 years“, 4 February 2021; <https://www.bbc.com/news/world-europe-55931633> (abgerufen am 10. Mai 2021).

373 Sahraroodi und Hadji Mustafa Mostafawi und Amir Mansour Bozorgian Assl waren im Auftrag der iranischen Regierung und durch die Deckung der iranischen Botschaft in Wien und hatten den Auftrag, den Kurdenführer, Dr. Abdol Rahman Ghassemlou zu ermorden. Sie konnten ungehindert in ihr Heimatland, den Iran zurückkehren.

374 The Atlantic Council, by Sarah Kay, „The Iran terror trial verdict could forever change terror trials in Europe“, 5 May 2021; <https://www.atlanticcouncil.org/blogs/iransource/the-iran-terror-trial-verdict-could-forever-change-terror-trials-in-europe/>.

375 France 24, *ibid.*

376 Voice of America, by Michael Lipin, Sirwan Kajjo, „Iran Silent on 12 Iranians Detained by US Despite Pledge to Swap Prisoners Again“, Updated April 28, 2020.; <https://www.voanews.com/middle-east/voa-news-iran/iran-silent-12-iranians-detained-us-despite-pledge-swap-prisoners-again> (abgerufen am 10. Mai 2021).

377 The Federal Research Division, Library of Congress under an Interagency Agreement with the Combating Terrorism Technical Support Office's Irregular Warfare Support Program, „Iran's Ministry of Intelligence and Security: A Profile“, December 2012, p. 26.

378 Struan Stevenson, „Iran Intelligence Ministry – a report by The Pentagon and The Library of Congress“, 10 January 2013; <https://web.archive.org/web/20190523063747/https://www.struanstevenson.com/about/parliament/reports/iran-intelligence-ministry-report-pentagon-and-library-congress>.



Am Freitag, den 6. September 2019 feierten die Volksmojahedin den 54. Jahrestag der Gründung in ihrer neuen Heimat in Ashraf 3 in Albanien.

Die Volksmojahedin heute

Die heutigen Volksmojahedin, die sich im Laufe der Zeit zu einer intransparenten, undemokratischen und kultischen Organisation entwickelt haben, haben sich von den ursprünglichen Idealen und Vorstellungen ihrer Gründungsväter wie Mohammad Hanifnejad, Ali Asghar Badizadegan, Saeed Mohsen und Torab Haghshenas weit entfernt und die jetzige Führung der Organisation hat nichts mehr mit den Zielen und Ideologien ihrer Vorgänger gemein.³⁷⁹ Die Gründungsväter der Volksmojahedin hätten sich nie träumen lassen, dass ihre Nachfolger Hand in Hand mit neokonservativen US-Politikern wie Bolton und Gingrich gehen, sie sogar für ihre Auftritte großzügig bezahlen und die Organisation ein Spielball der regionalen Mächte wie Israel und Saudi-Arabien sein würde. Die Ideale der iranischen Generation der 60er Jahre wurden einfach über Bord geworfen.

Nachdem Masoud und Maryam Rajavi die Führung der Organisation übernahmen, verwandelten sich die Volksmojahedin, deren Ideologie bis heute eine Mischung aus Islamismus und Stalinismus geblieben ist, in eine Sekte, in der den Mitgliedern blinder Gehorsam, uneingeschränkte Opferbereitschaft und grenzenlose Hingabe abverlangt wird.³⁸⁰ Autoritäre Kontrolle, Unterdrückung sexueller Gefühle, emotionale Isolation, und eingeschränkte Ausstiegsmöglichkeiten sind die obersten Primate dieser kultischen Organisation.³⁸¹

Die Organisation, die seit über 40 Jahren im Exil lebt, ist bereits gealtert und es gibt kaum junge Menschen, die gewillt sind, sich den Volksmojahedin anzuschließen.³⁸² Viele ihrer jungen Anhänger haben sich bereits von der Organisation entfernt, weil die Organisation ihnen keine bessere Zukunft anbieten konnte. Die Volksmojahedin haben es trotz ihres vierzigjährigen Exillebens nicht geschafft, eine eigene Generation für die Freiheit und Demokratie im Iran heranzubilden. Die islamistisch orientierte und lediglich auf die Kultperson Rajavis bezogene Organisation hat es verabsäumt, Meinungsvielfalt, Diversität und Pluralismus innerhalb der Organisation zuzulassen, was aber die Grundvoraussetzung für ein demokratisches System im zukünftigen Iran wäre.

Realistisch betrachtet, sind die Volksmojahedin nicht in der Lage, die iranische Bevölkerung für einen Sturz des Regimes zu mobilisieren.³⁸³ Mittlerweile haben die Volksmojahedin an vielen Fronten gekämpft und dabei meist verbrannte Erde hinterlassen. Wenn es eine Sache gibt, die alle Iraner unterschiedlicher Zugehörigkeit vereint, dann ist es die gemeinsame Abneigung gegen einen Kult, der sich während des Krieges gegen ihr Heimatland, in dem über 500.000 Tote zu beklagen waren, auf die Seite des Irak gestellt hat.

Die einst populäre Organisation und Hoffnungsträger der iranischen Jugend hat sich auf Kollaboration mit neokonservativen Kräften in den USA und Europa eingelassen und

³⁷⁹ Dies betrifft vor allem den damaligen „anti-imperialistischen Kampf“ gegen die USA.

³⁸⁰ TAZ, Bahman Nirumand, *ibid.*

³⁸¹ The Guardian, Arron Merat, *ibid.*

³⁸² Viele Asylwerber lassen sich mit den Volksmojahedin bei ihren Kundgebungen fotografieren, um Flüchtlingsstatus zu bekommen (*refugie sur place*). Diese Aufnahme ist wiederum lediglich eine einmalige Gelegenheit, sich mit den Volksmojahedin öffentlich zu zeigen.

³⁸³ Inside Arabia, Voice of the Arab People, by Sina Azodi and Giorgio Cafiero, *ibid.*

wird verdächtigt, geheimdienstliche Informationen an die USA, Israel und arabische Nachbarstaaten zu liefern.

Die heutige Führung der Volksmoghedin, die bis heute weder gewählt noch ihren Mitgliedern Rechenschaft schuldig ist, ist bedingt durch ihre Arroganz und mangelnde Vielfältigkeit nicht fähig, einen konstruktiven Dialog über die Zukunft des Iran mit anderen politischen Kräften des Landes zu führen, zumal jegliche politische Diskussion innerhalb der Organisation untersagt ist.

Die Führung der Volksmoghedin versucht immer wieder, der Außenwelt zu zeigen, dass sie imstande ist, ihre jährlich stattfindenden Veranstaltungen mit über 5.000 Anhängern zu organisieren. Tatsache ist jedoch, dass diese sogenannten „Anhänger“ hauptsächlich aus Ländern wie Rumänien oder Bulgarien stammen und gegen Bezahlung per Bus nach Paris gebracht werden, um bei den Kundgebungen mit der iranischen Flagge in der Hand das iranische Volk zu repräsentieren.³⁸⁴

Es ist unbestritten, dass die Volksmoghedin innerhalb der iranischen Opposition die einzige gut organisierte und mit genügend finanziellen und infrastrukturellen Mitteln ausgestattete Organisation sind, die von der Islamischen Republik Iran einigermaßen ernst genommen wird. Sie finden jedoch bedingt durch ihre sektiererische, intransparente und kultbezogene Ausrichtung keine Akzeptanz bei der breiten Masse der iranischen Bevölkerung.

Aussichten für die Zukunft

Langfristig betrachtet werden die Volksmoghedin länger in Albanien verbleiben, was jedoch auf längere Sicht ein Problem für die dortige Regierung werden könnte, denn sie hat keine Kontrolle über das Camp Ashraf 3 und damit bleibt ihr unter anderem jegliche strafrechtlich relevante Tat verborgen.

Trotz intensiver Propaganda im Internet mit der Absicht, junge Menschen zu ermutigen, sich der Organisation anzuschließen, bleibt die Frage nach dem Erfolg solcher Werbung offen. Die heutige Jugend wird sich jedoch mit den seit Jahren geführten leeren Versprechungen der Führung der Volksmoghedin, das Regime in Teheran in Bälde zu stürzen, nicht mehr zufriedengeben.

Trotz der weltweit über 200 Büros der Volksmoghedin werden sie politisch betrachtet, auf lange Sicht in die Bedeutungslosigkeit geraten, ökonomisch jedoch werden sie in der Lage sein, ihr isoliertes „politisches Programm“ weiterzuführen, weil sie sich zu einem Großunternehmen mit wirtschaftlichen Verflechtungen in Europa, Asien, im Nahen-Osten und Afrika entwickelt haben und

somit über Millionen von US-Dollar verfügen, um ihre Zukunft zu sichern.

Außenpolitisch betrachtet, werden die Volksmoghedin nicht mehr die Möglichkeit haben, über einen direkten Zugang zum Weißen Haus zu verfügen, wie sie ihn während der Trump-Administration durch Bolton, Giuliani sowie Elaine L. Chao hatten. Mit der neuen Biden-Administration werden die Volksmoghedin es viel schwerer haben, Gehör im Weißen Haus zu finden, zumal sie sich zu sehr an die Republikanische Partei angelehnt hatten.

Die Volksmoghedin werden weiterhin ihre Dienste als nützliches „Nachrichtennetz“ weiterführen, sie werden aber niemals als eine Organisation ernst genommen werden, die eines Tages in Teheran die Macht übernehmen könnte.³⁸⁵ Der Wunsch der Volksmoghedin, sie in die offizielle Iran-Politik der EU oder der USA einzubinden, wird ebenso unerfüllt bleiben wie ihre Forderung, als echtes Netzwerk im Iran anerkannt zu werden. Trotzdem werden einige amerikanische und europäische Politiker die Volksmoghedin weiterhin als ein „politisches Instrument“ unter vielen anderen Optionen nutzen, um die iranische Regierung zu provozieren.³⁸⁶ Auch Staaten wie Israel und Saudi-Arabien werden die Volksmoghedin weiterhin unterstützen, so lange ihre Politik mit deren Anti-Iran-Agenden in Einklang steht.

Da die Ideologie und die Struktur der Volksmoghedin-Organisation weder demokratisch noch pluralistisch ist, wird das iranische Volk nicht erwarten, dass durch die Volksmoghedin ein demokratischer Wandel innerhalb des Iran herbeigeführt werden kann. Im Iran wird es sicherlich einmal eine tragfähige demokratische Bewegung geben, aber ohne die gegenwärtige Volksmoghedin.

384 Diese Teilnehmer werden in der Regel für drei Tage in Billighotels untergebracht und für ihre Verköstigung gesorgt.

385 Foreign Policy, by Rhys Dubin and Dan De Luce, ibid.

386 Ibid.



Eine unabhängige und kritische Stimme
zur Österreichischen Außenpolitik:

International

Die Zeitschrift für Außenpolitik III/2021 • 7,50 €

Die Fahne der Neutralität

Manfred Nowak: Menschenrechte
Pascal Lottaz: Österreichische Neutralität
Fritz Edlinger: Kurzer Weg ins Abseits
Berndt Ender: Zur Arbeit von Geheimdiensten in Österreich
Wendelin Ettmayer: Ukraine als neutraler Staat?

OECD-ODA | Bitcoin | Istanbul-Konvention | Pharmabusiness und die EU | Xinjiang
Afghanistan | Australien | Europa-Zukunftskongress | Erich Fried | Seidenstraße



Kostenlose Probehefte: office@international.or.at
Webseite: www.international.or.at
Wöchentliche aktuelle Kommentare auf dem **INTERNATIONAL** YouTube-Kanal.



Bestellen Sie jetzt ein
aktuelles Probeheft oder
ein Jahresabonnement



Ich bestelle

- ☐ ... ein aktuelles Probeheft
- ☐ ... Jahresabonnement(s) Inland: 40 €
- ☐ ... Jahresabonnement(s) Ausland: 80 €

(Abos verlängern sich bei nicht rechtzeitiger Kündigung automatisch)

**Jede neue Abonnentin bzw. jeder neue Abonnent
erhält ein Buch als Geschenk!**

Name:

Straße:

PLZ / Ort:

Datum / Unterschrift:

Bitte
ausreichend
frankieren!

Fax: +43 (0)1 5229111-9 • E-Mail: abo@international.or.at

**INTERNATIONAL
Quellenstraße 2C
1100 Wien**